Josef Gabriel Rheinberger

Ouvertüre

zu Shakespeares „Die Zähmung der Widerspenstigen“ op. 18

Flauto piccolo, 2 Flauti, 2 Oboi
2 Clarinetti, 2 Fagotti, 2 Corni
2 Trombe, 3 Tromboni, Tuba, Timpani
2 Violini, Viola, Violoncello
Contrabbasso

herausgegeben von / edited by
Felix Loy

Einzelausgabe aus Band 25
der Gesamtausgabe
(Konzertouvertüren)

Diese Ausgabe wurde durch Mittel der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz, unterstützt und erscheint in Zusammenarbeit mit der Internationalen Josef Gabriel Rheinberger Gesellschaft, Vaduz.

Partitur / Full score

Carus 50.018

Vorwort

Nachdem Josef Gabriel Rheinberger im Herbst 1864 die Leitung des Münchner Oratorienvereins übernommen hatte, wurde er im Dezember desselben Jahres auch Solorepetitor am Königlichen Hof- und Nationaltheater in München. Die damit verbundenen neuen Erfahrungen regten ihn zur Komposition einiger dramatisch inspirierter Werke an, unter denen seine erste veröffentlichte Konzertouvertüre op. 18 nach William Shakespeares *Zähmung der Widerspenstigen* (*The Taming of the Shrew*) an erster Stelle stand. Ihre früheste Fassung wurde laut autographer Datierung der Partitur in Rheinbergers Urlaubsort Bad Kreuth im August 1866 vollendet.

In den folgenden Jahren bis 1872 hat Rheinberger das Werk mehrfach überarbeitet. Erhalten sind zwei weitere autographe Partituren, die sich nicht in der musikalischen Substanz, aber in etlichen Details, etwa der Instrumentation und der rhythmischen Ausarbeitung, unterscheiden. Das späteste Autograph stimmt mit dem 1874 erschienenen Erstdruck der Partitur überein.

Die Veröffentlichung des Werks in der Bearbeitung für Klavier zu vier Händen kam bereits im März 1869 zustande.[1] Eines der ersten Exemplare des Druckes hat Rheinberger an den seit 1867 als Hofkapellmeister in München wirkenden Hans von Bülow geschickt, der sich am 12. April sehr angetan äußert:[2]

[...] die Ouverture zu „Der Widerspänstigen Zähmung" ist eine wahre Mustercomposition, überaus originell, charakteristisch, geistvoll und liebenswürdig. Hoffentlich geben Sie uns dieselbe bald in Partitur und Orchesterstimmen. Ich bin überzeugt, dass dieses Werk rasch und überall im besten Sinne populär werden wird. [...]

Bereits zwei Wochen später brachte Bülow die Ouvertüre als Schauspielmusik zum gleichnamigen Stück im Hoftheater zur Uraufführung.[3] Erst fünf Jahre später fand die erste Aufführung als Konzertouvertüre statt (18. April 1874).[4]

Am Tag der konzertanten Erstaufführung in München schreibt Fanny: „Die Ouvertüre ist schon für London und für Prag verlangt."[5] Die geplante Aufführung in einem Konzert der Londoner Philharmonischen Gesellschaft veranlasst auch den Verleger, die Herausgabe der Partitur und der Stimmen im April 1874 beschleunigt anzugehen.[6]

Die Rezension der *Hamburger Nachrichten* über Bülows dortiges Konzert im Jahr 1887 erwähnt die zeitübliche Praxis, dem Publikum zu programmatischen Musikwerken einen „Index" an die Hand zu geben, in dem die musikalischen Themen den Inhalten der Dichtung bzw. des Sujets zugeordnet sind:[7]

Josef Rheinberger's Ouverture [...] giebt sich in formaler Gestaltung und Aufwand der orchestralen Mittel als eine Concertouverture, deren thematischer Gehalt [...] kaum an das Shakespeare'sche Lustspiel erinnern würde, wenn der Componist seine poetische Quelle verschwiegen hätte; der beigegebene genaue Index weist den nach einem gedanklichen Kern der musikalischen Formen suchenden Verstand auf den kürzesten Weg und läßt ihn rasch und leicht die Bezüge der Ouverture zur Dichtung finden: die beiden Themen charakterisieren in wirkungsvollem Contrast die eigenwillige Widerspänstige und den heiteren, liebewerbenden Bezwinger, der Durchführungstheil skizzirt den lustigen, heftigen Kampf. Im dritten Theil erscheint an erster Stelle das siegreiche zweite Motiv, das erste klingt nur noch leise in der neckenden Erinnerung nach. [...]

Bereits Rheinbergers erster Biograf Theodor Kroyer beobachtete „mozartische Züge"[8] in der Ouvertüre, unter anderem im Hauptthema; Harald Wanger sieht, konkreter, die Ouvertüre zur *Zauberflöte* „unverkennbar" Pate stehen.[9] Etwas ausführlicher widmete sich bislang nur Hanns Steger der Analyse und der Frage nach stilistischen Einflüssen und bemerkte „synkretistische Tendenzen", die „zu einer eigenen ästhetischen Position zusammengefügt" werden, in der Kombination des Beethoven'schen Allegro-Sinfoniesatztyps mit Merkmalen, die Rheinberger aus der Beschäftigung mit der Musik Rossinis, Mendelssohns und Schumanns übernommen hat.[10]

Für Richard Strauss gehörte Rheinbergers op. 18, das er abwechselnd als „ein sehr hübsches, preziöses Stück"[11] oder als „ein altconservatives, aber sehr hübsches Stück"[12] bezeichnete, noch im Jahr 1906 auf seine von Beethoven und Weber bis zu Debussy und Elgar reichende „Präferenzliste"[13] an Orchesterwerken, die er „mit Vergnügen"[14] dirigierte.

Stuttgart, im Februar 2009 Felix Loy

---

1 Die Belegexemplare trafen am 7.3.1869 bei Rheinberger ein (Bayerische Staatsbibliothek München [im Folgenden: D-Mbs], *Rheinbergeriana* I 1,24; publiziert in: H. Wanger und H.-J. Irmen [Hgg.], *Josef Gabriel Rheinberger. Briefe und Dokumente seines Lebens*, 9 Bde., Vaduz 1982–1988 [im Folgenden: B&D], Bd. III, S. 34.).

2 Brief Hans von Bülows an Rheinberger, München, 12. April 1869; D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1,25 (publiziert in B&D III,37).

3 Tagebuch 26.4.1869; D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 1,27 (publiziert in B&D III,39).

4 Tagebuch 18.4.1874; D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 3,77 (publiziert in B&D V,14).

5 Tagebuch 18.4.1874; D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 3,77.

6 Postkarte von Fritzsch an Rheinberger vom 6.4.1874; D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 3,75.

7 Von dem erwähnten Index zu Rheinbergers op. 18 konnte bisher leider kein Exemplar aufgefunden werden. – Die Rezension findet sich in D-Mbs, *Rheinbergeriana* I 12,187, Zeitungsausschnitt o. D. [12. oder 13.1.1887].

8 Kroyer, *Joseph Rheinberger*, Regensburg 1916, S. 128.

9 Harald Wanger, „Von op. 18 bis op. 195: Rheinbergers wahre Romantik", im Booklet zur CD-Einspielung der Ouvertüren, Heidelberg (Signum) 1995 (SIG X60-00), S. 4.

10 Hanns Steger, *Vor allem Klangschönheit. Die Musikanschauung Josef Rheinbergers dargestellt an seinem Klavierschaffen*, Hildesheim u. a. 2001, S. 140f.

11 Brief vom 27.1.1886; Richard Strauss, *Briefe an die Eltern*, Hg. Willi Schuh, Zürich 1954, S. 83.

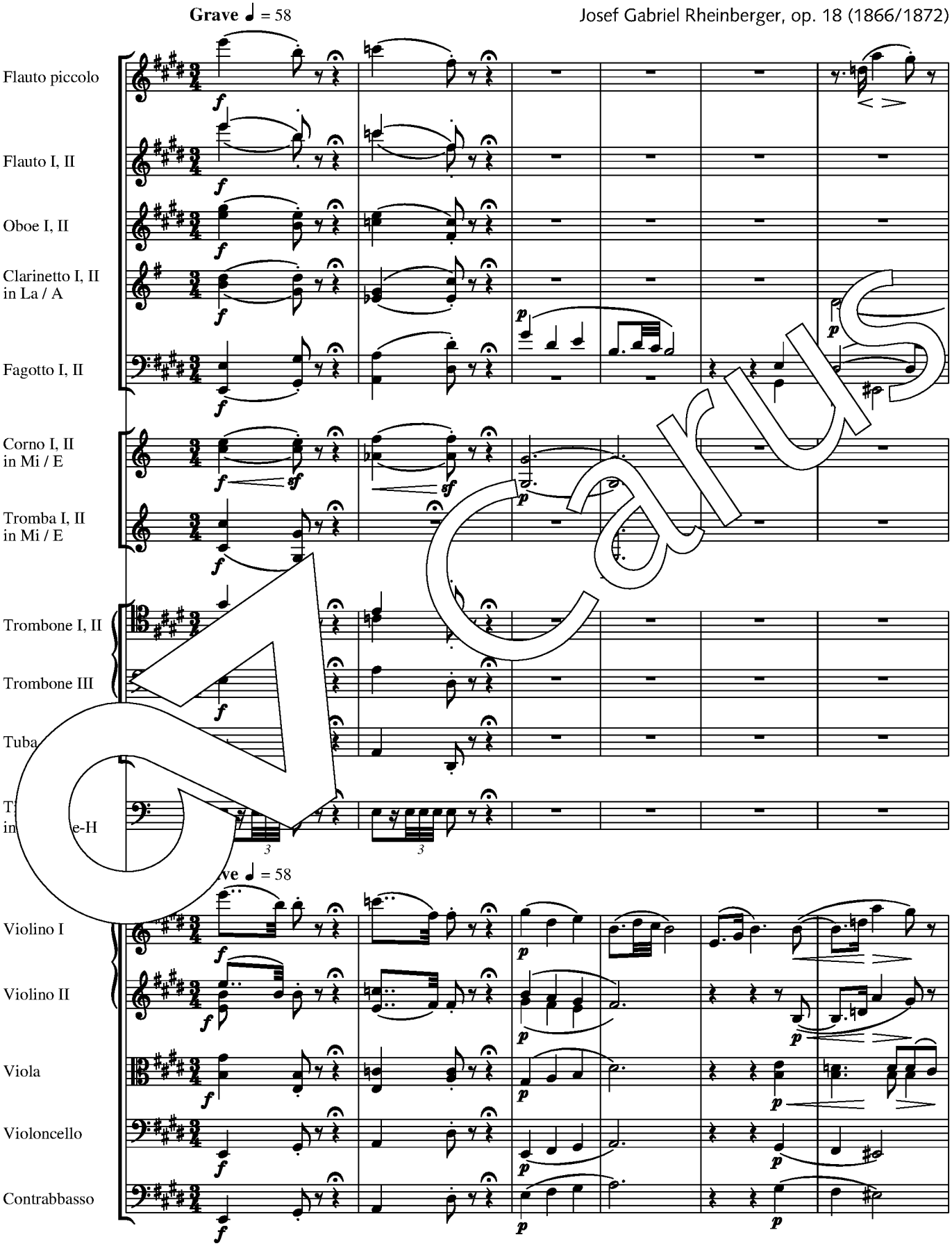
12 Brief an Ernst von Schuch, 7.9.1904; *Richard Strauss – Ernst von Schuch. Ein Briefwechsel*, Hg. Gabriella Hanke Knaus, Berlin 1999, S. 54.

13 Ebd.

14 Brief an Friedrich Sieger, 21.4.1906; *Der Strom der Töne trug mich fort. Die Welt um Richard Strauss in Briefen*; Hg. Franz Grasberger, Tutzing 1967, S. 167.

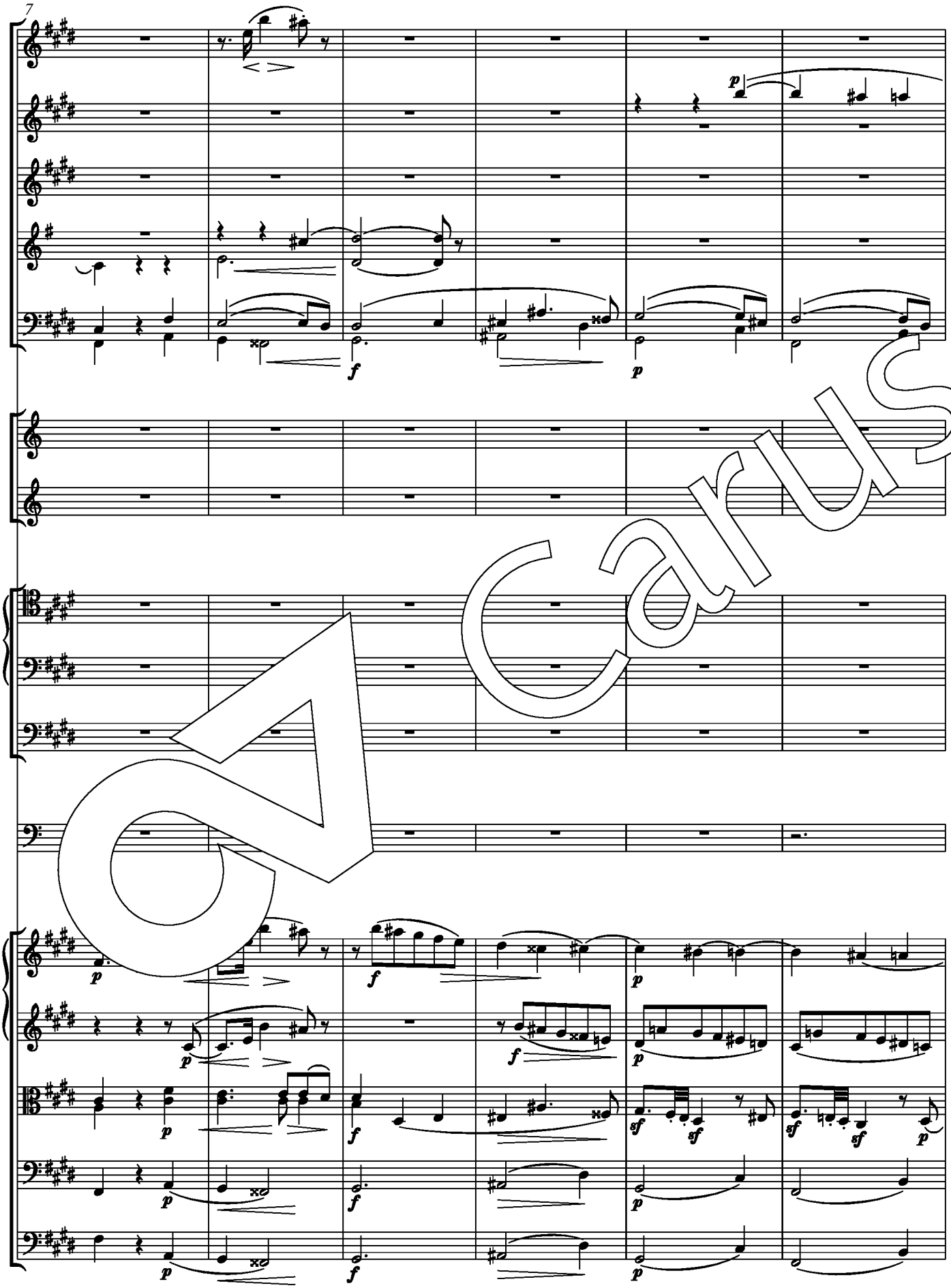
Ouvertüre

zu Shakespeares „Die Zähmung der Widerspenstigen“

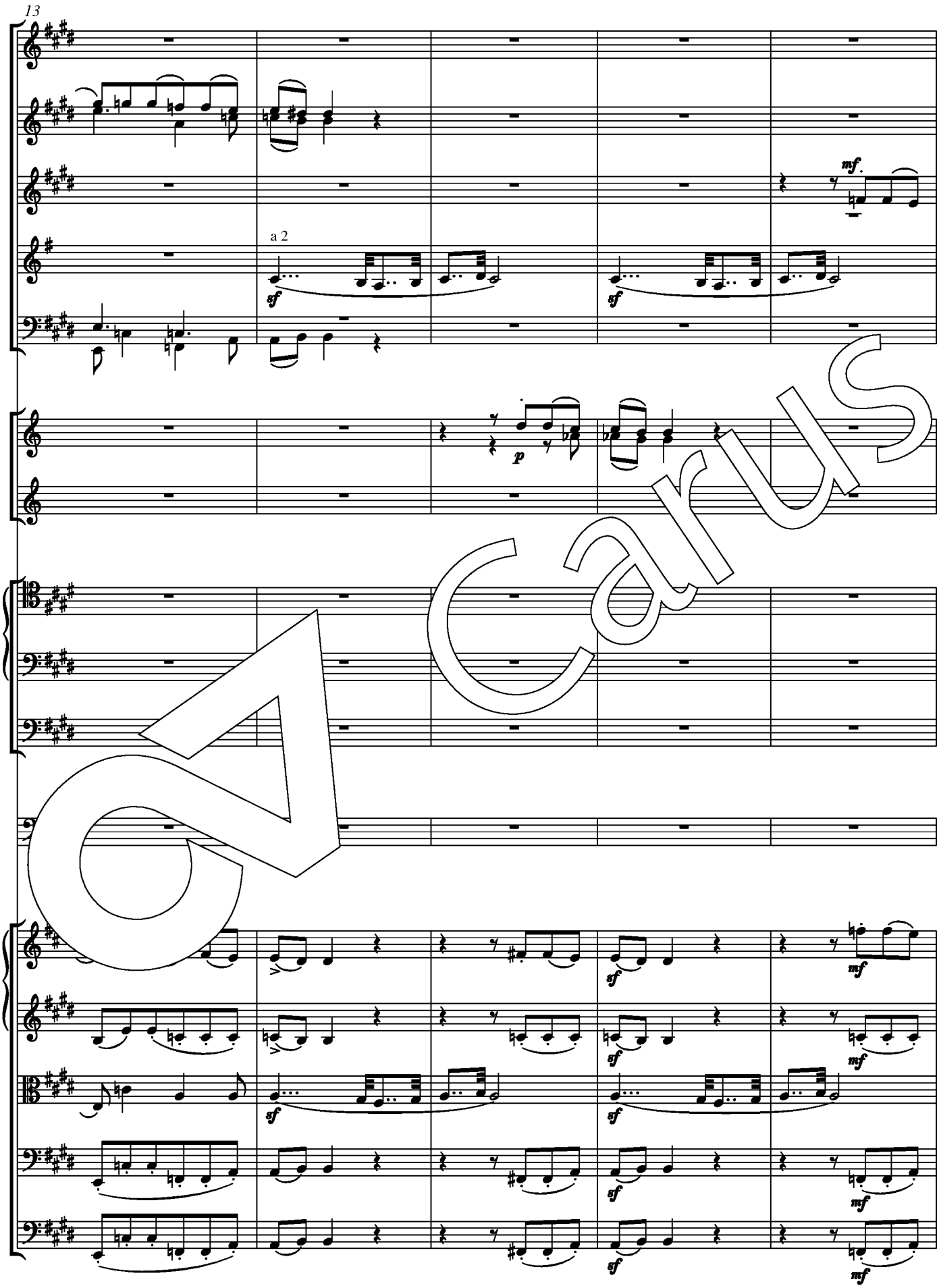


© 2006 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 50.018
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2009 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

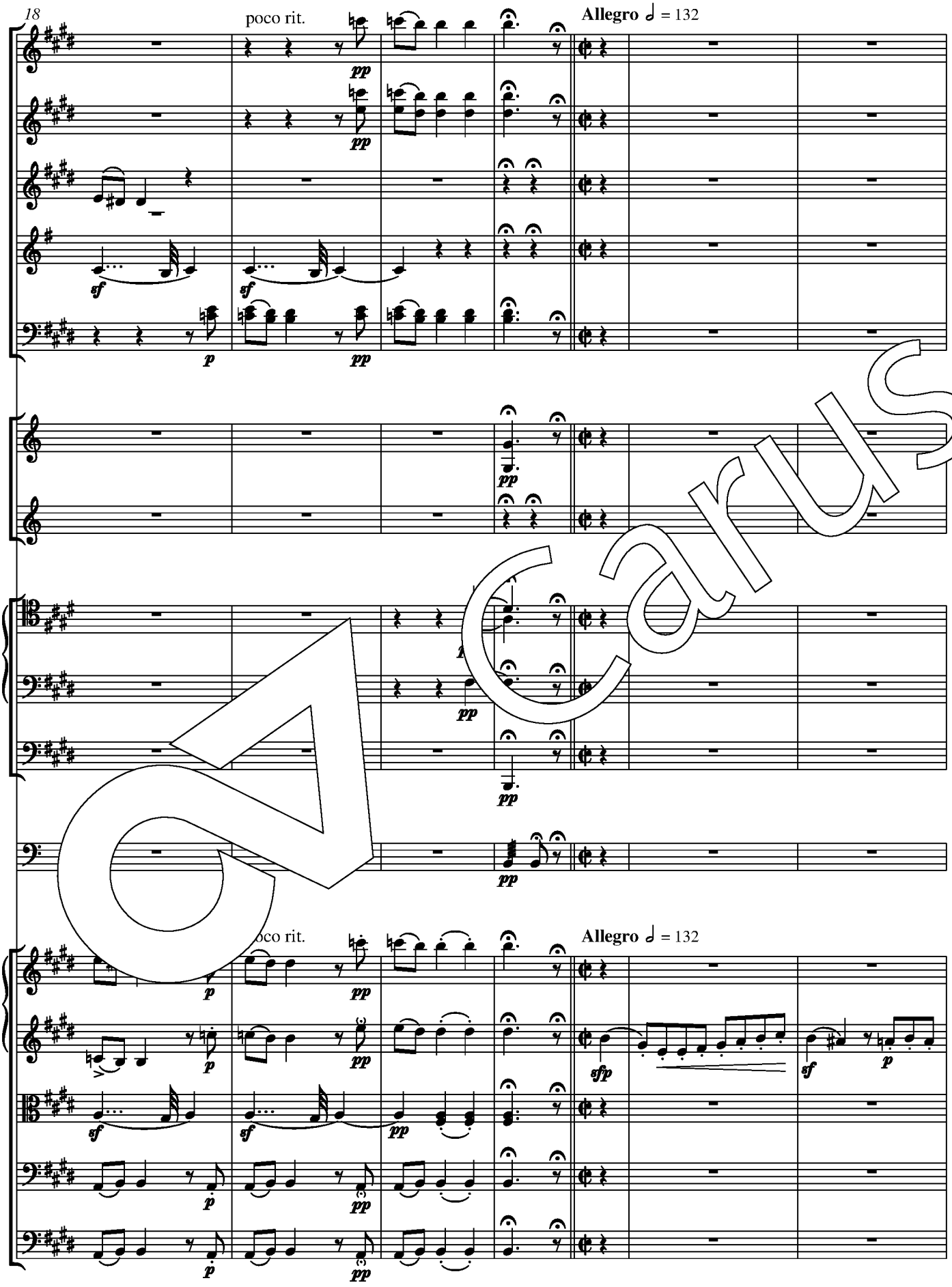
edited by Felix Loy



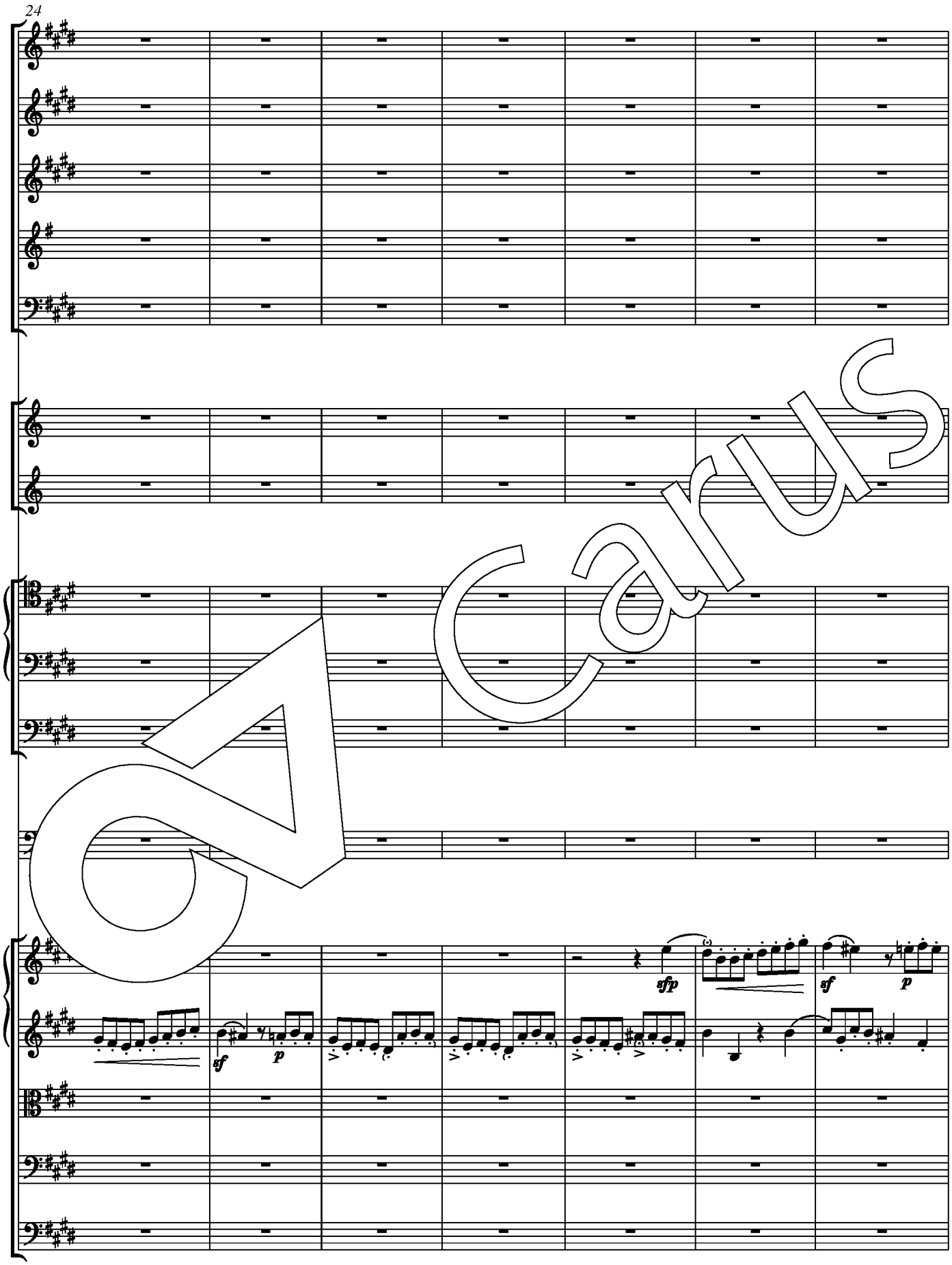
Carus



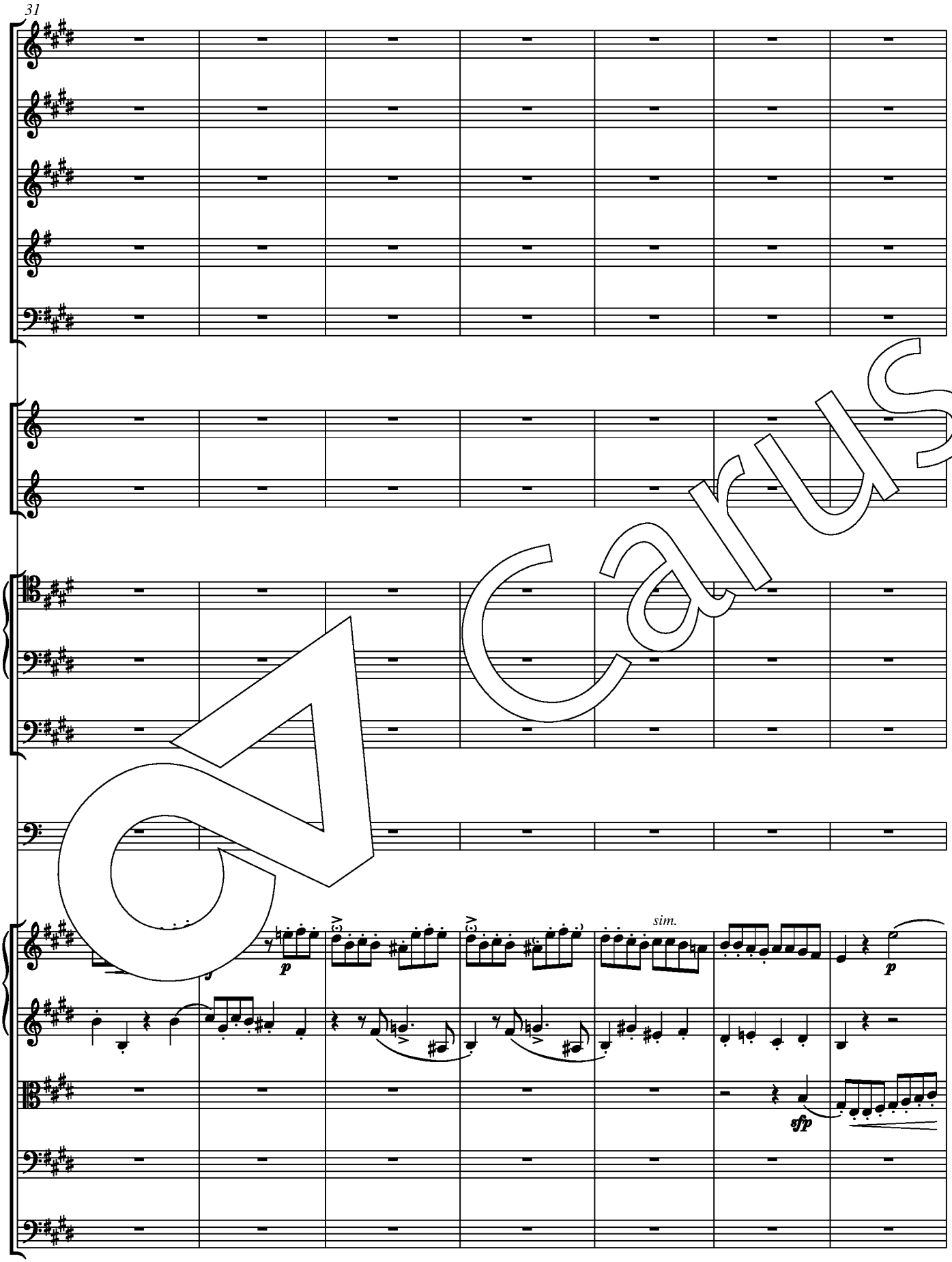
Carus



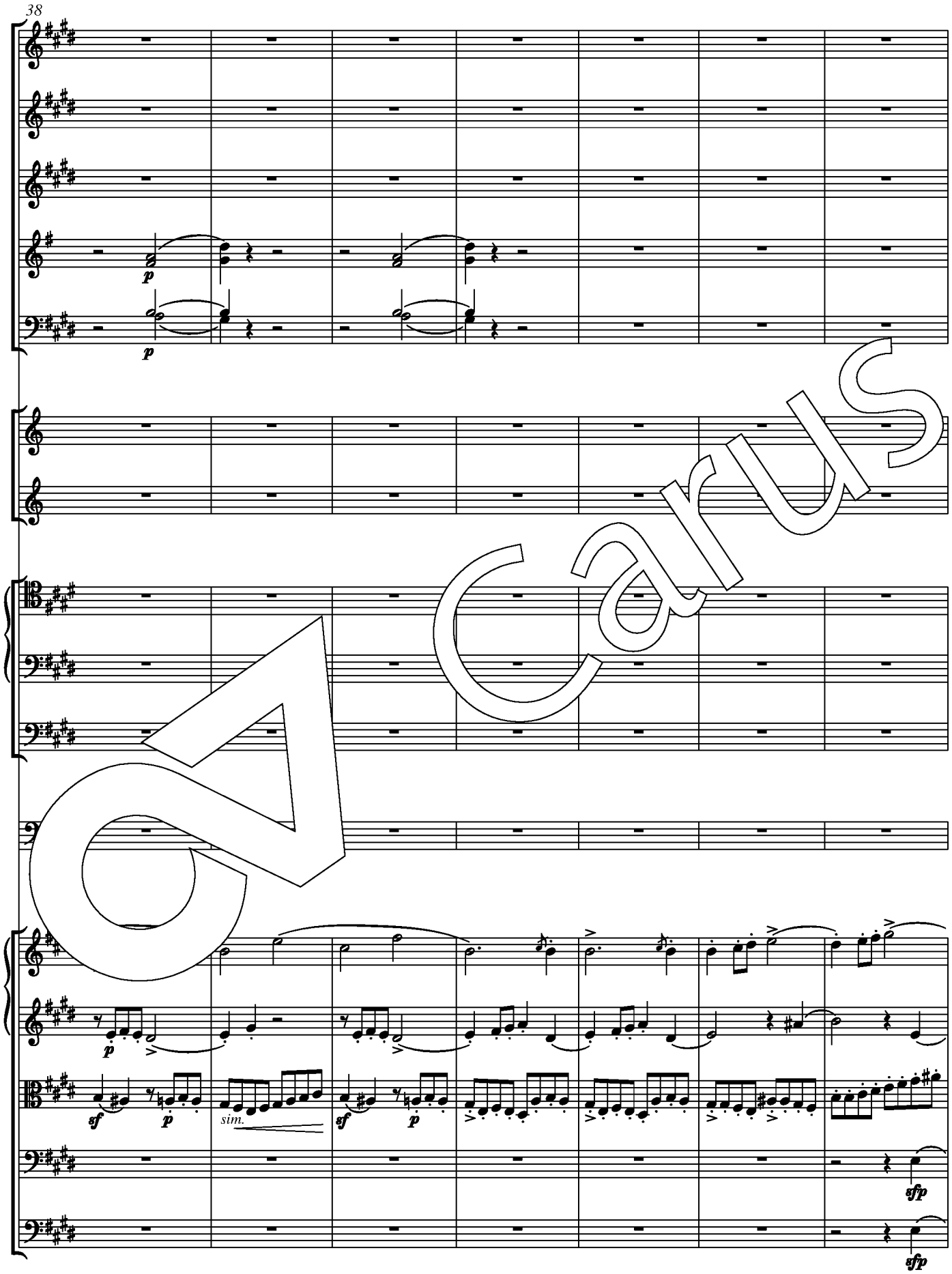
Carus



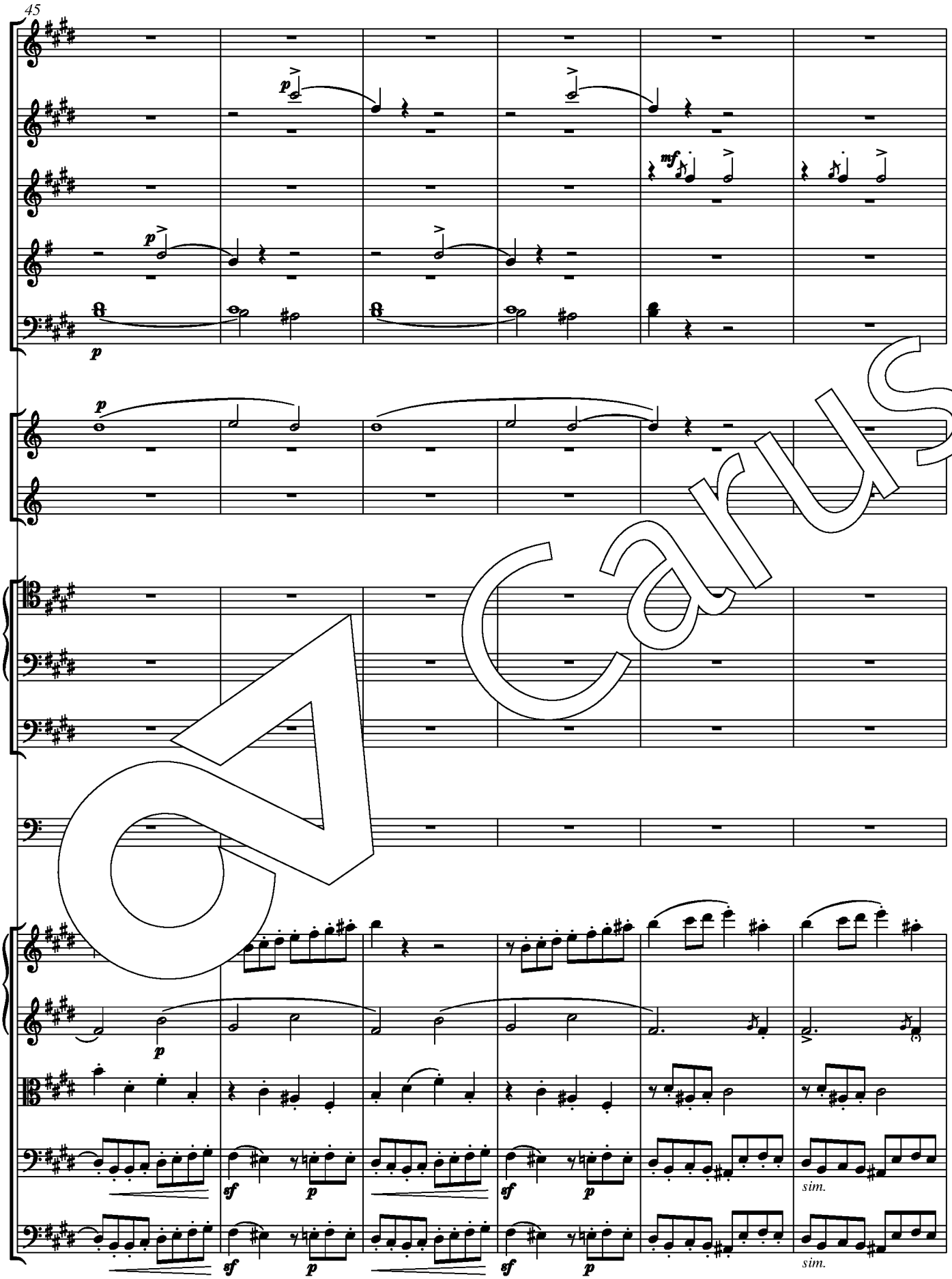
Carus



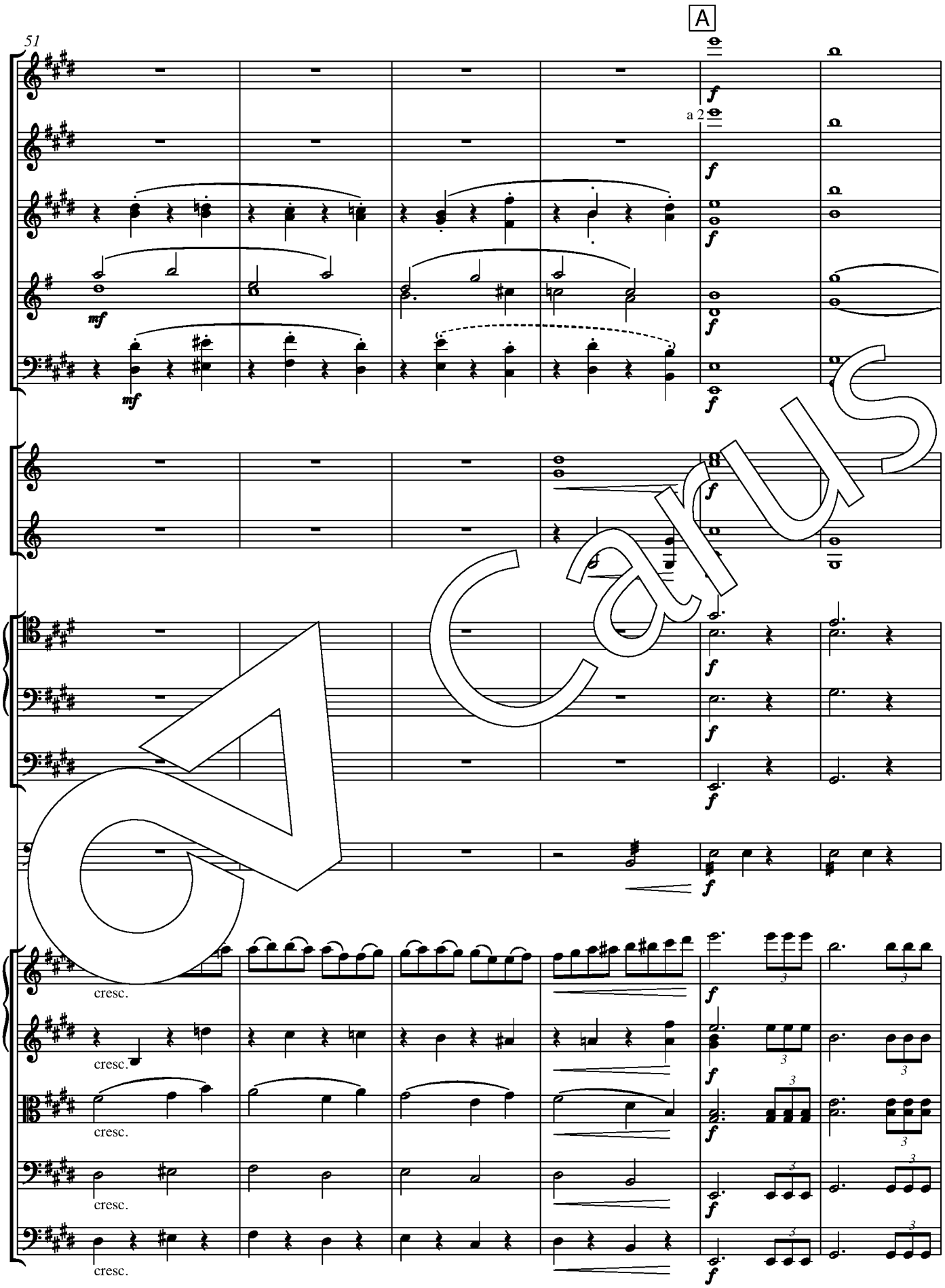
Carus



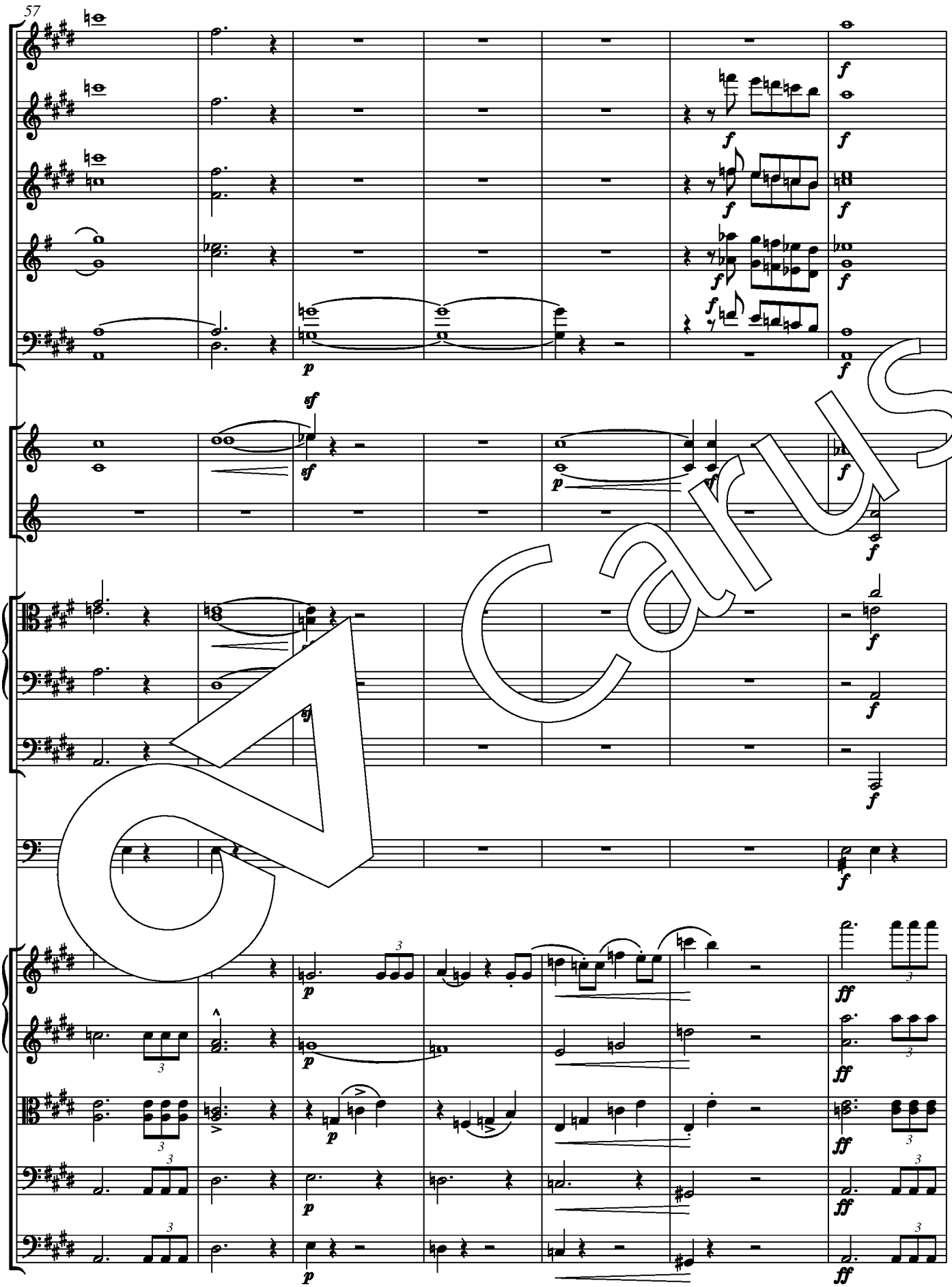
Carus



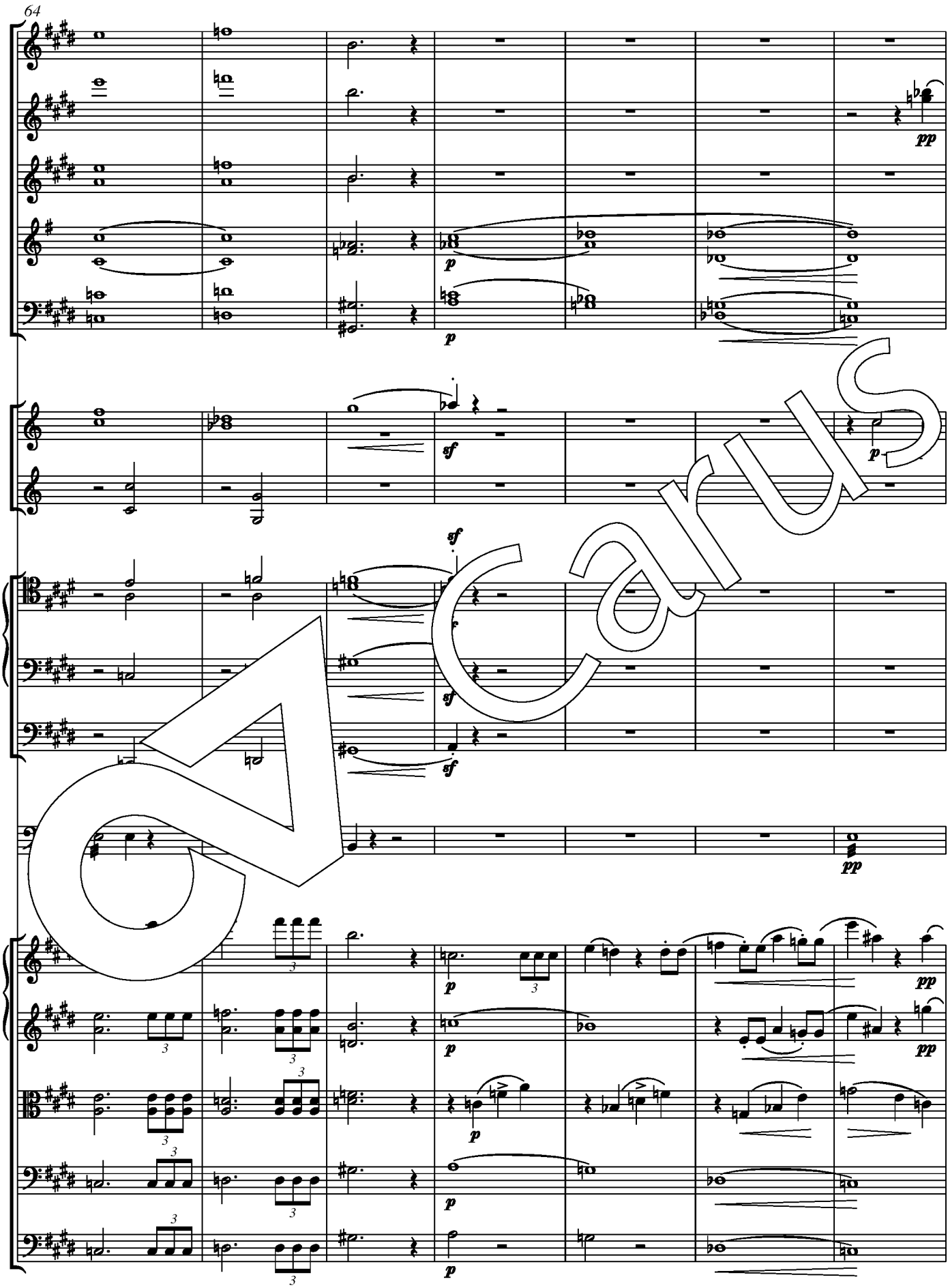
Carus



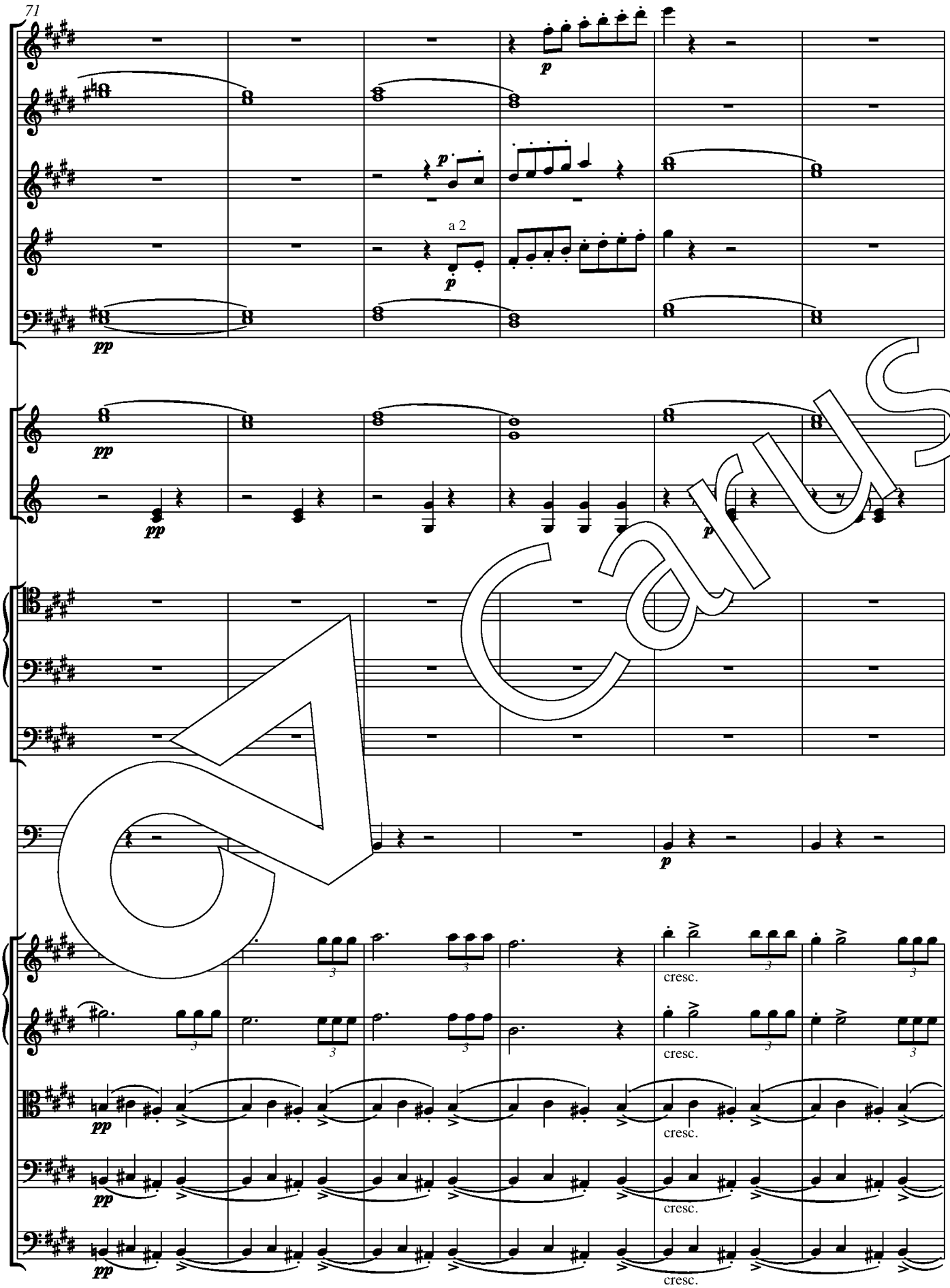
Carus



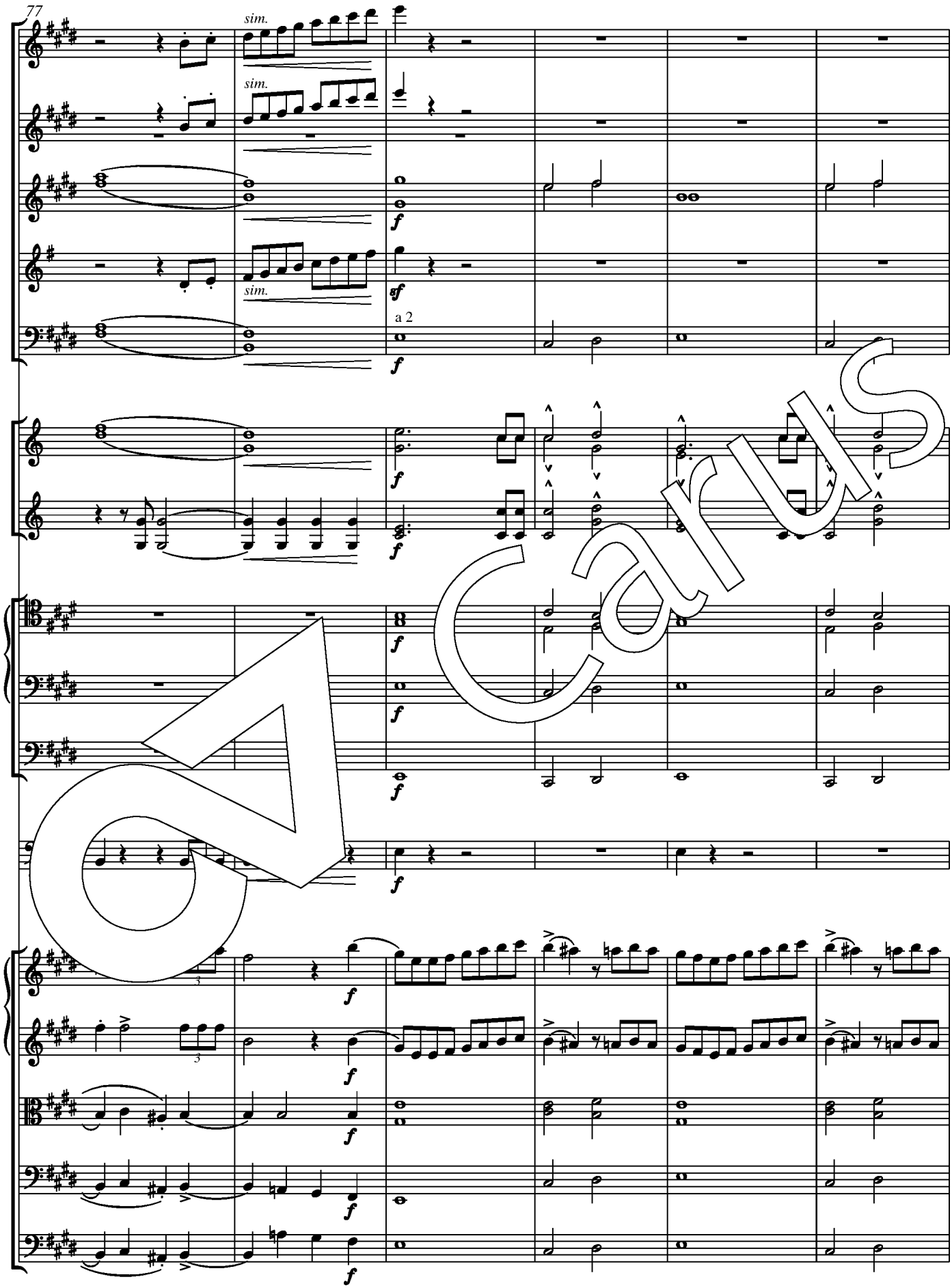
Carus



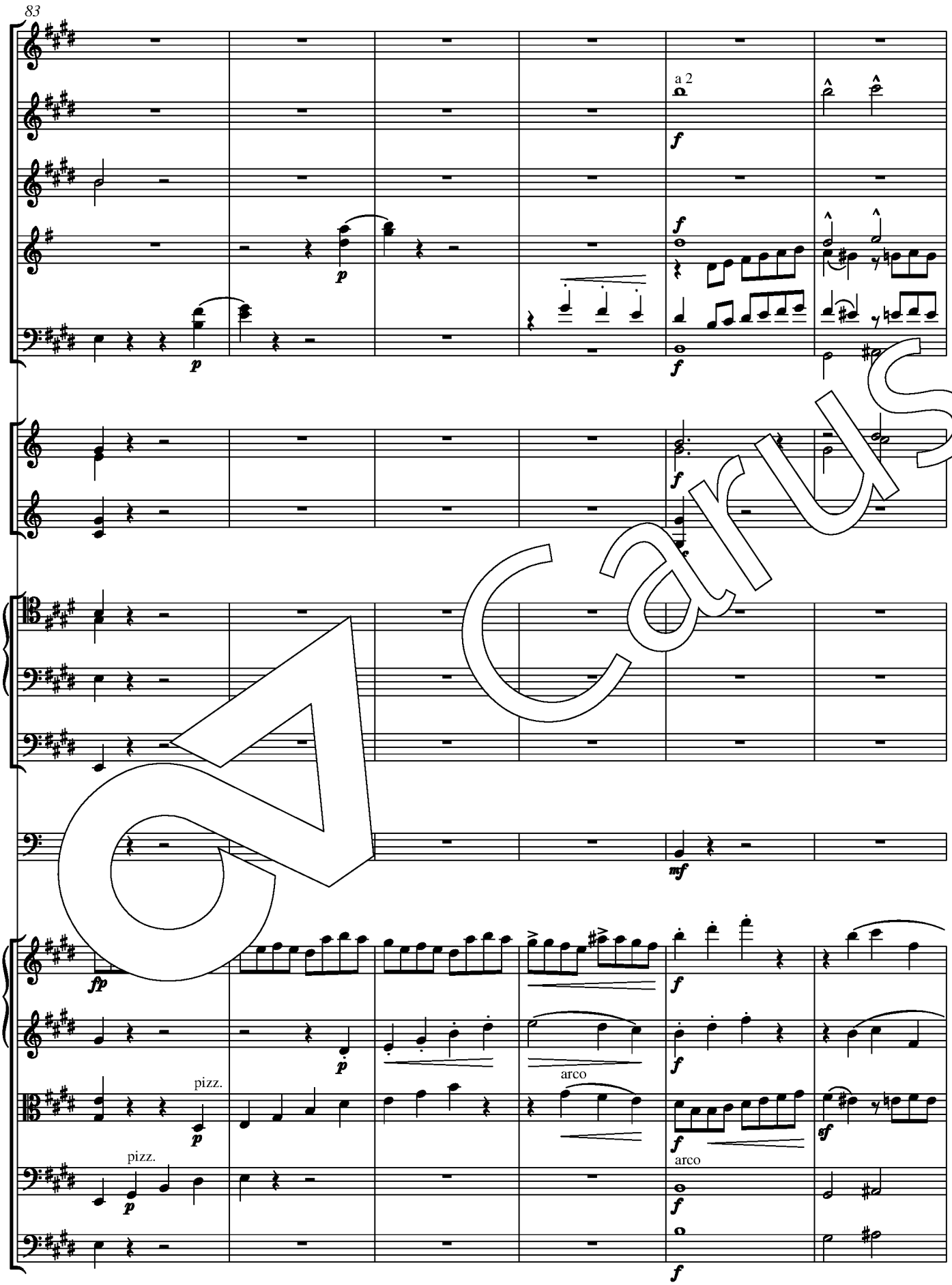
Carus



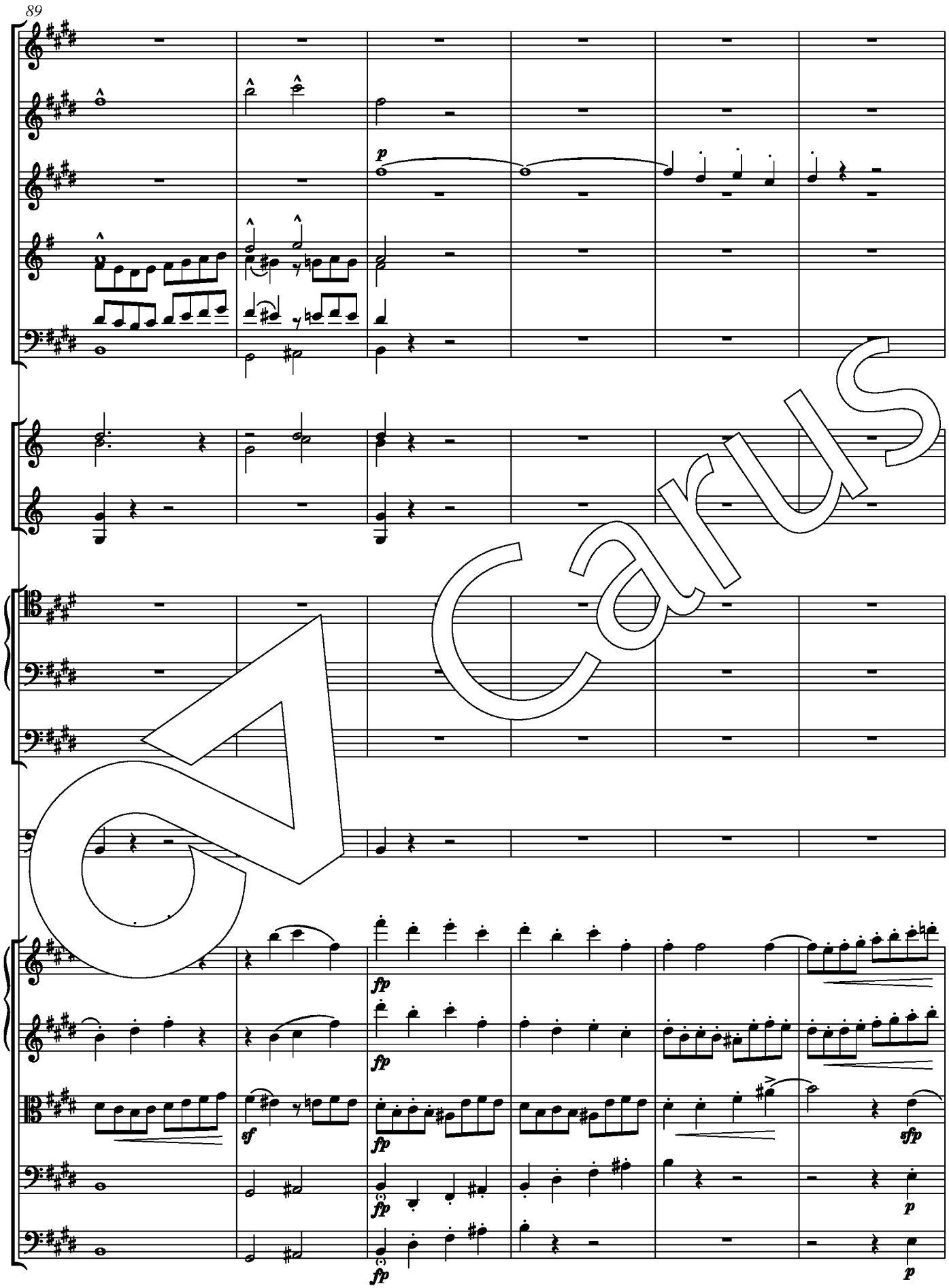
Carus



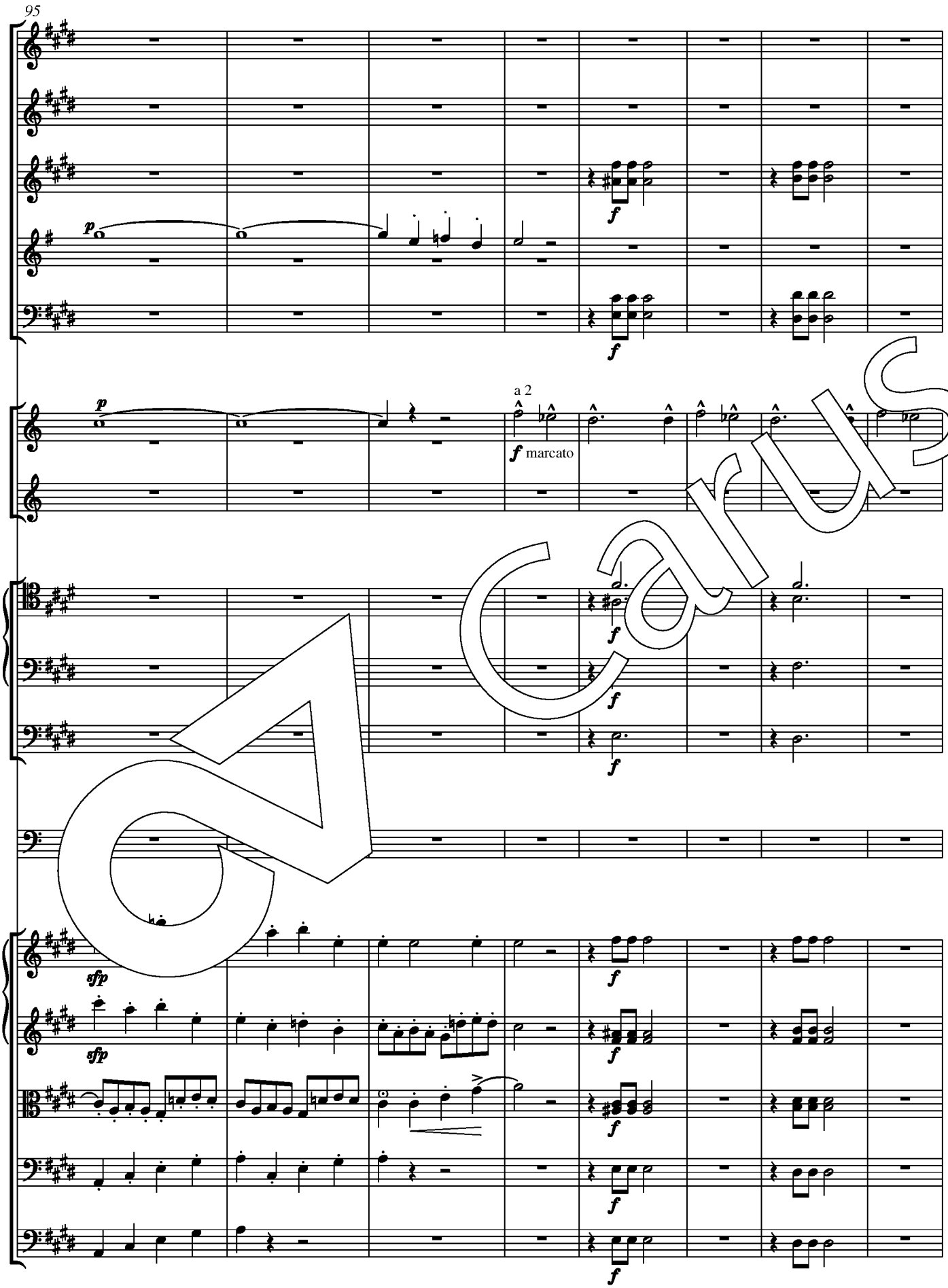
Carus



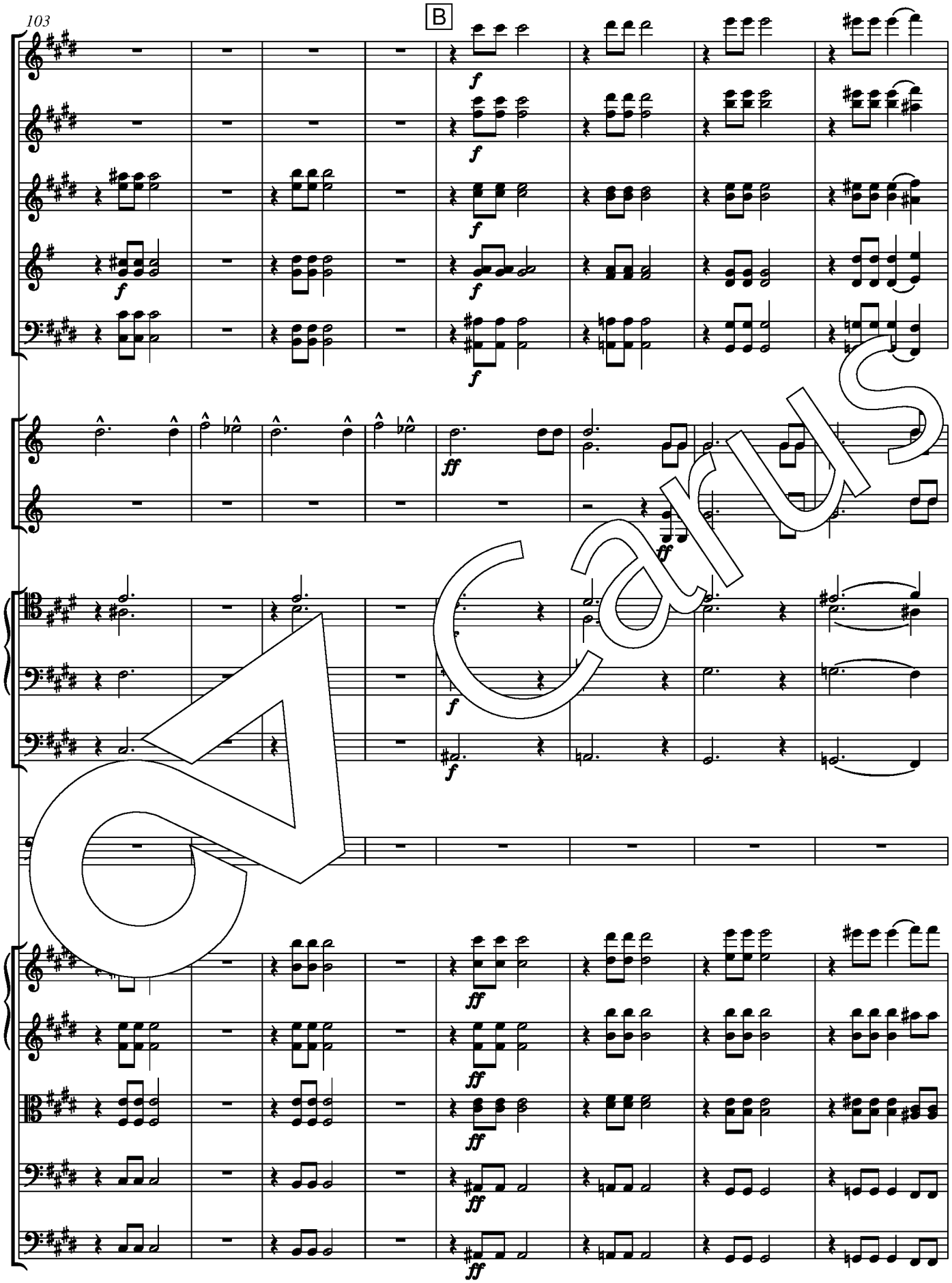
Carus



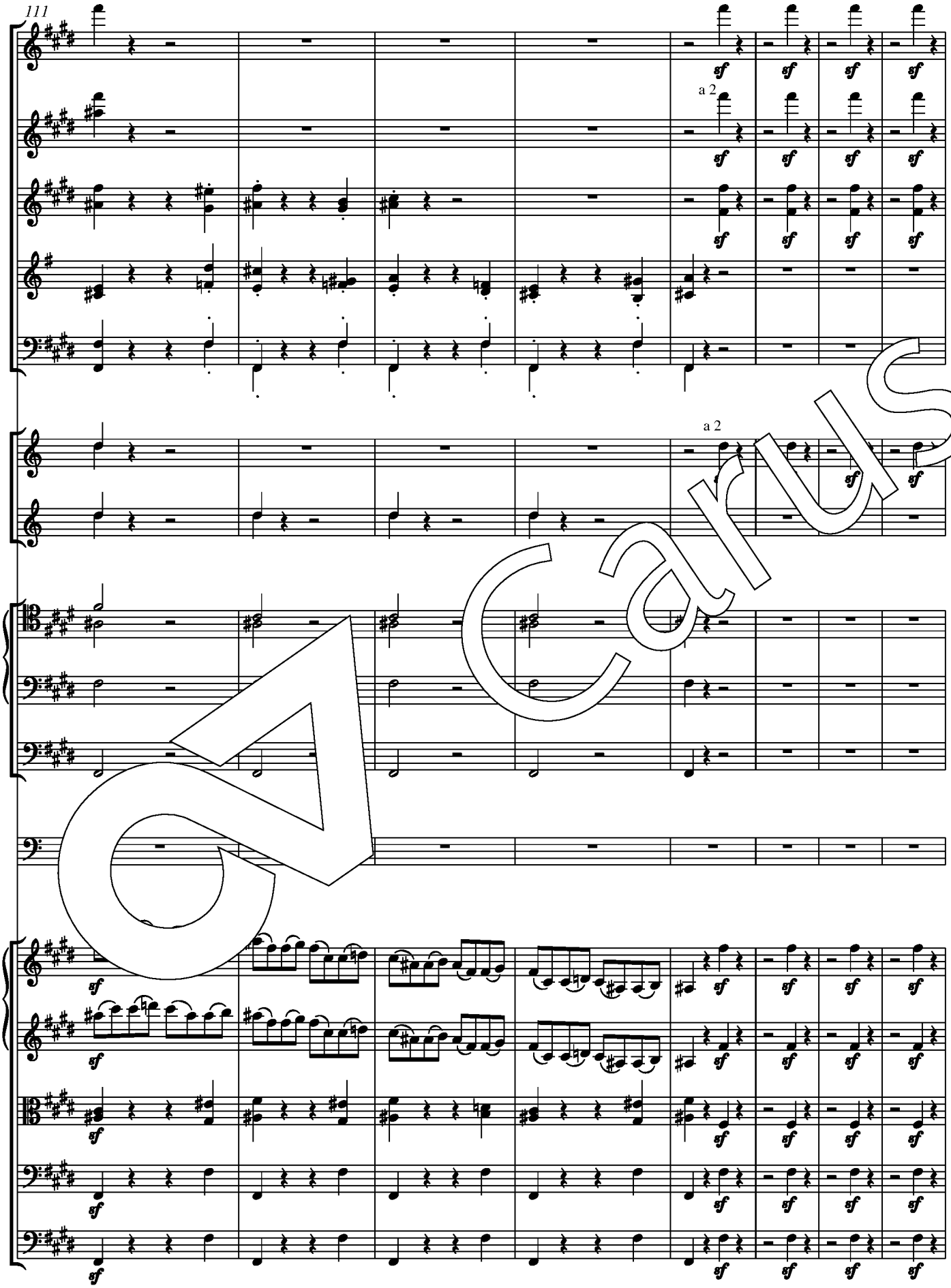
Carus



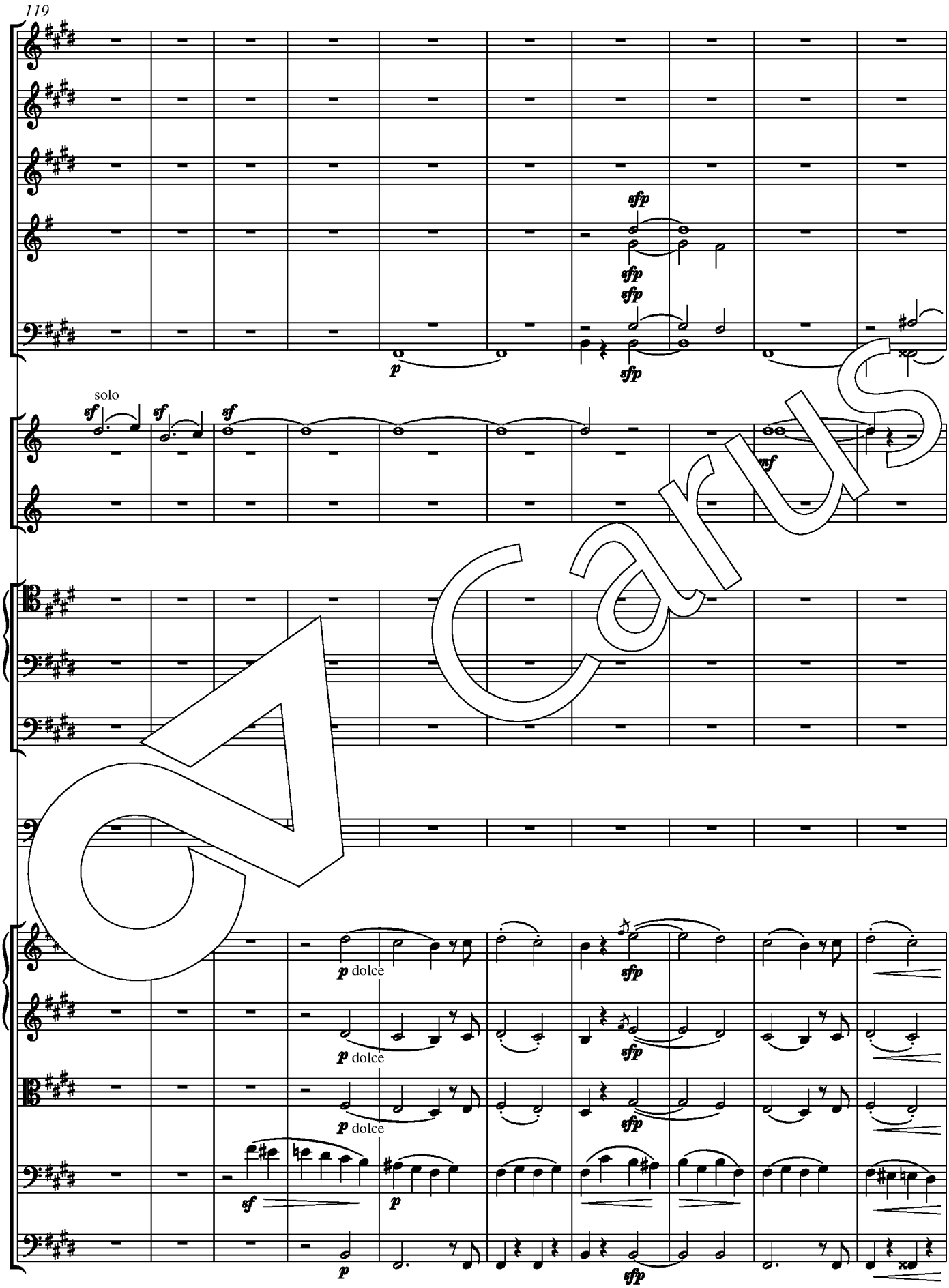
Carus



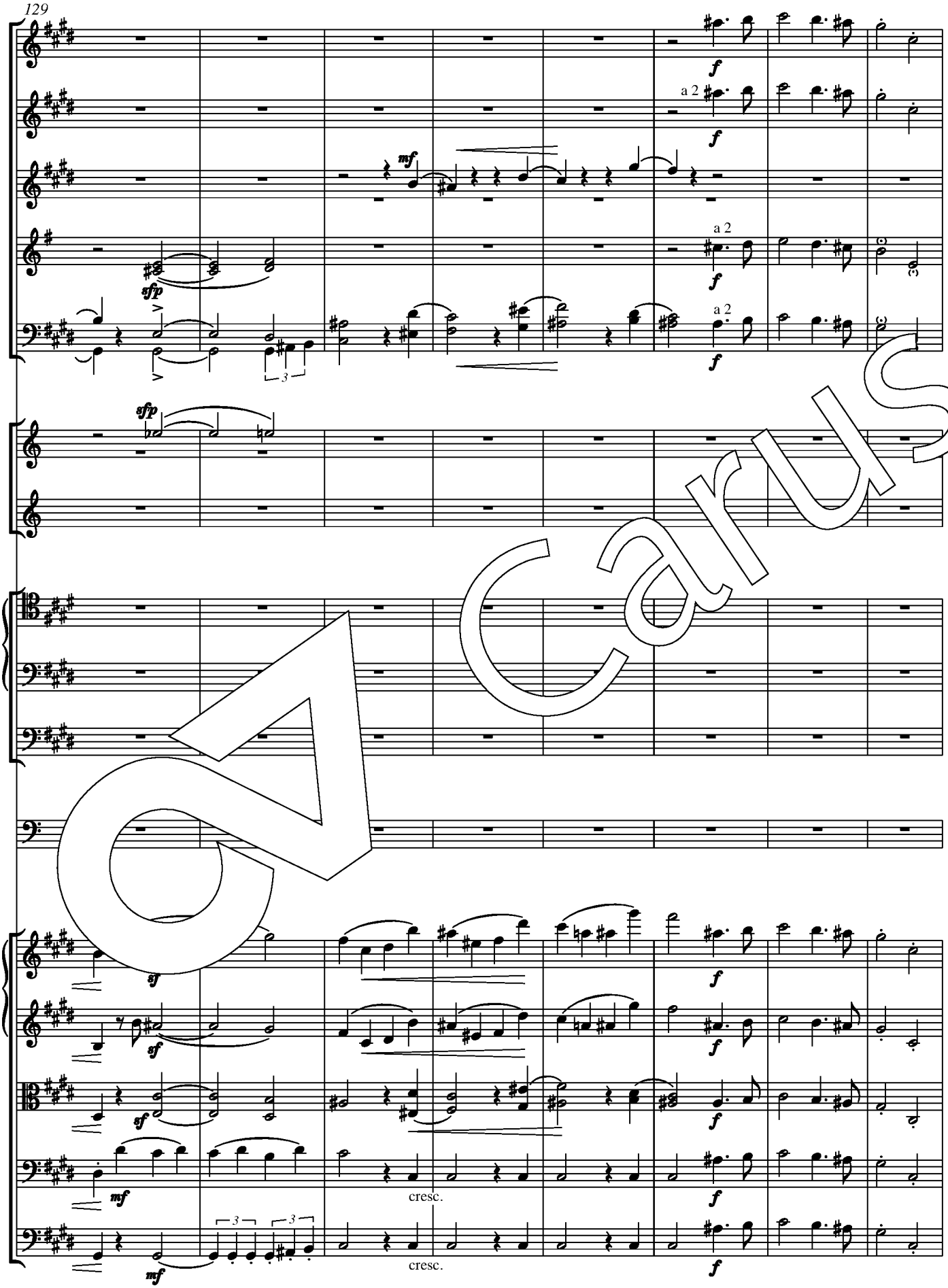
Carus



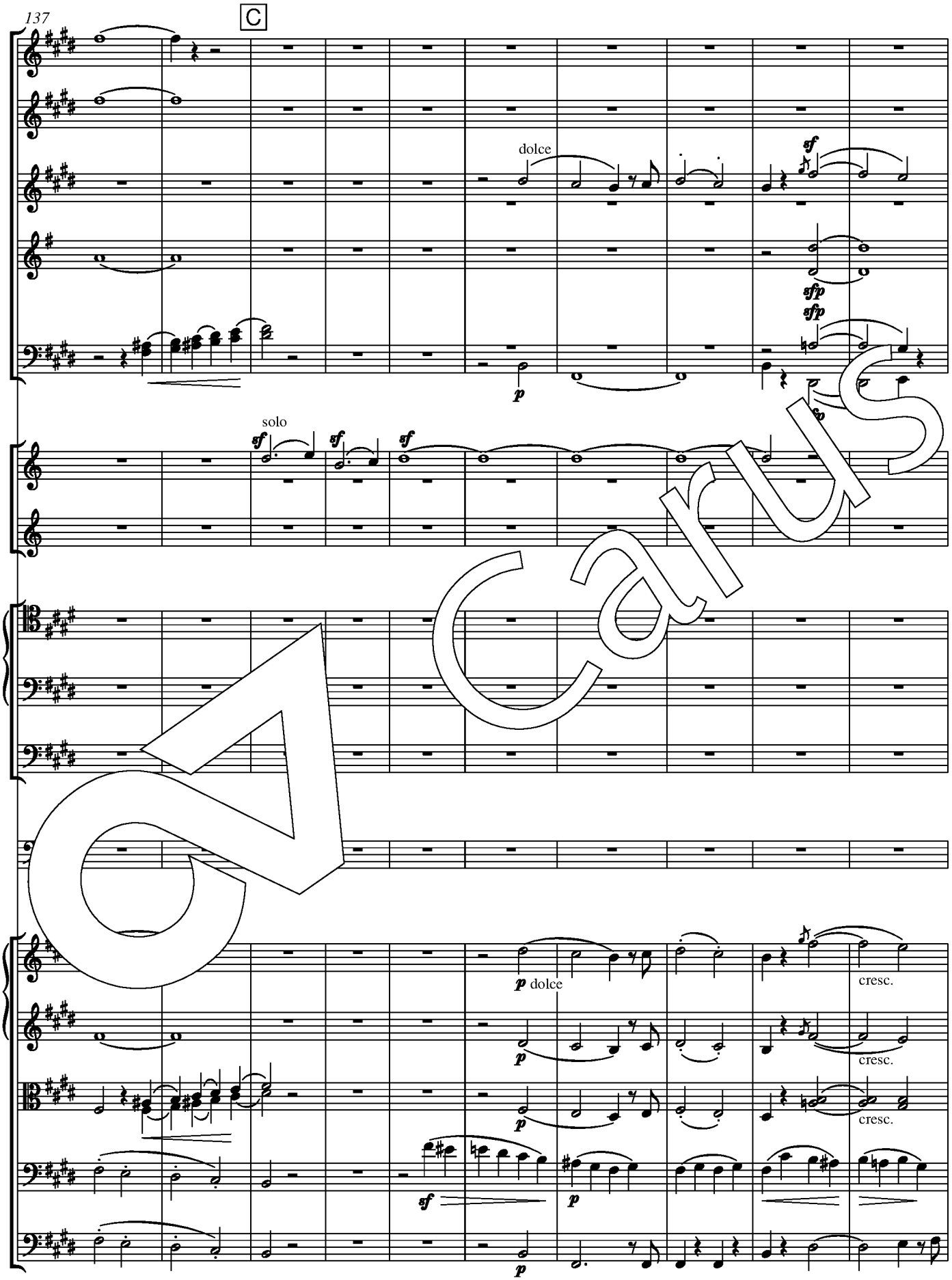
Carus


119
sfp
sfp
sfp
p
sfp
solo
sf
sf
sf
mf
p dolce
p dolce
p dolce
sfp
sfp
sfp
sf
p
p
sfp

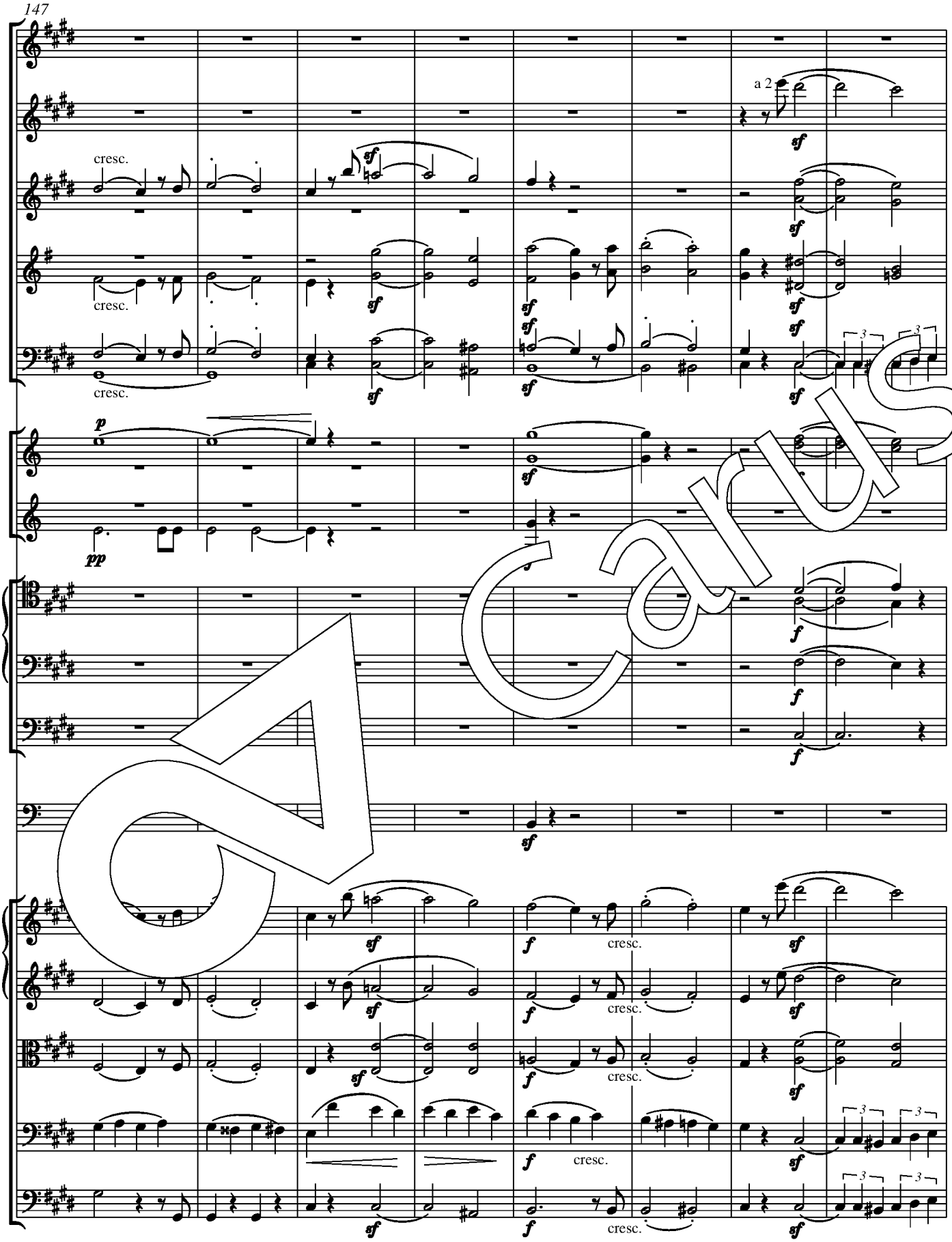
Carus



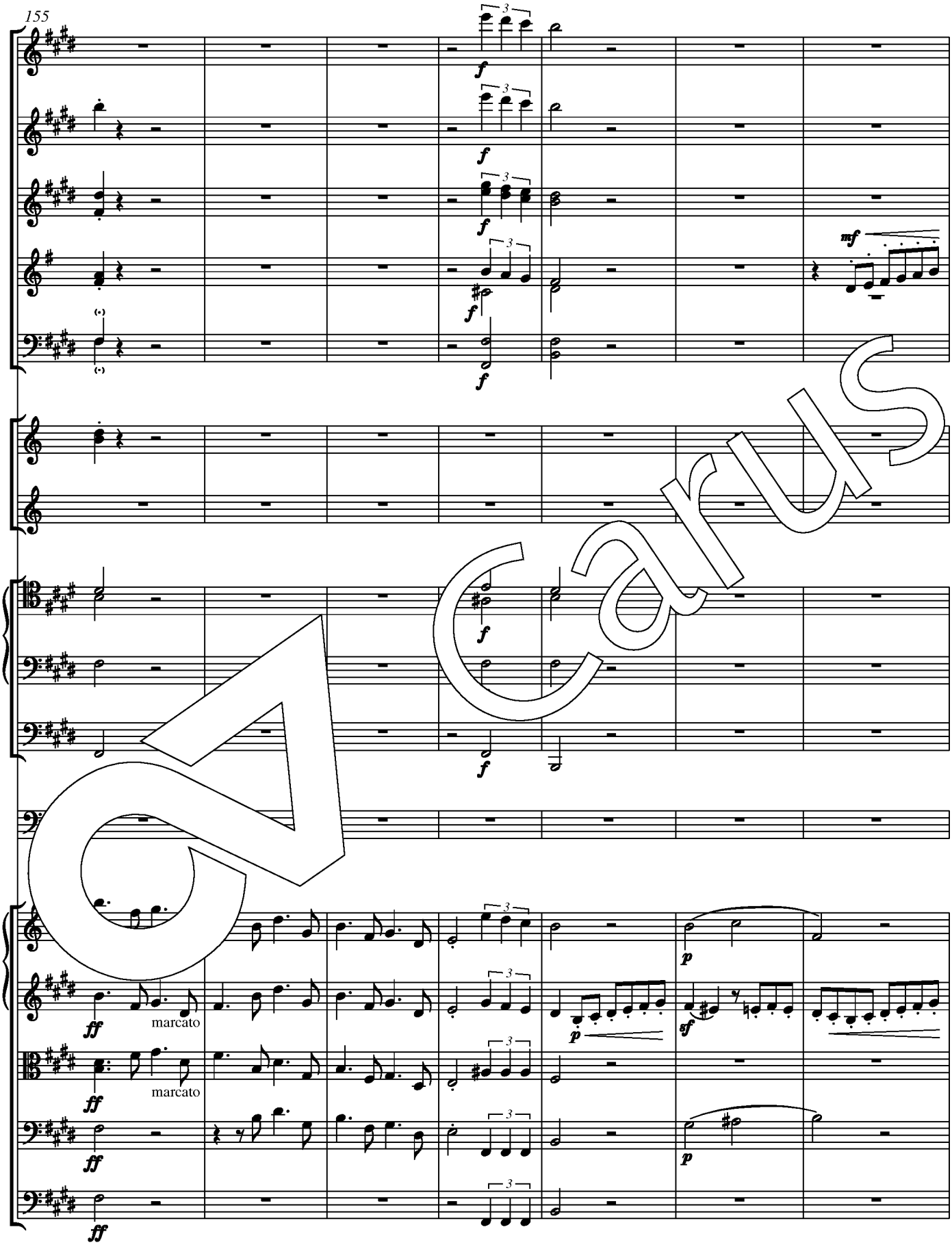
Carus


137
C
dolce
sf
sfp
sfp
p
solo
sf
sf
sf
p dolce
cresc.
cresc.
cresc.
sf
p
p
p

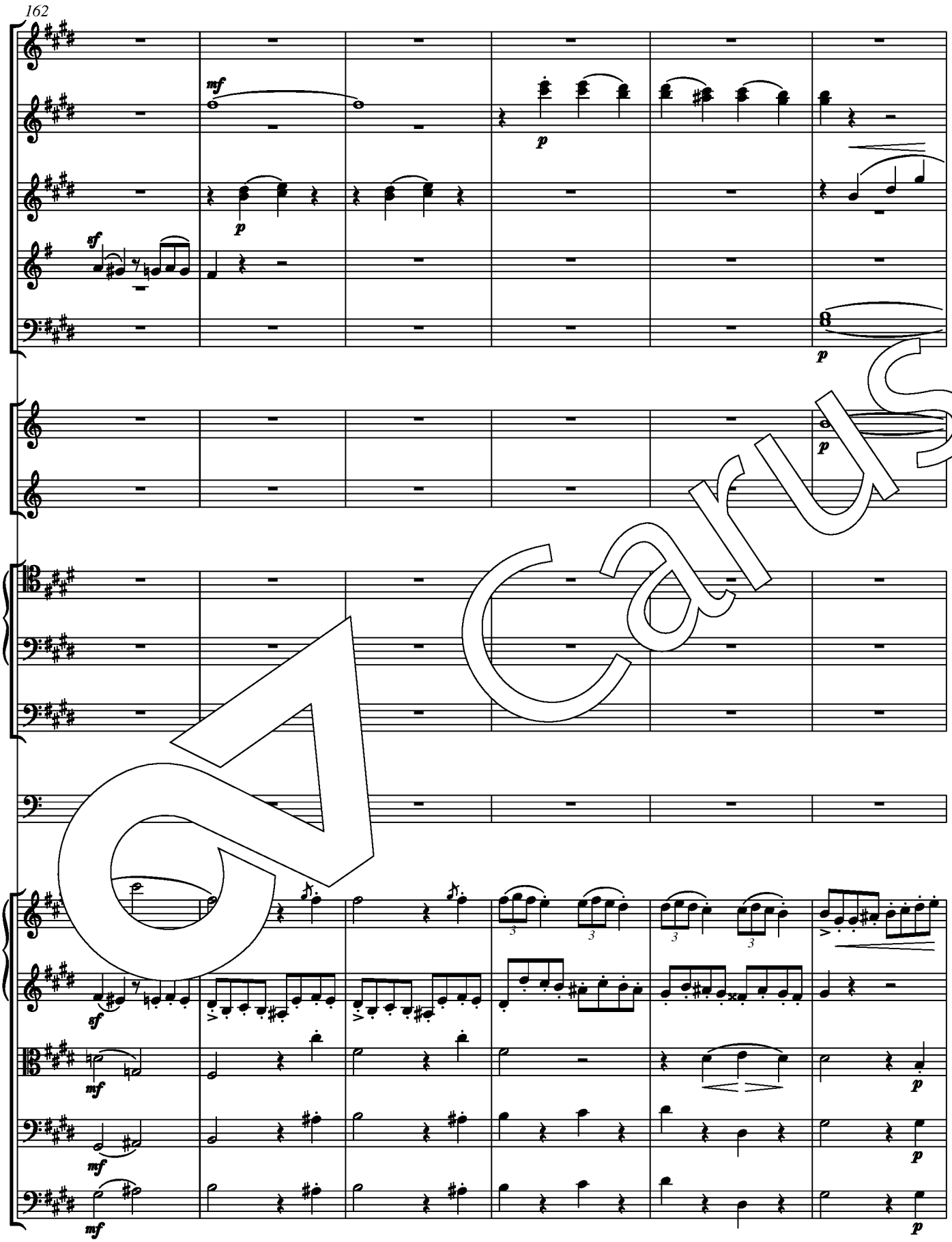
Carus



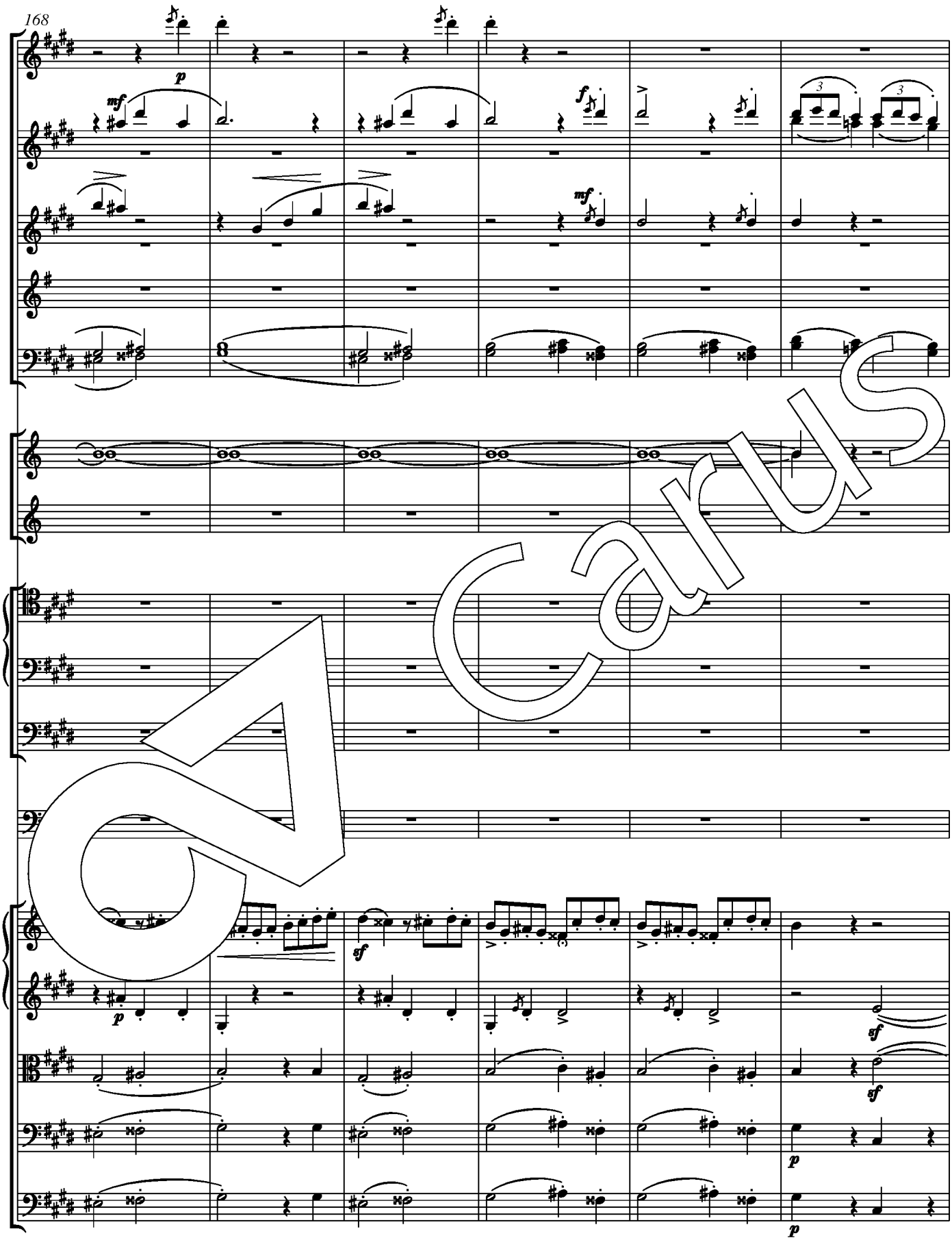
Carus



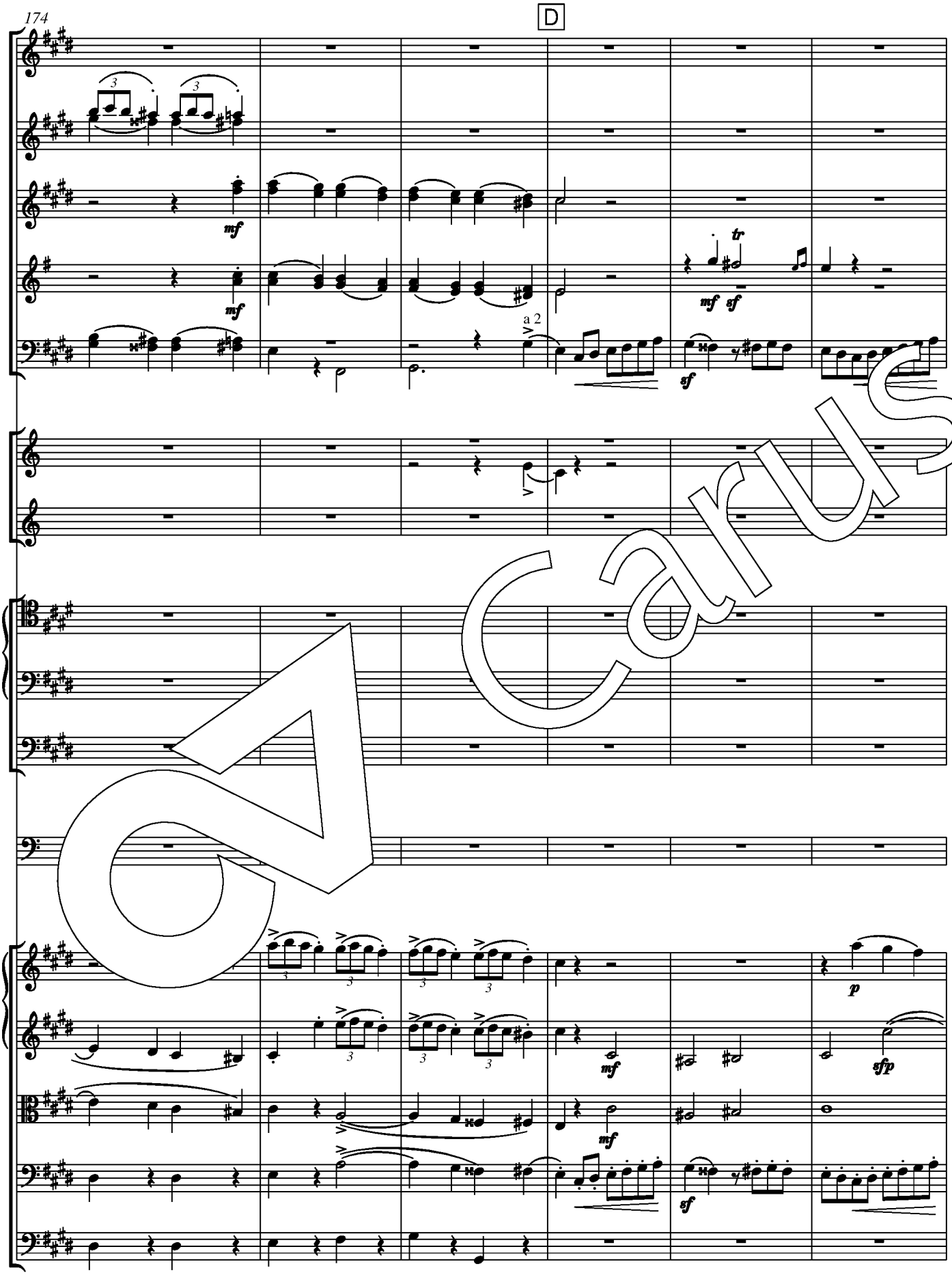
Carus



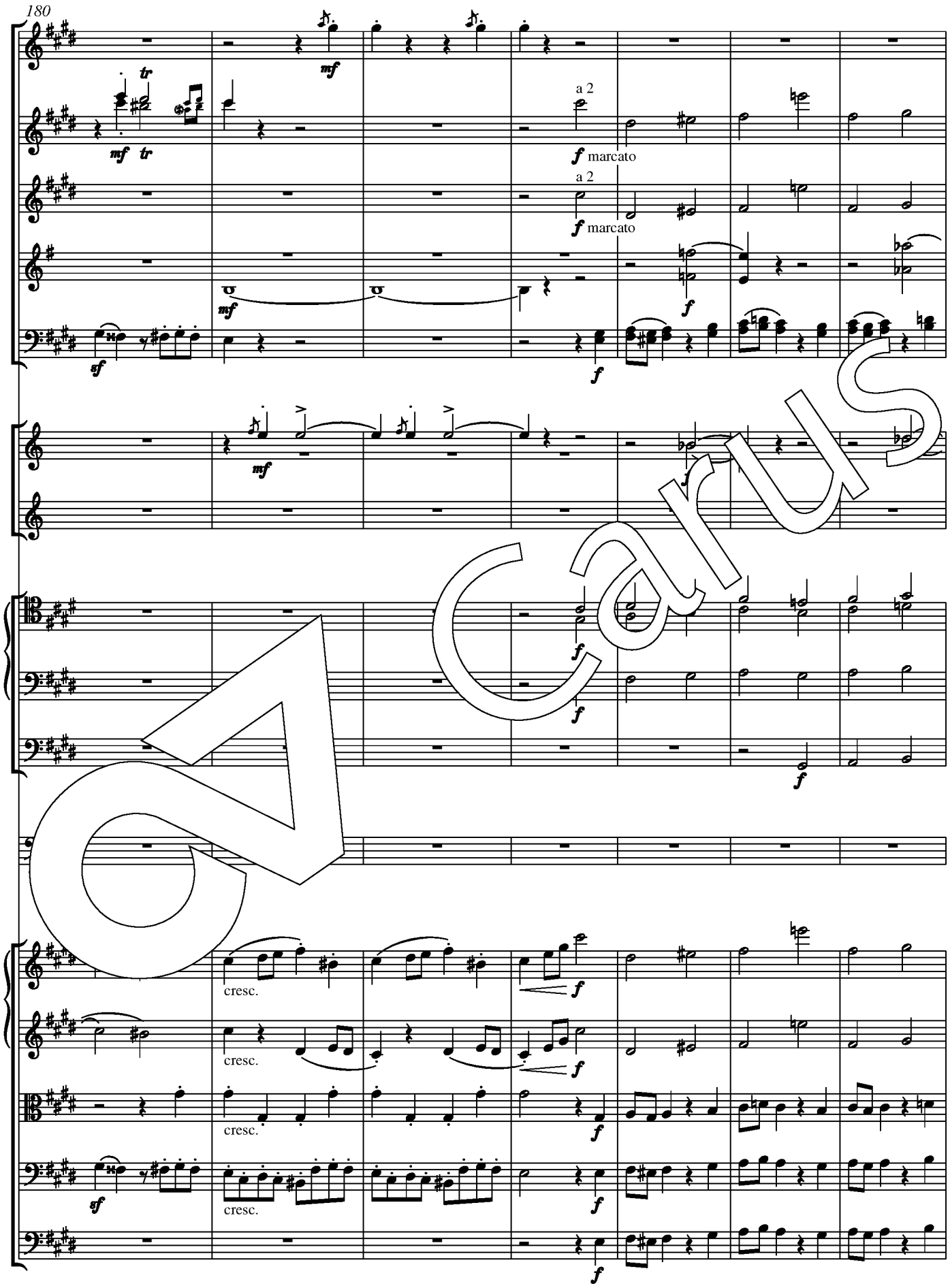
Carus



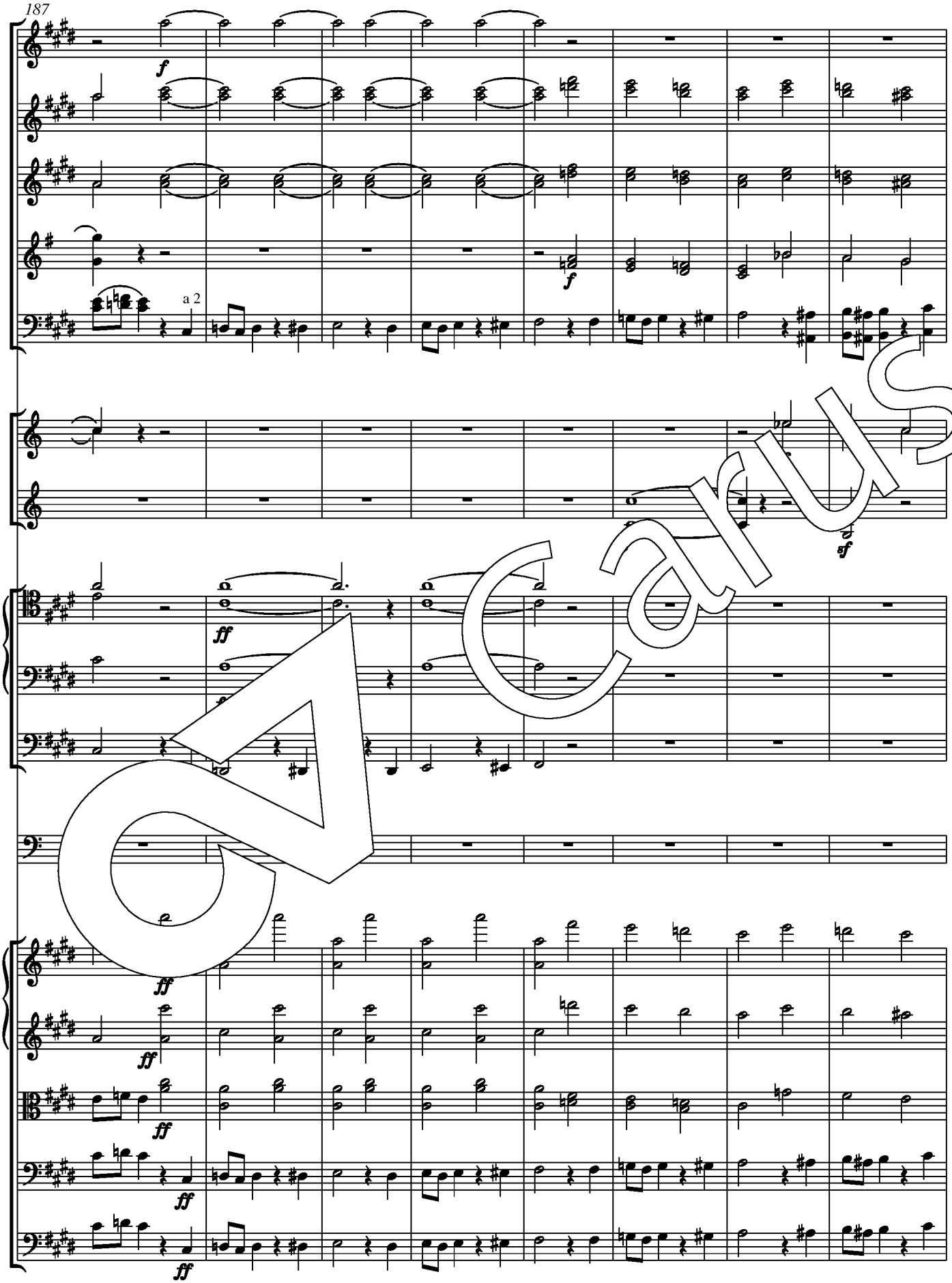
Carus



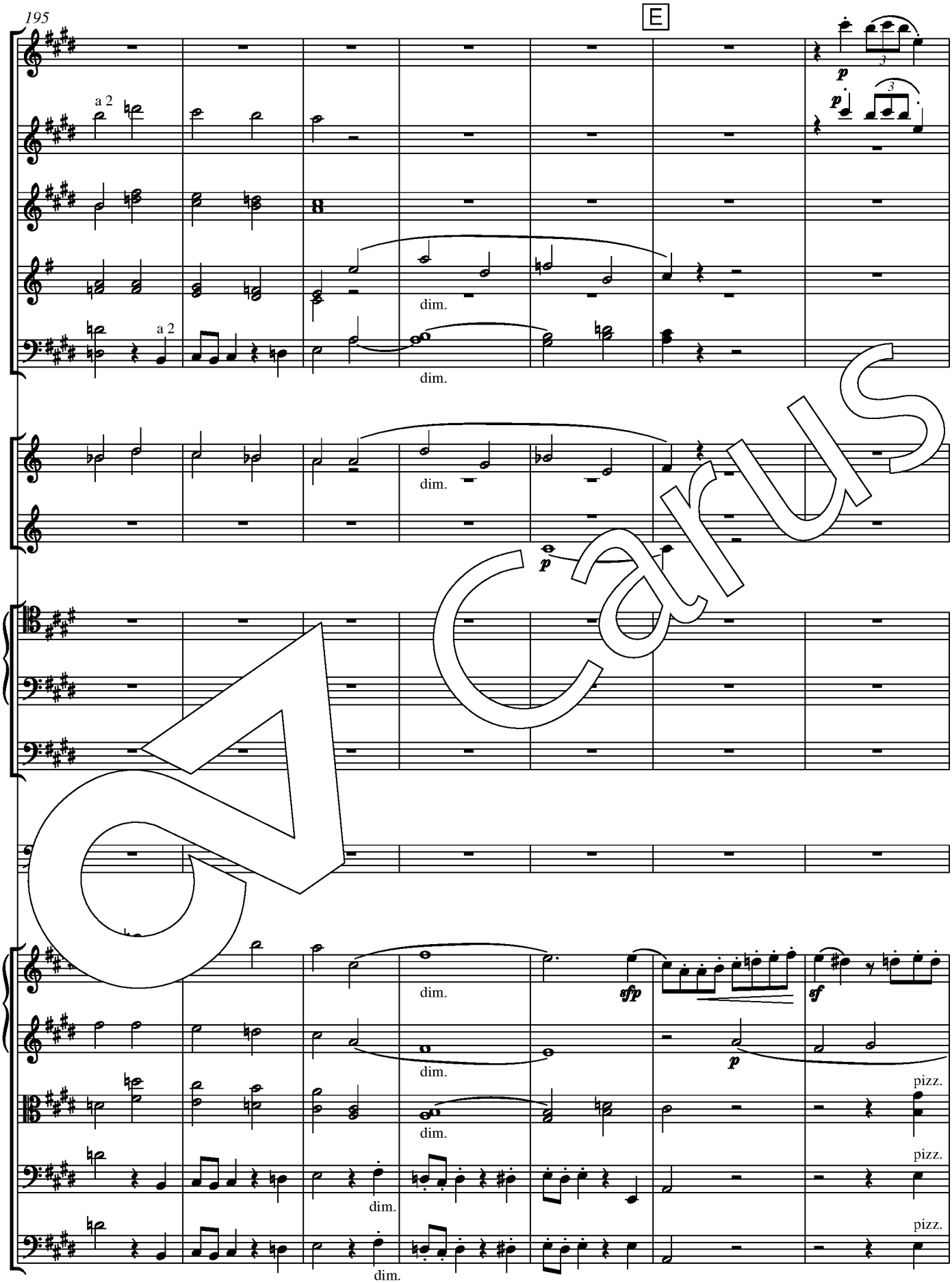
Carus



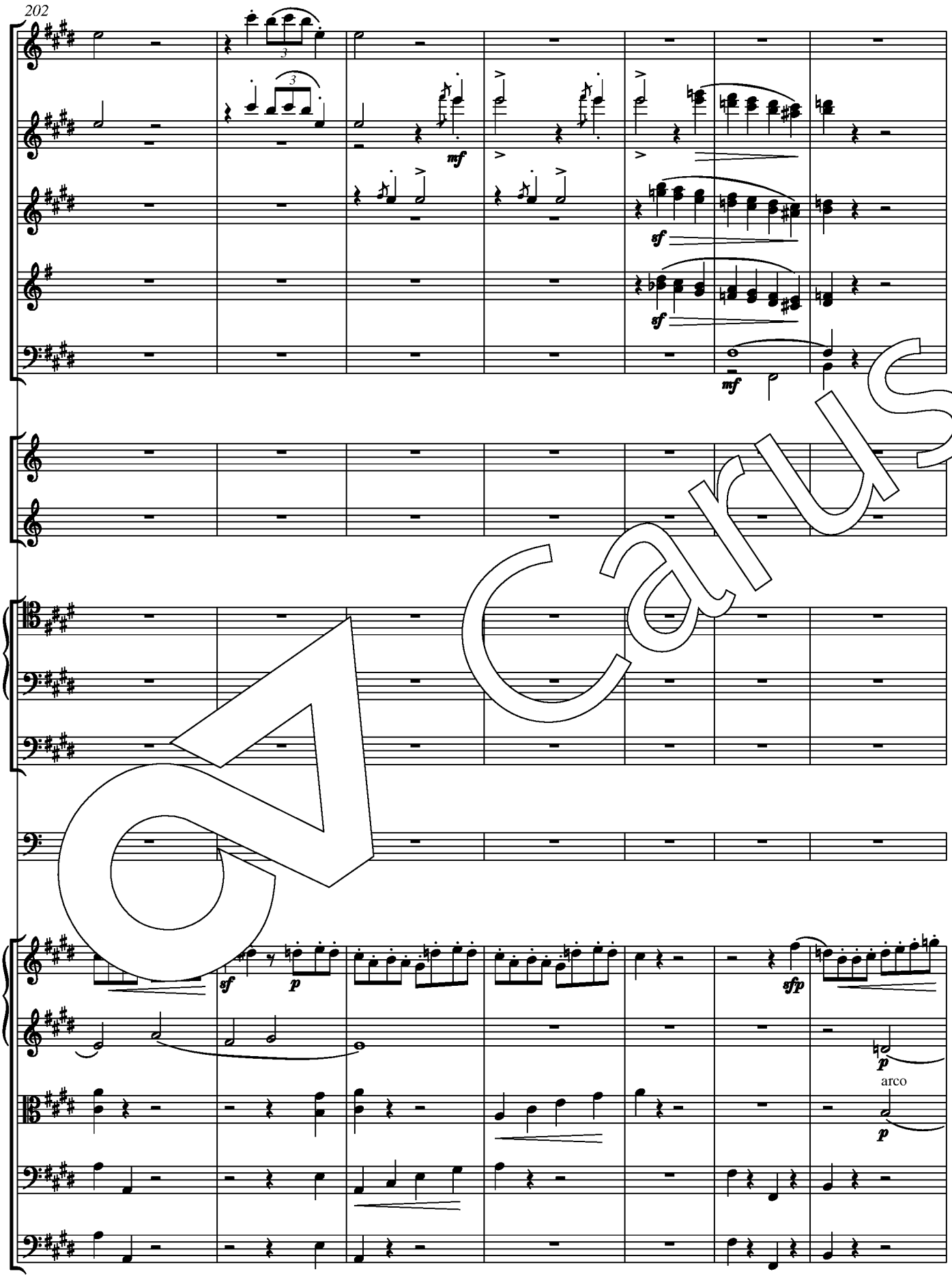
Carus



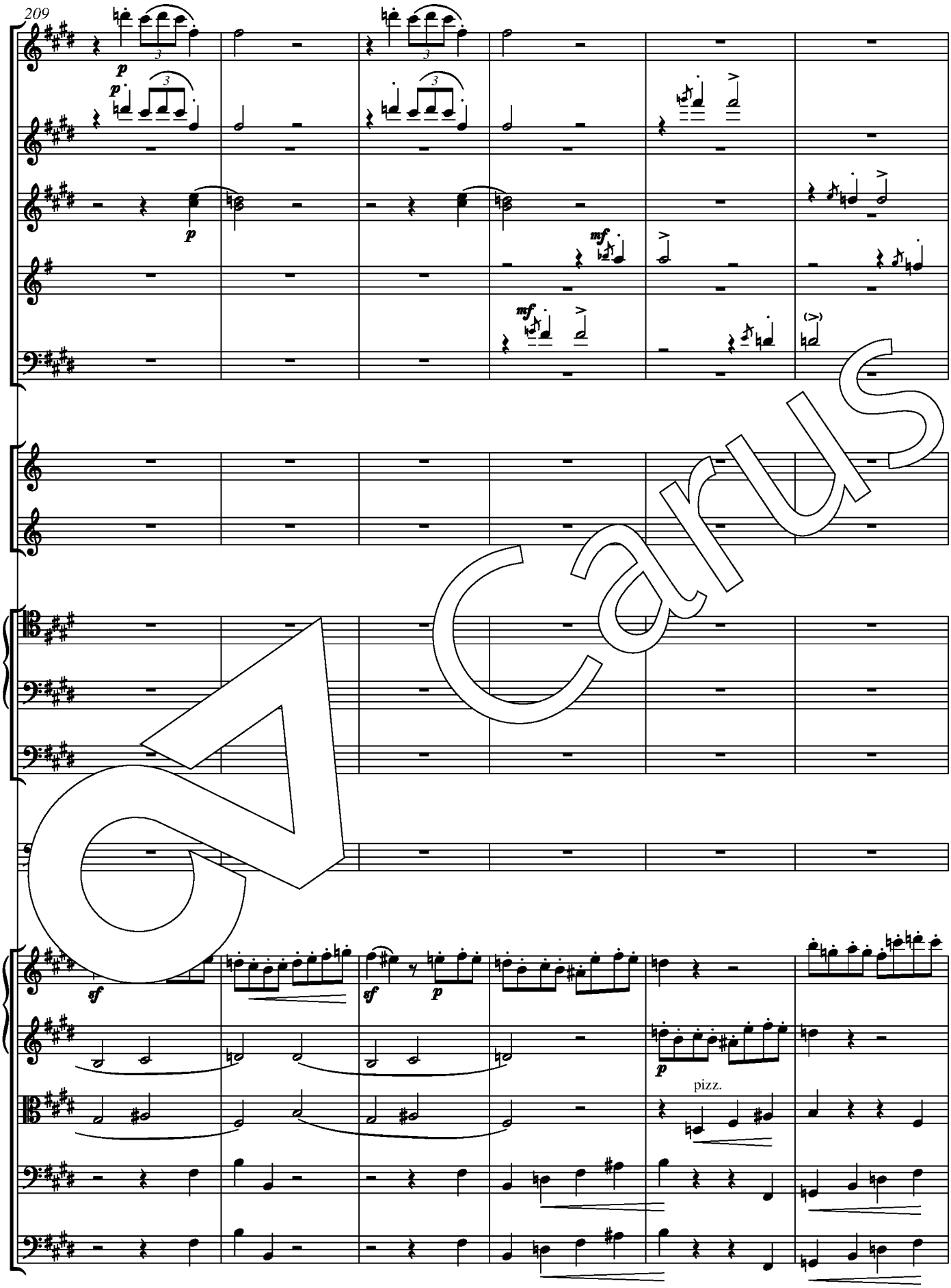
Carus


195
E
a 2
a 2
dim.
dim.
dim.
p
p
dim.
p
sfp
sf
p
dim.
dim.
dim.
dim.
pizz.
pizz.
pizz.

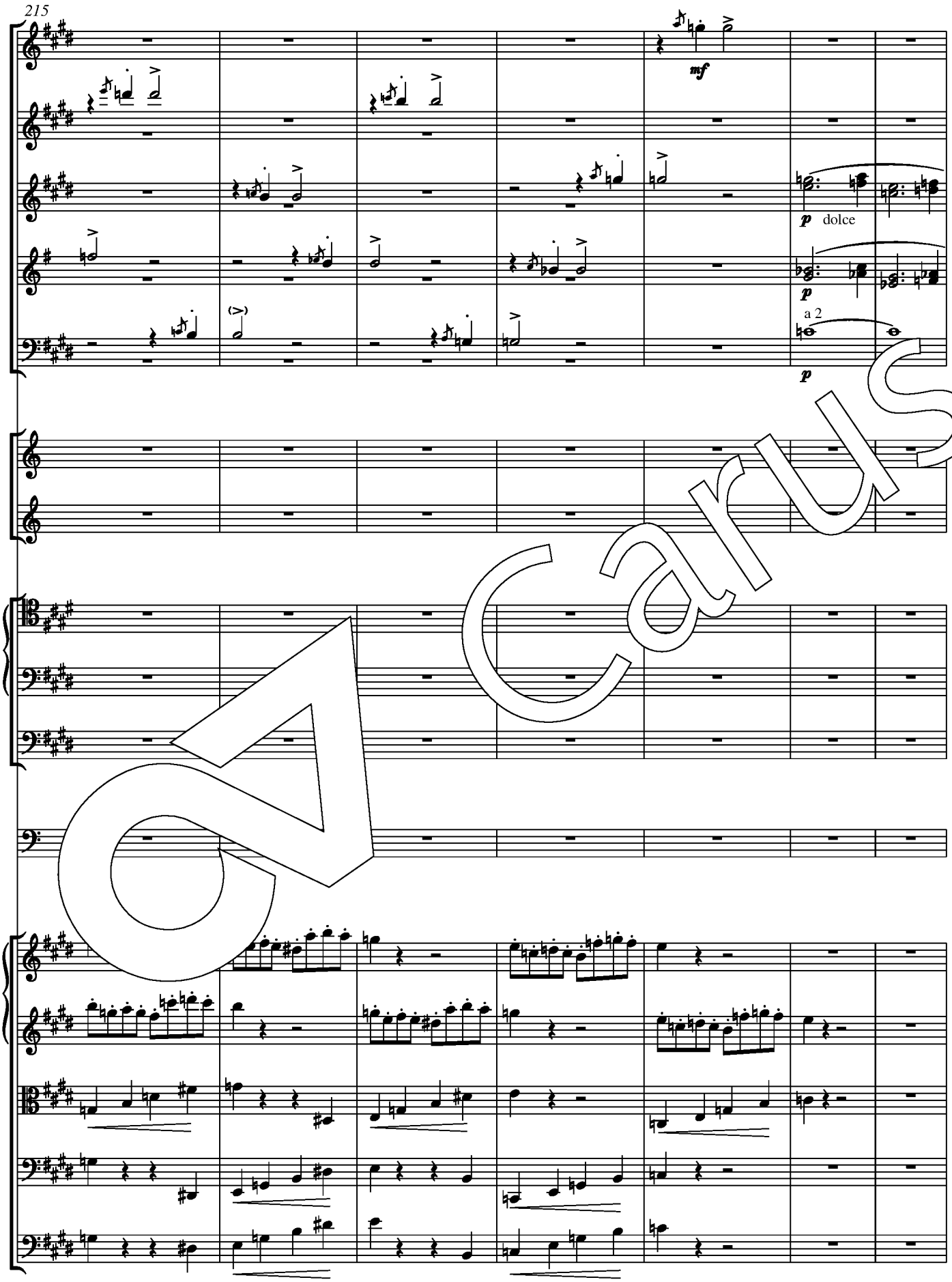
Carus



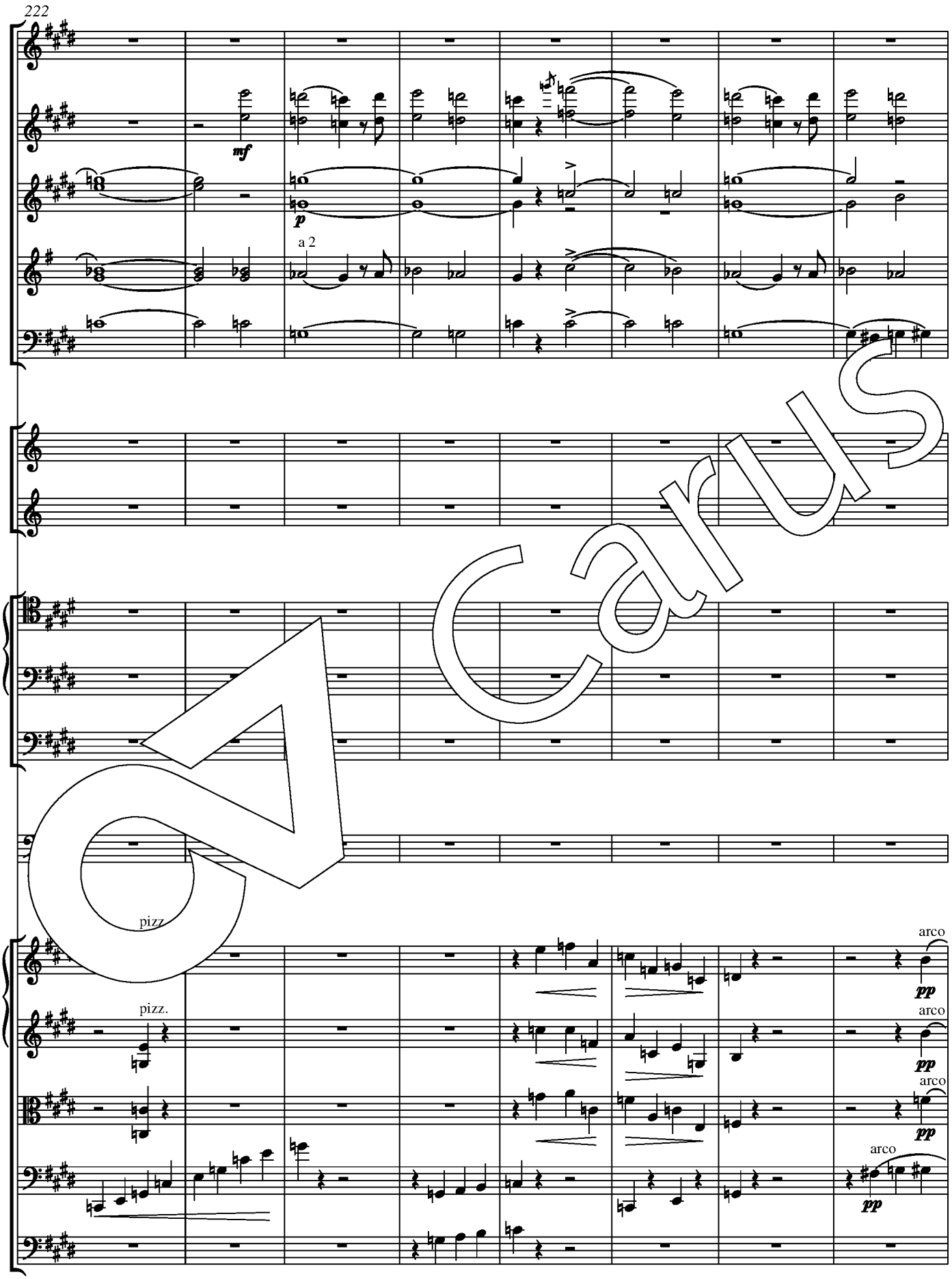
Carus



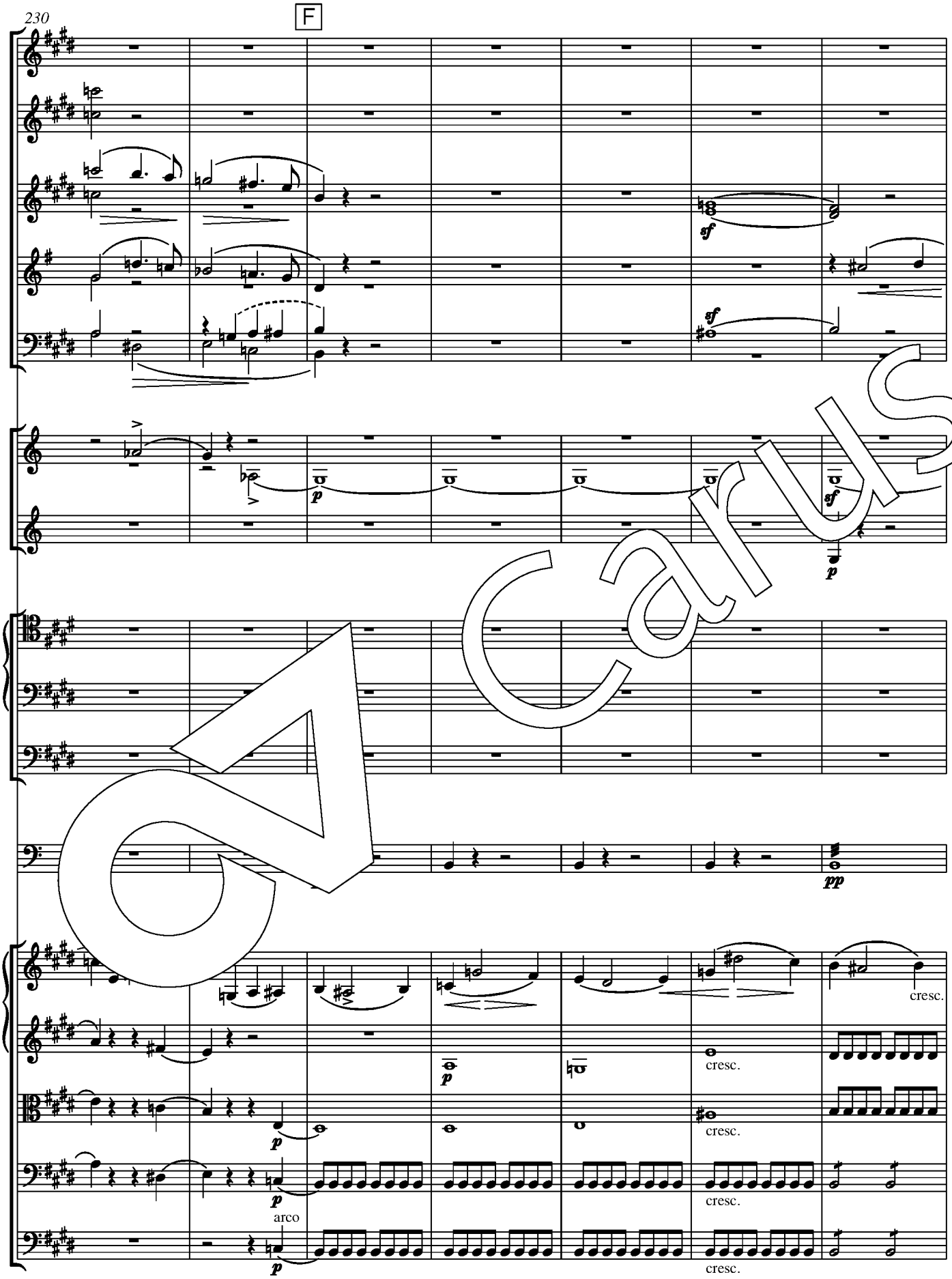
Carus



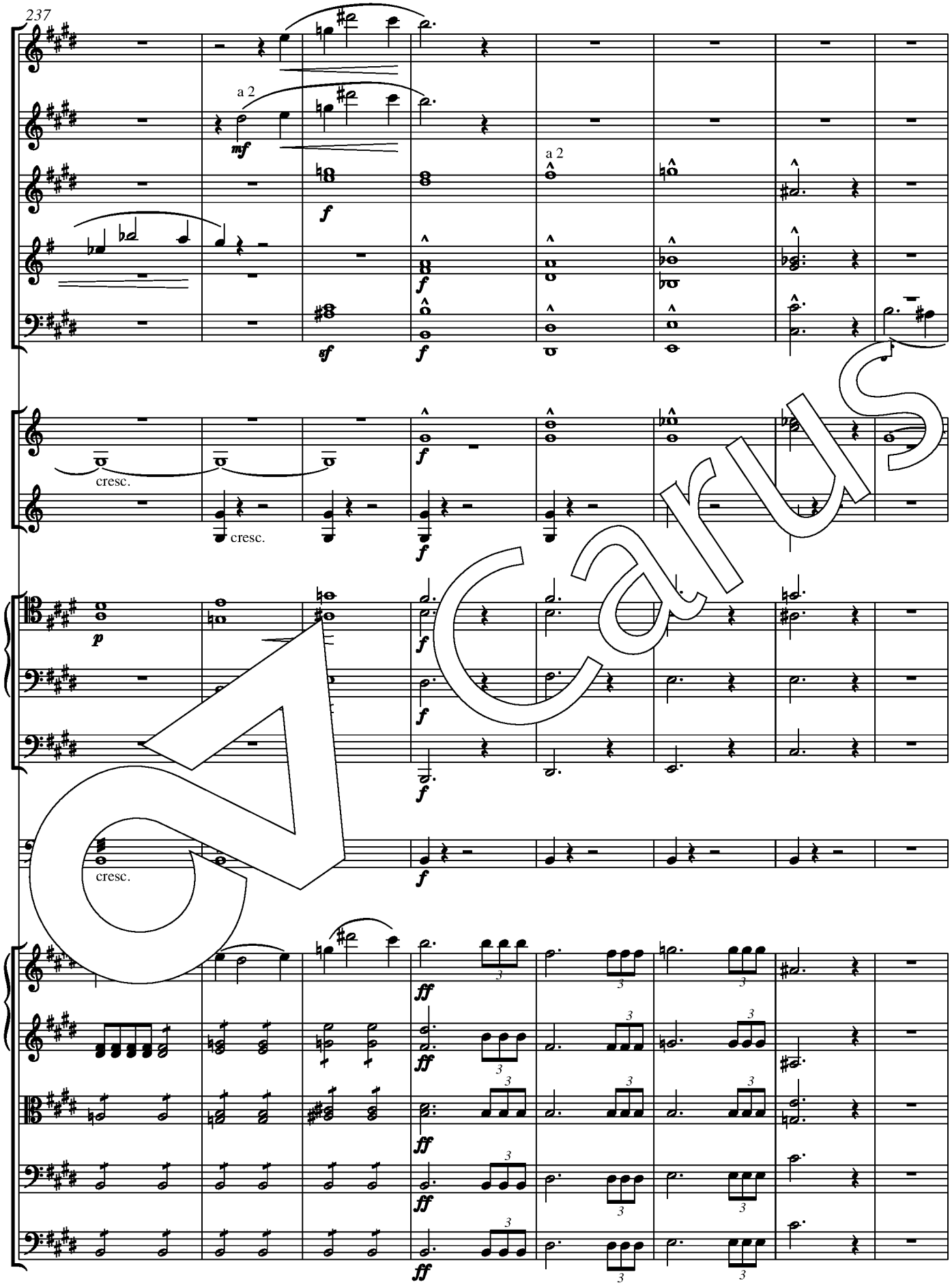
Carus



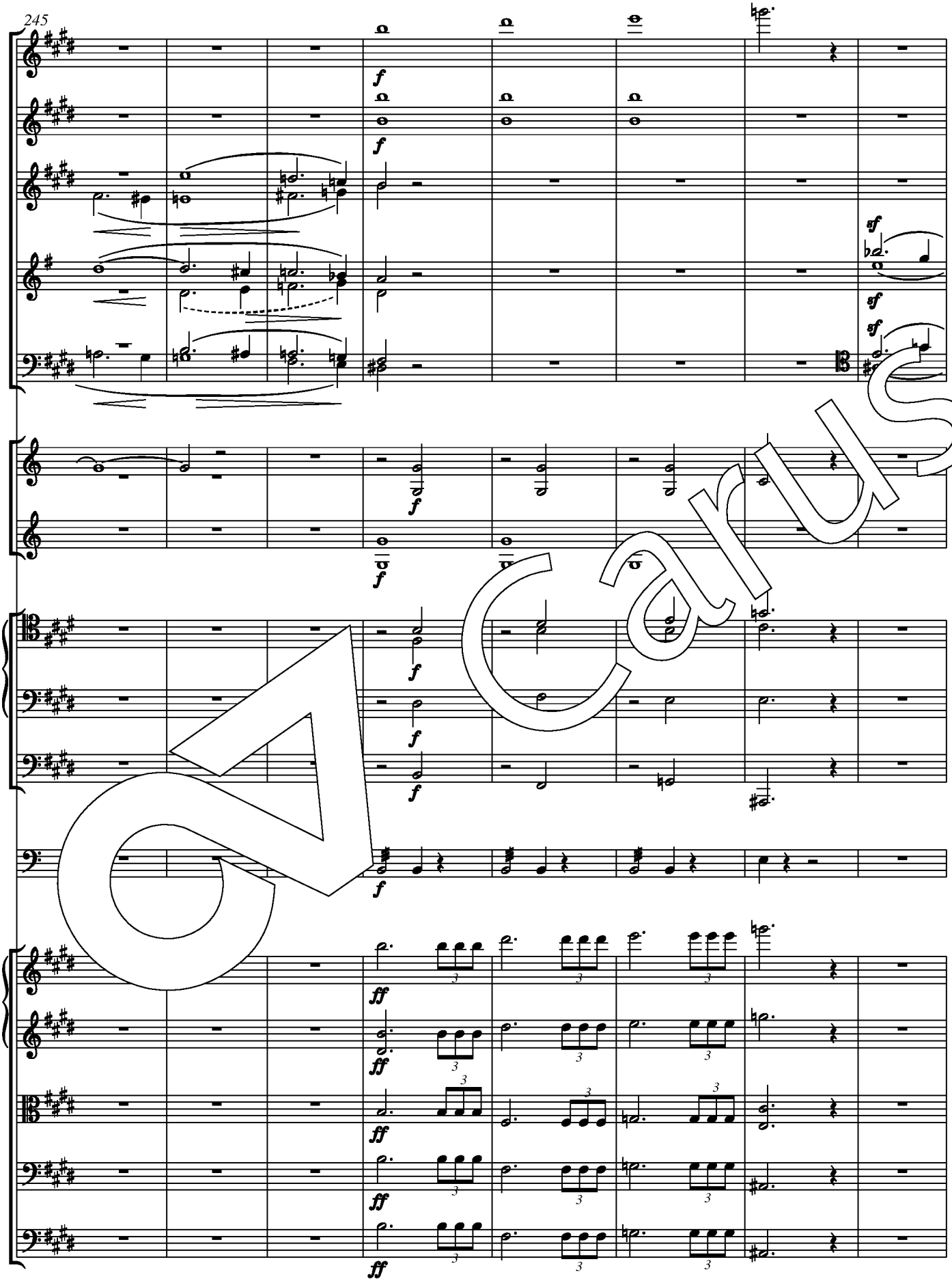
Carus



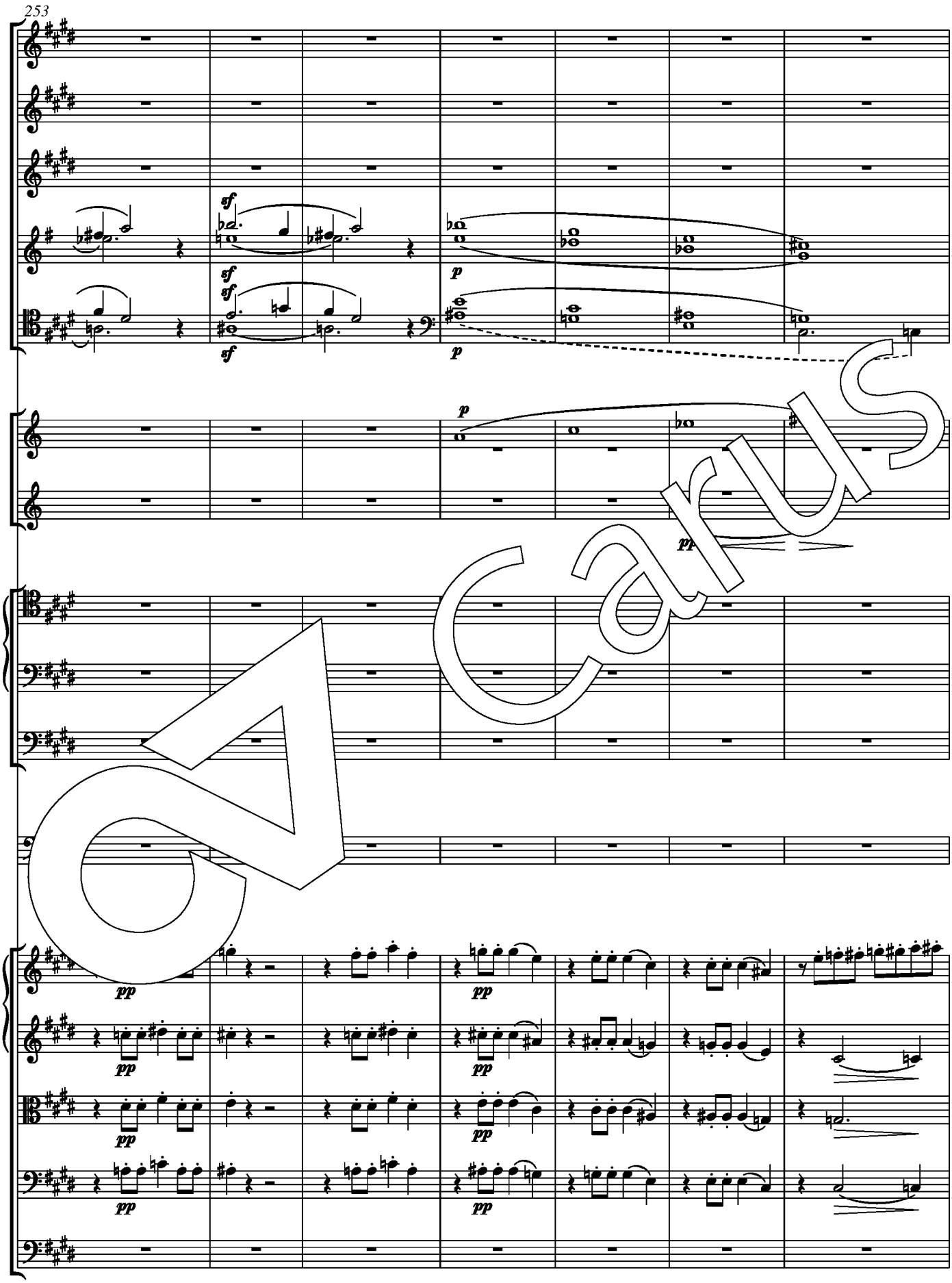
Carus



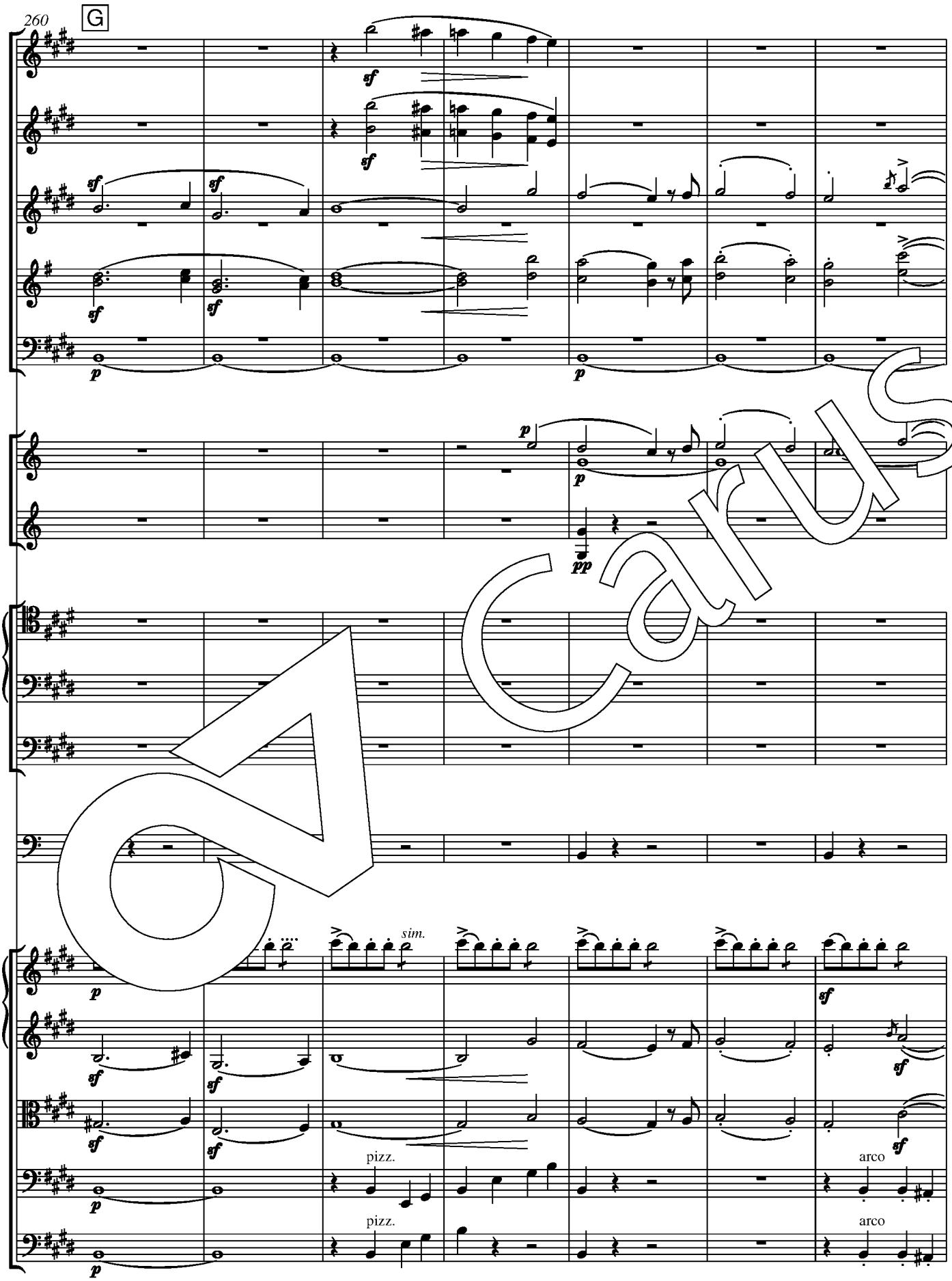
Carus



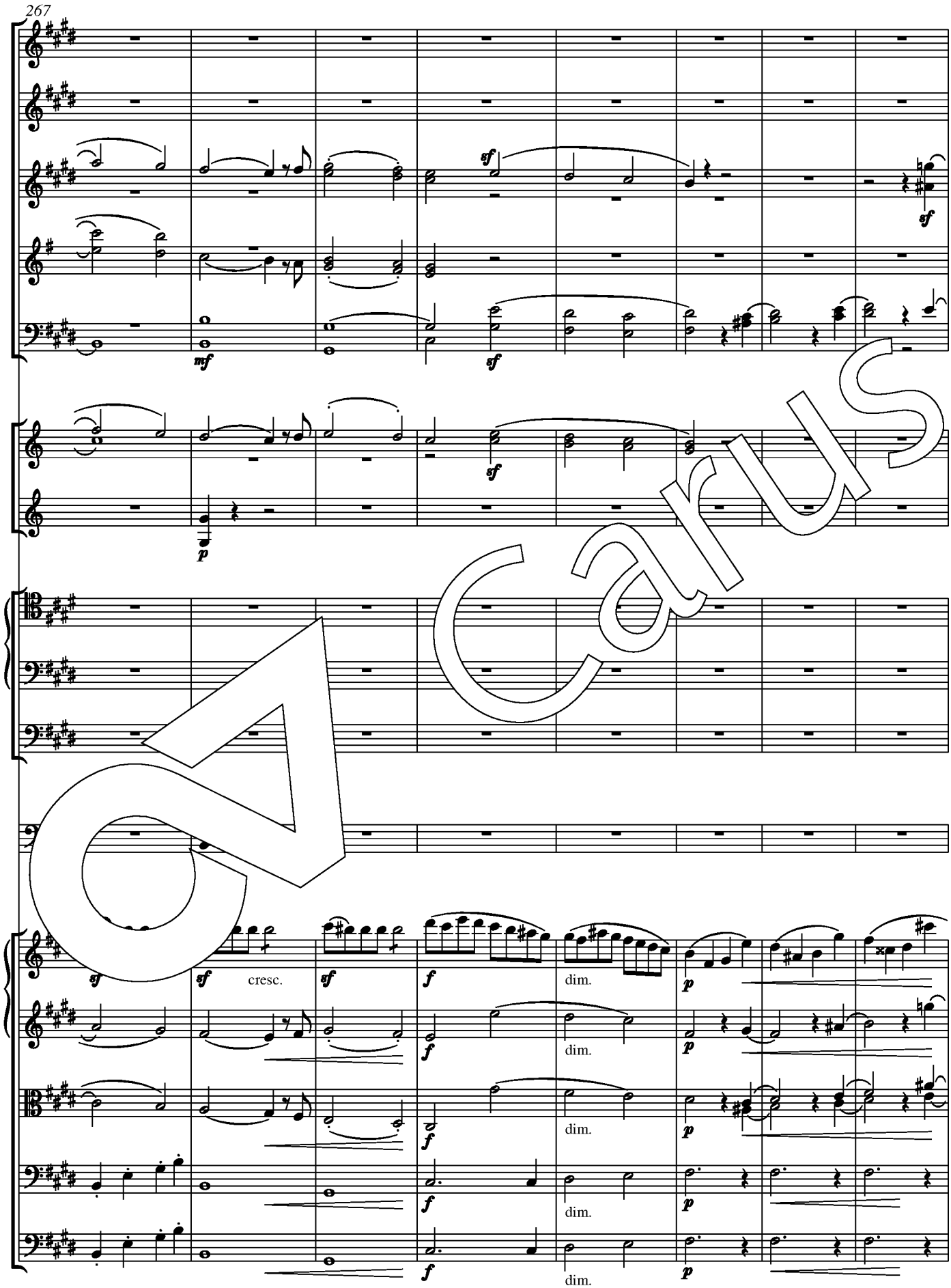
Carus



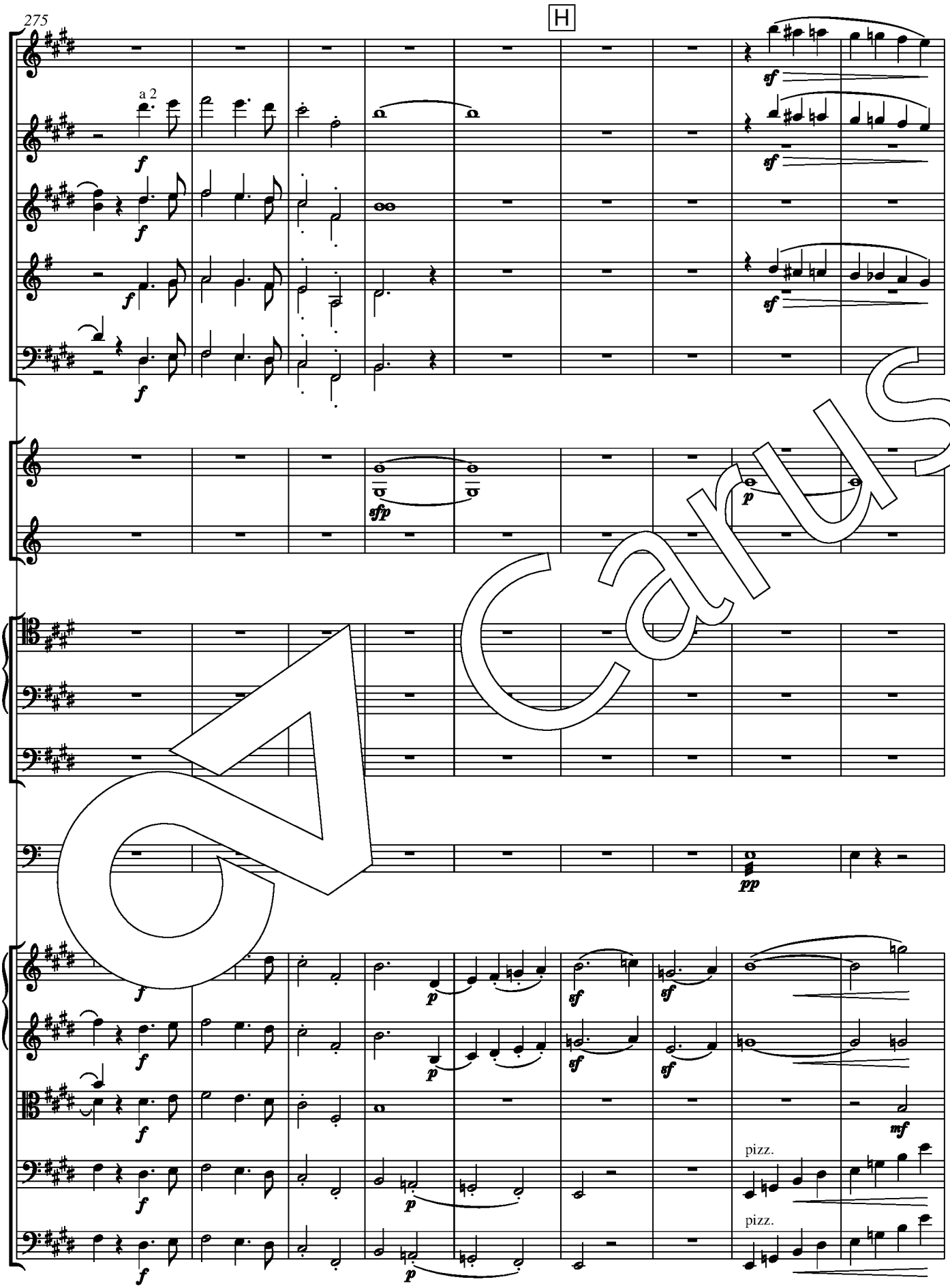
Carus



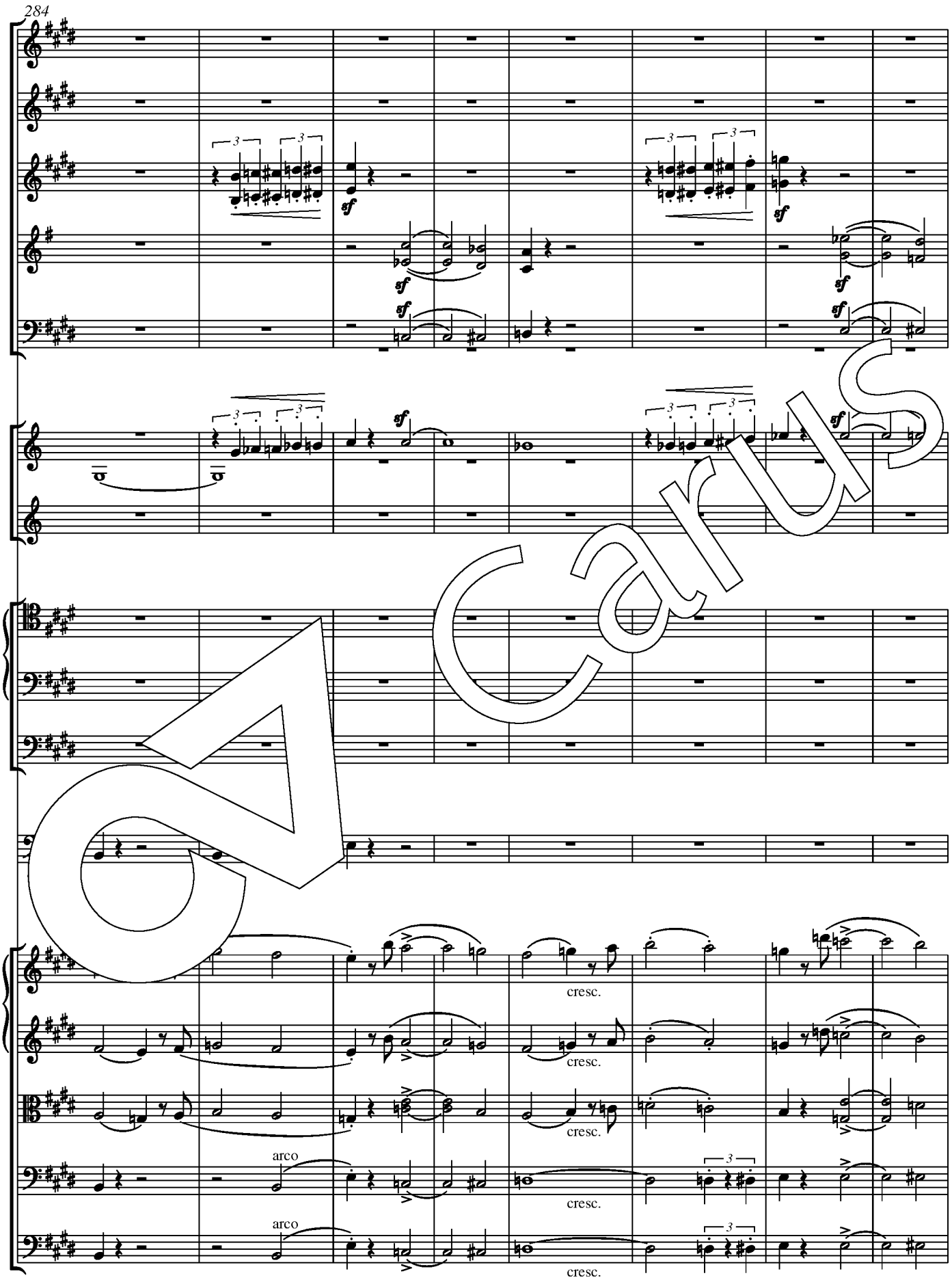
Carus



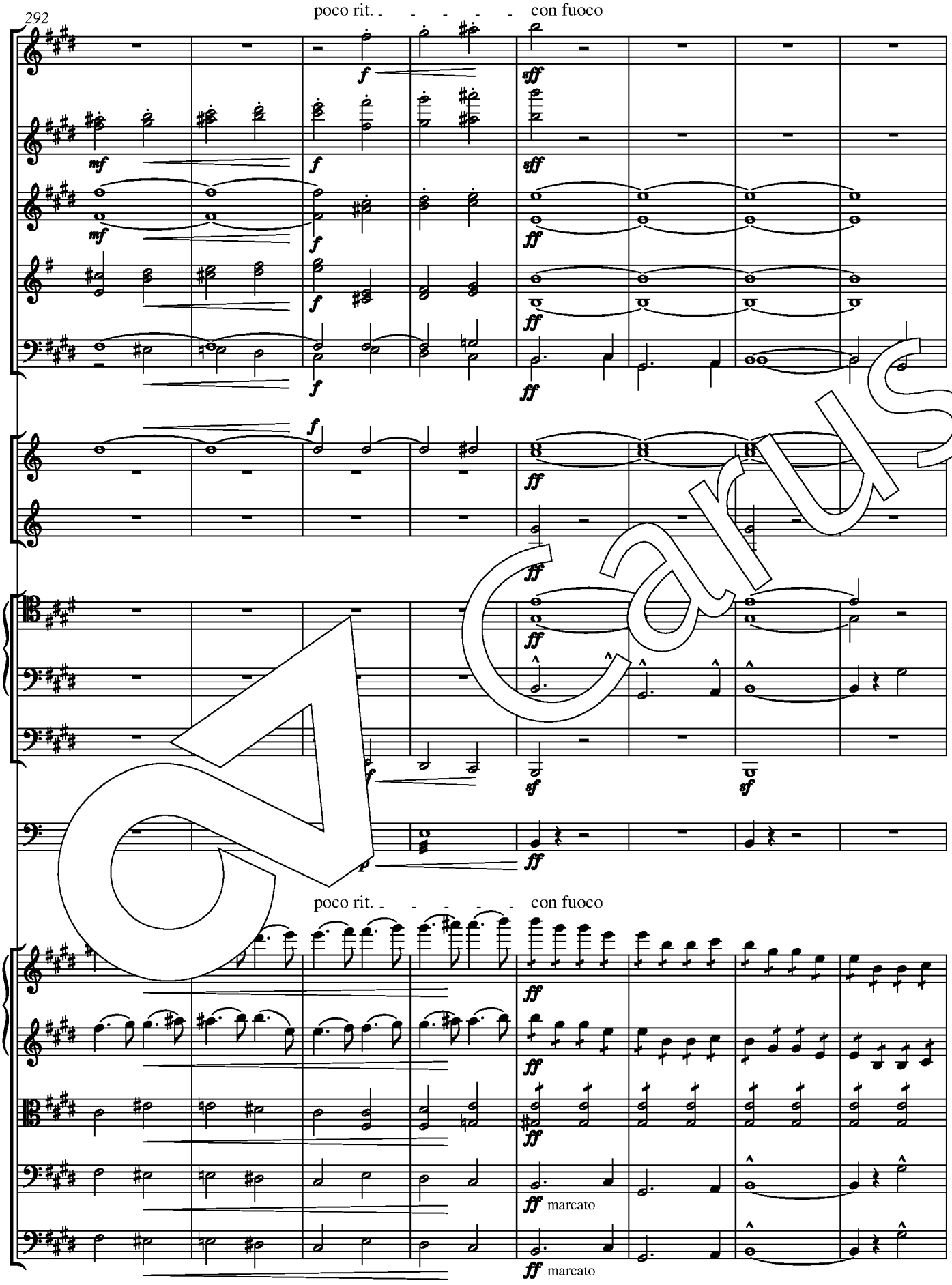
Carus



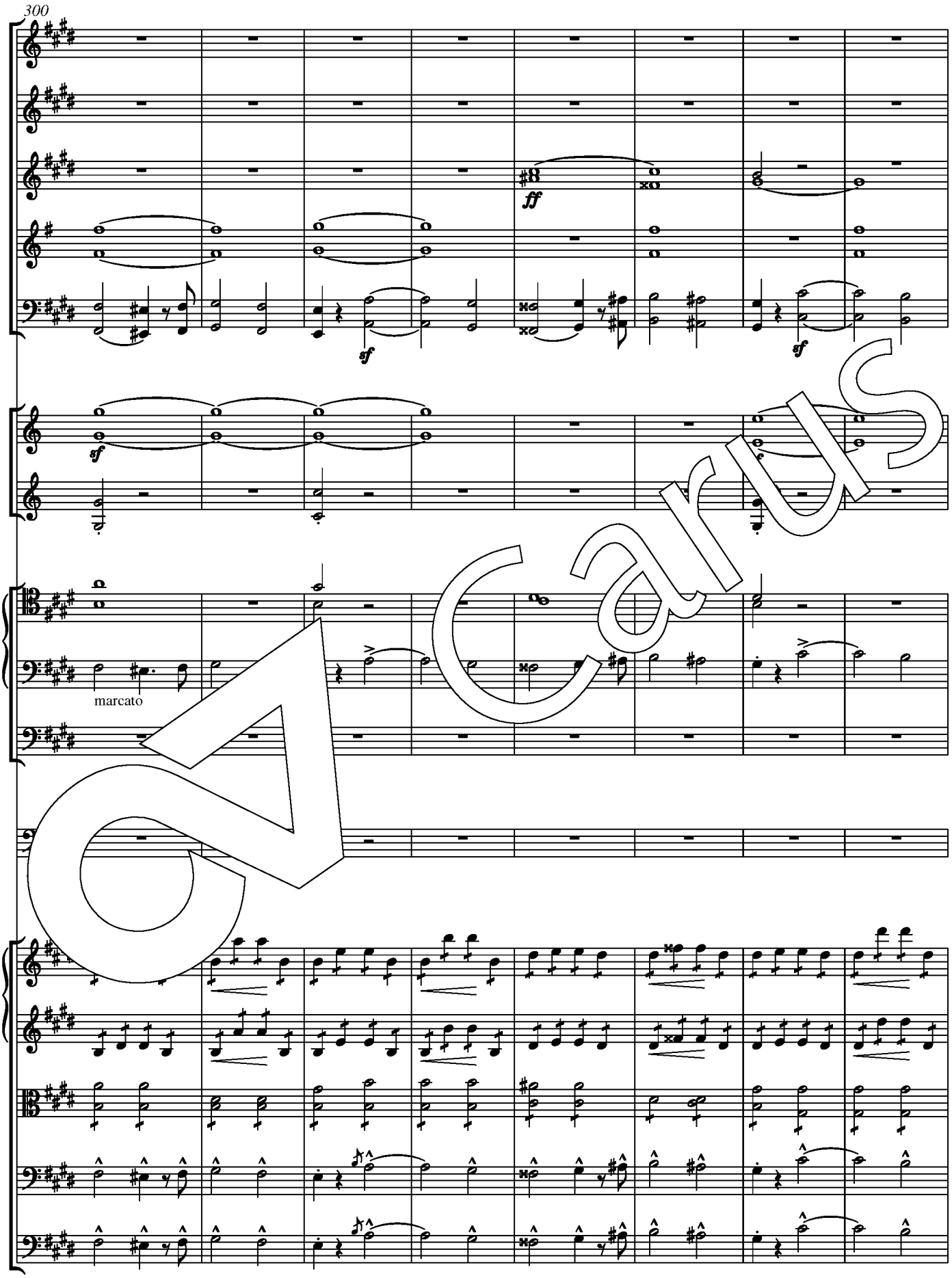
Carus



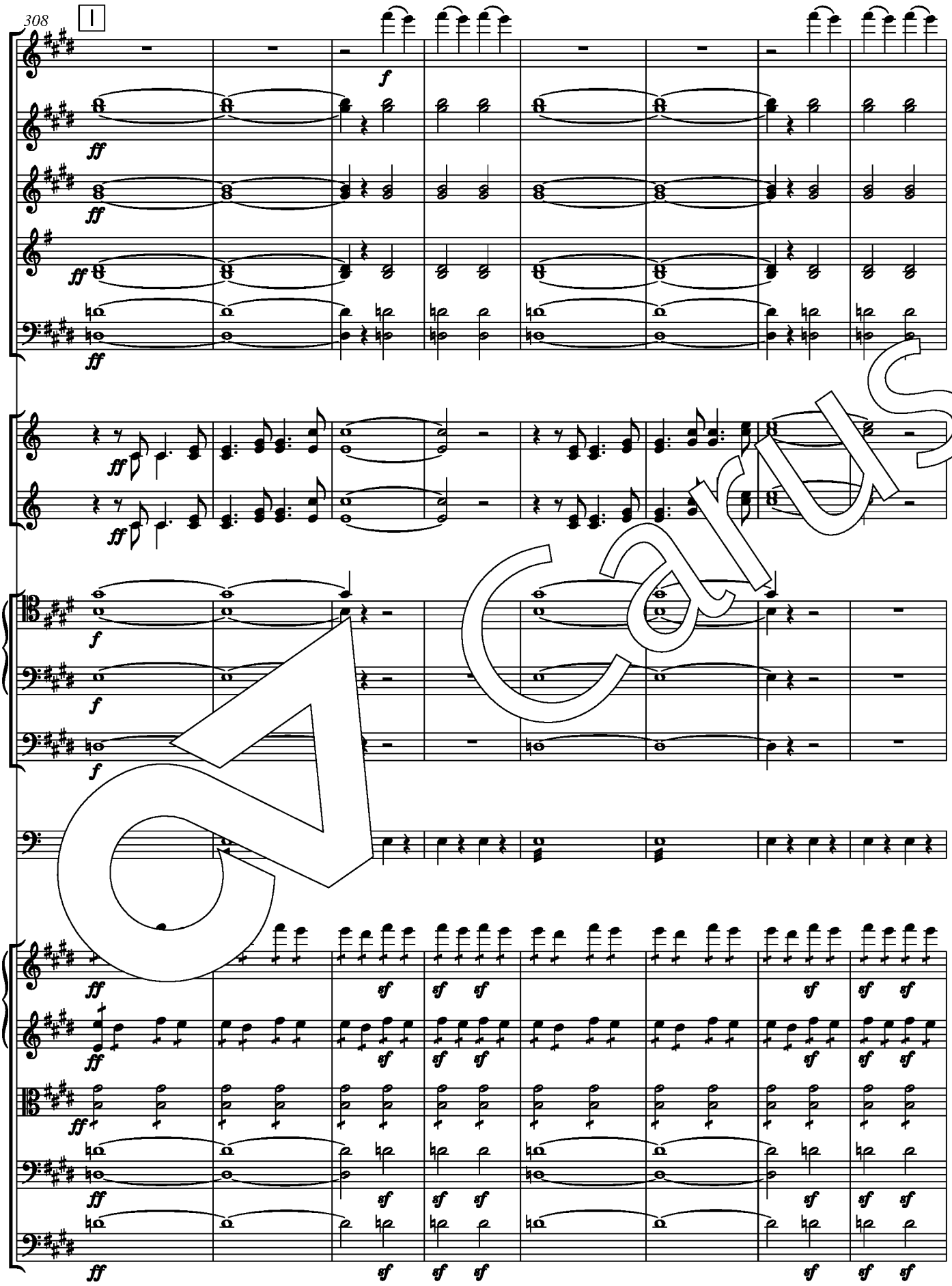
Carus



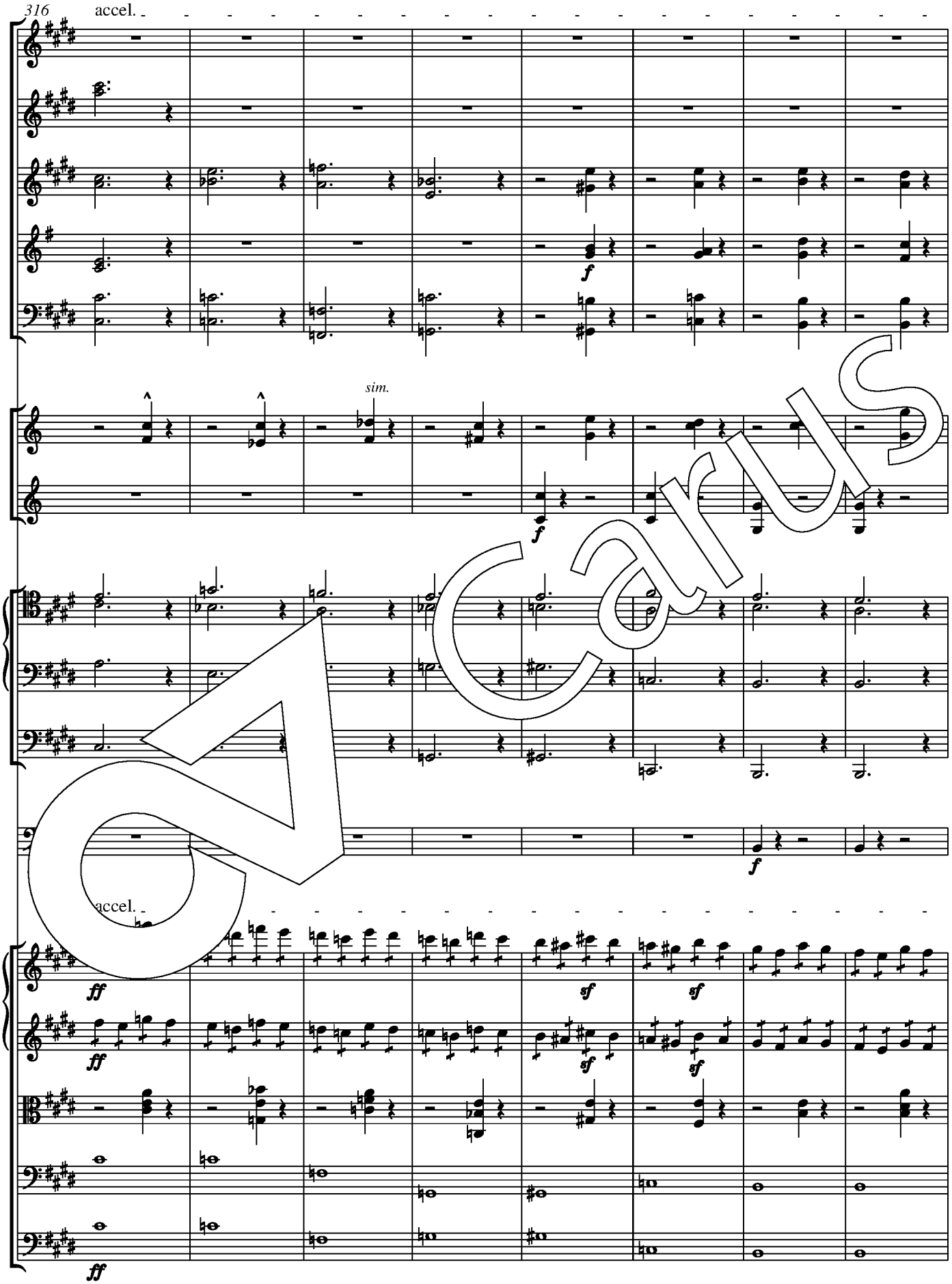
Carus



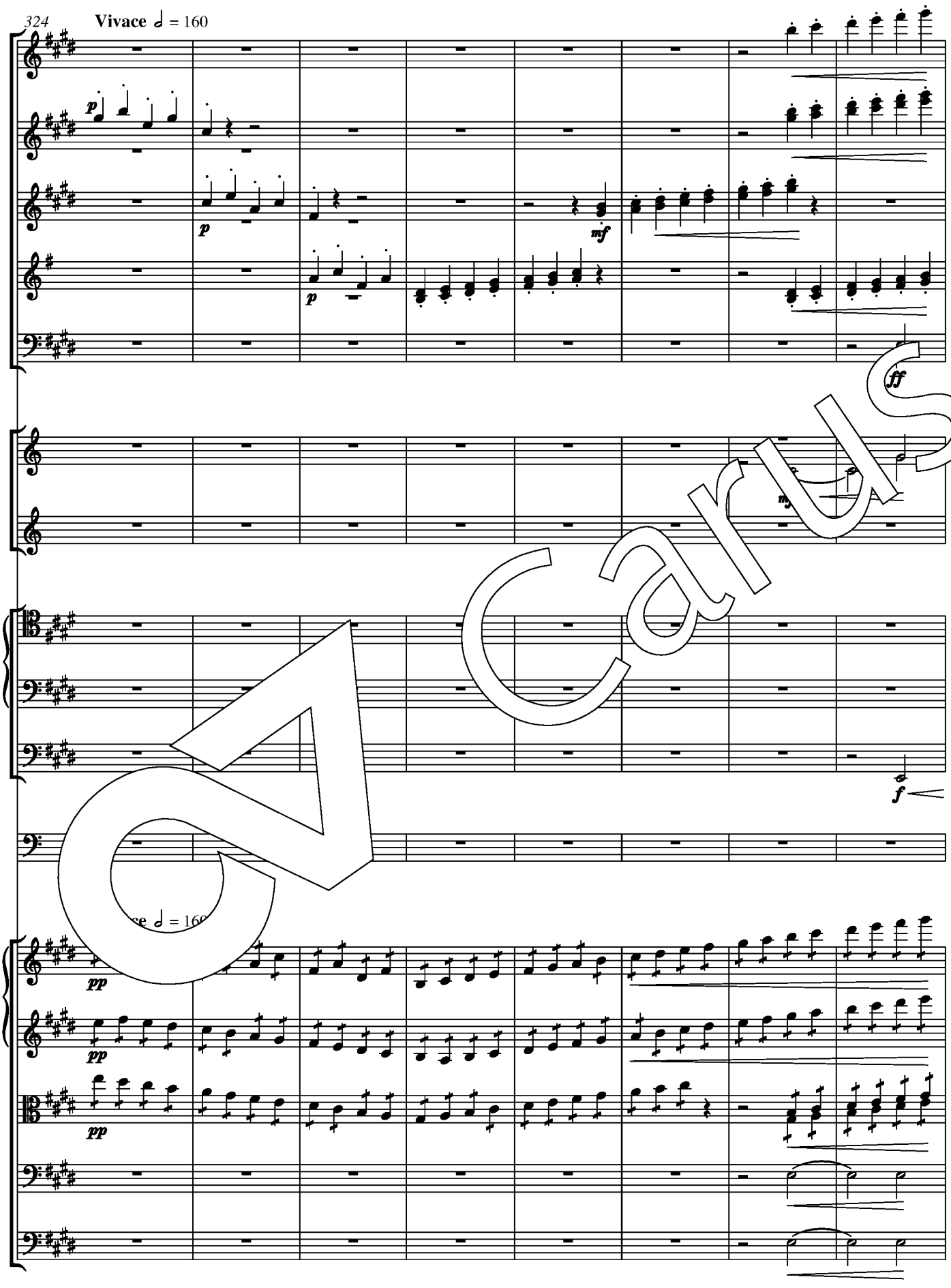
Carus



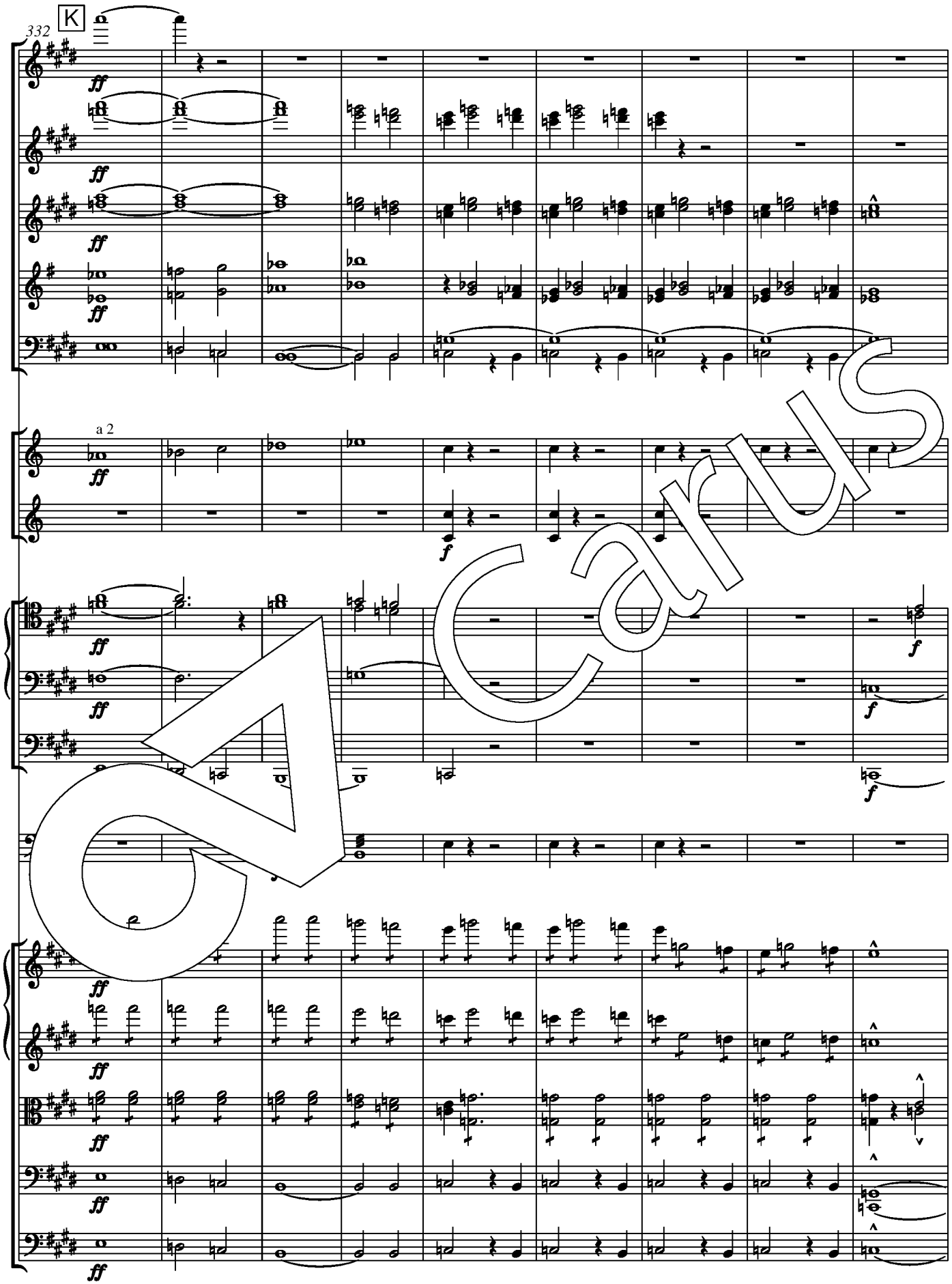
Carus



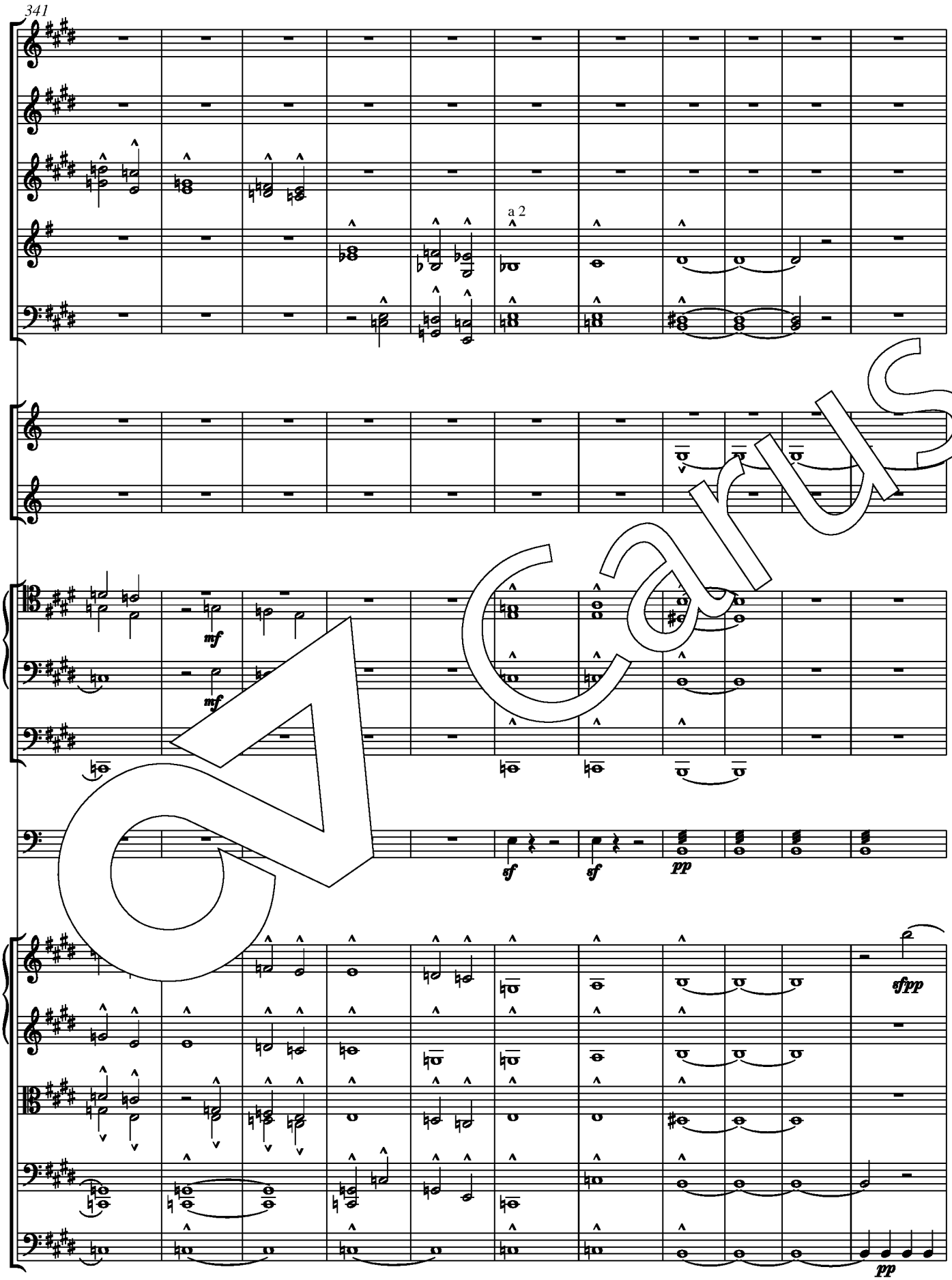
Carus



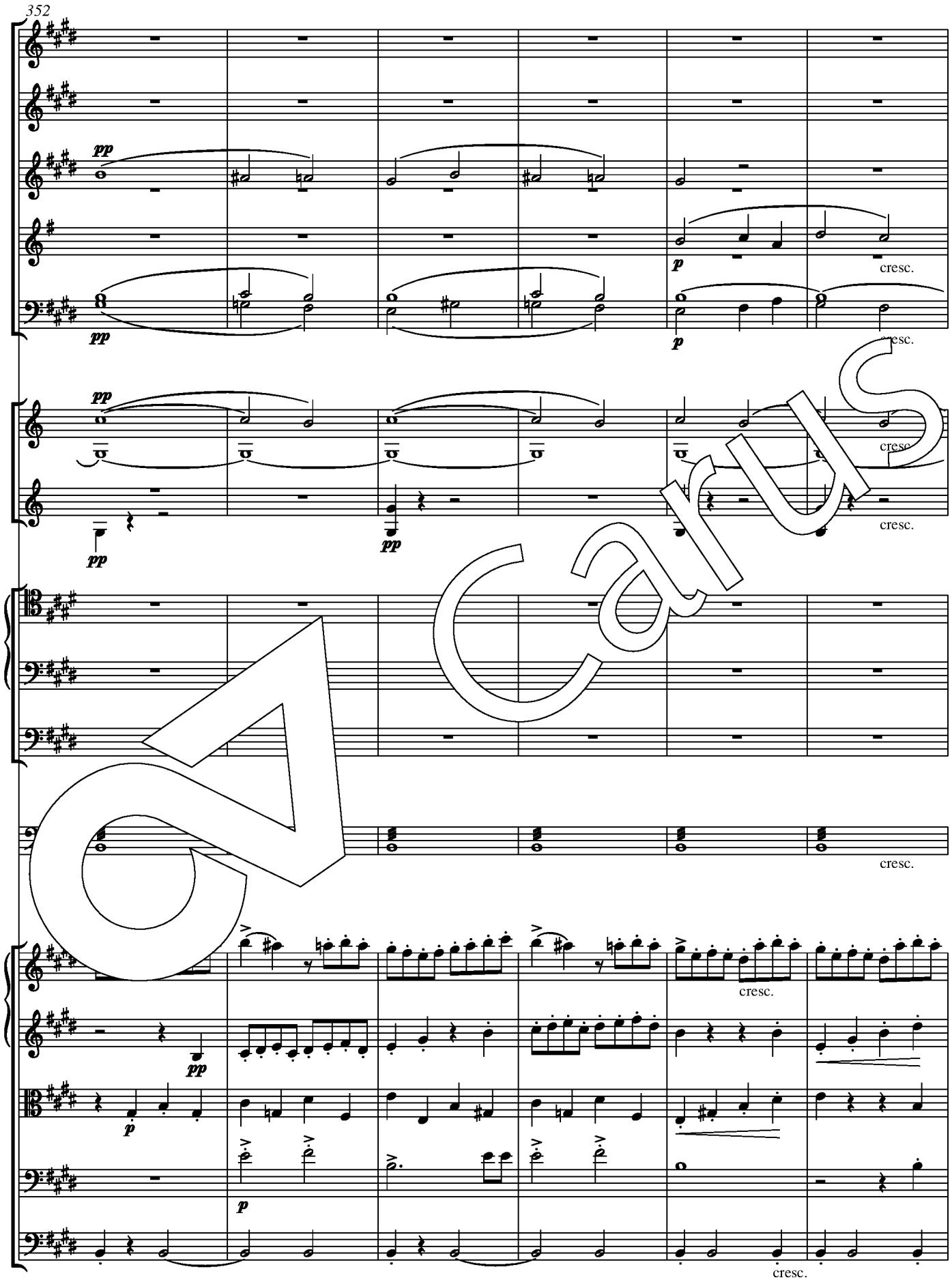
Carus



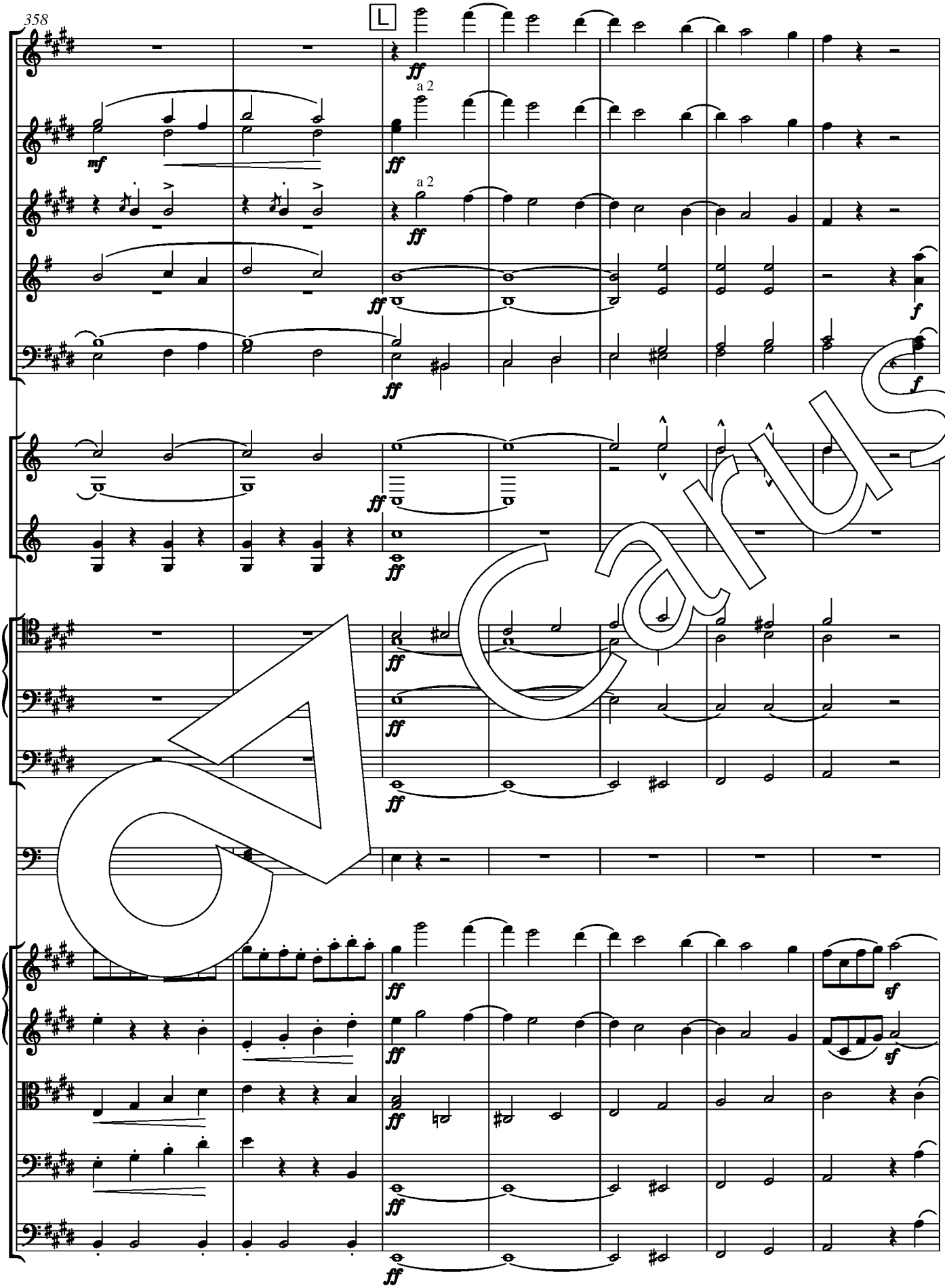
Carus



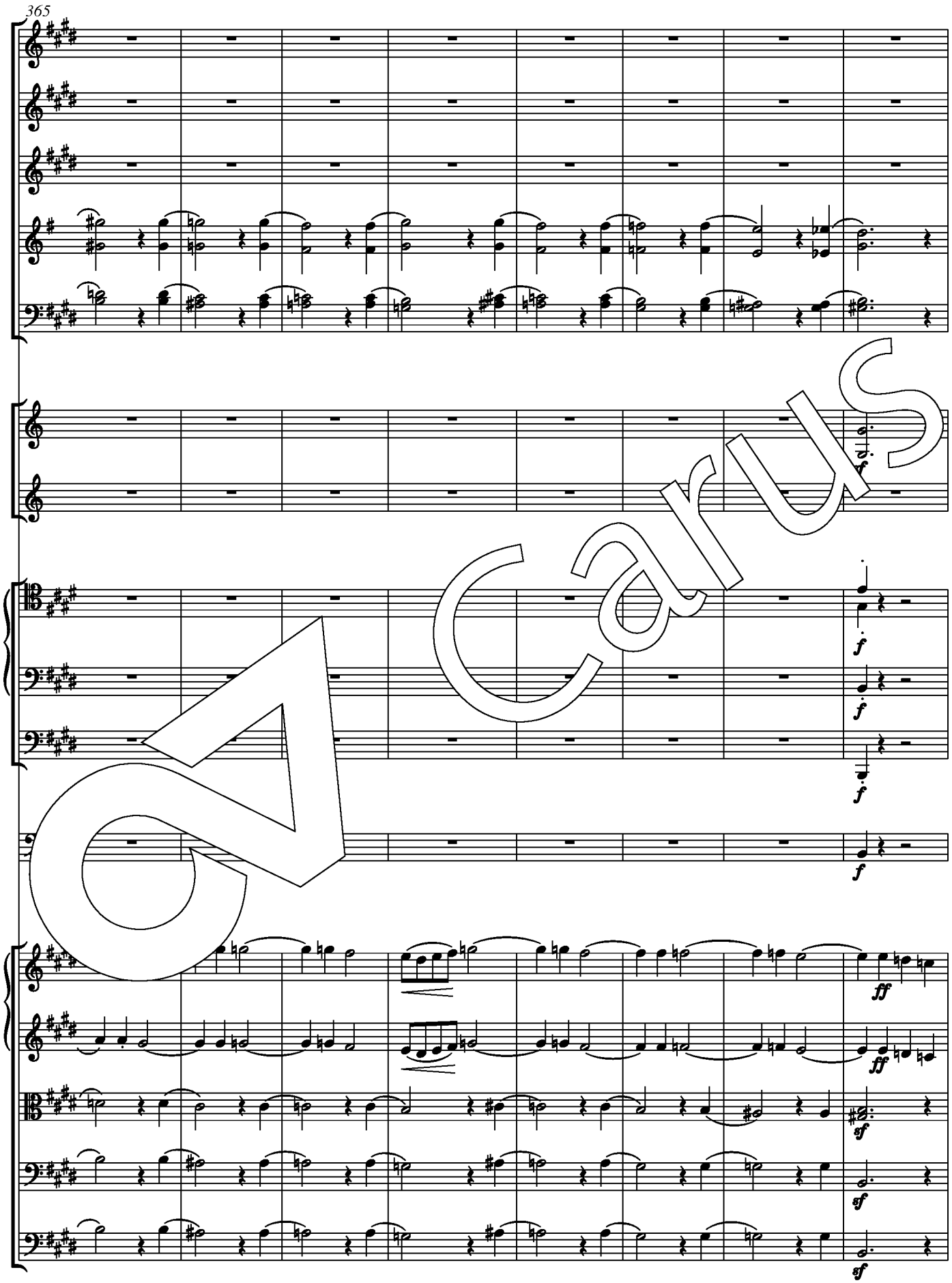
Carus



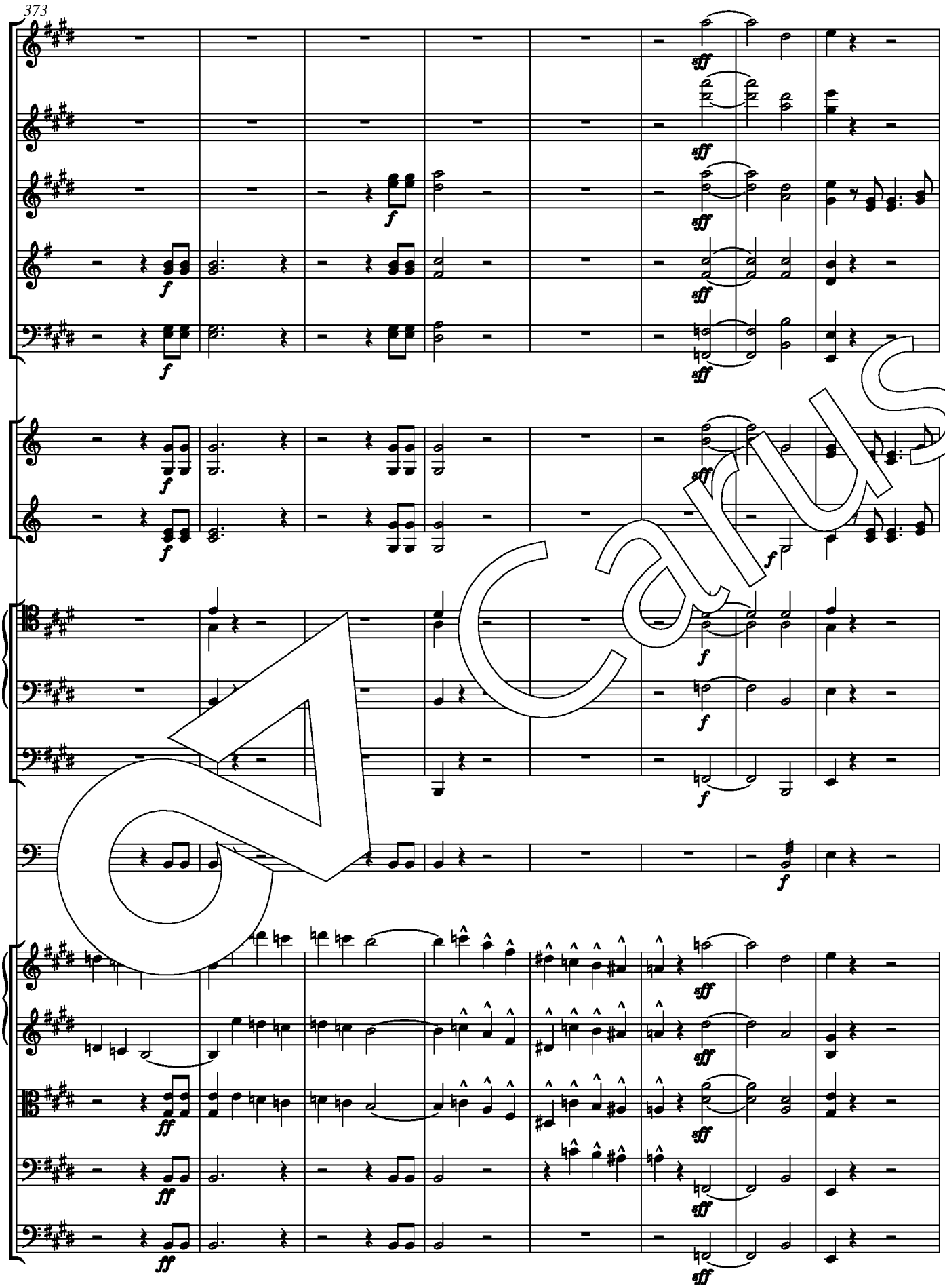
Carus



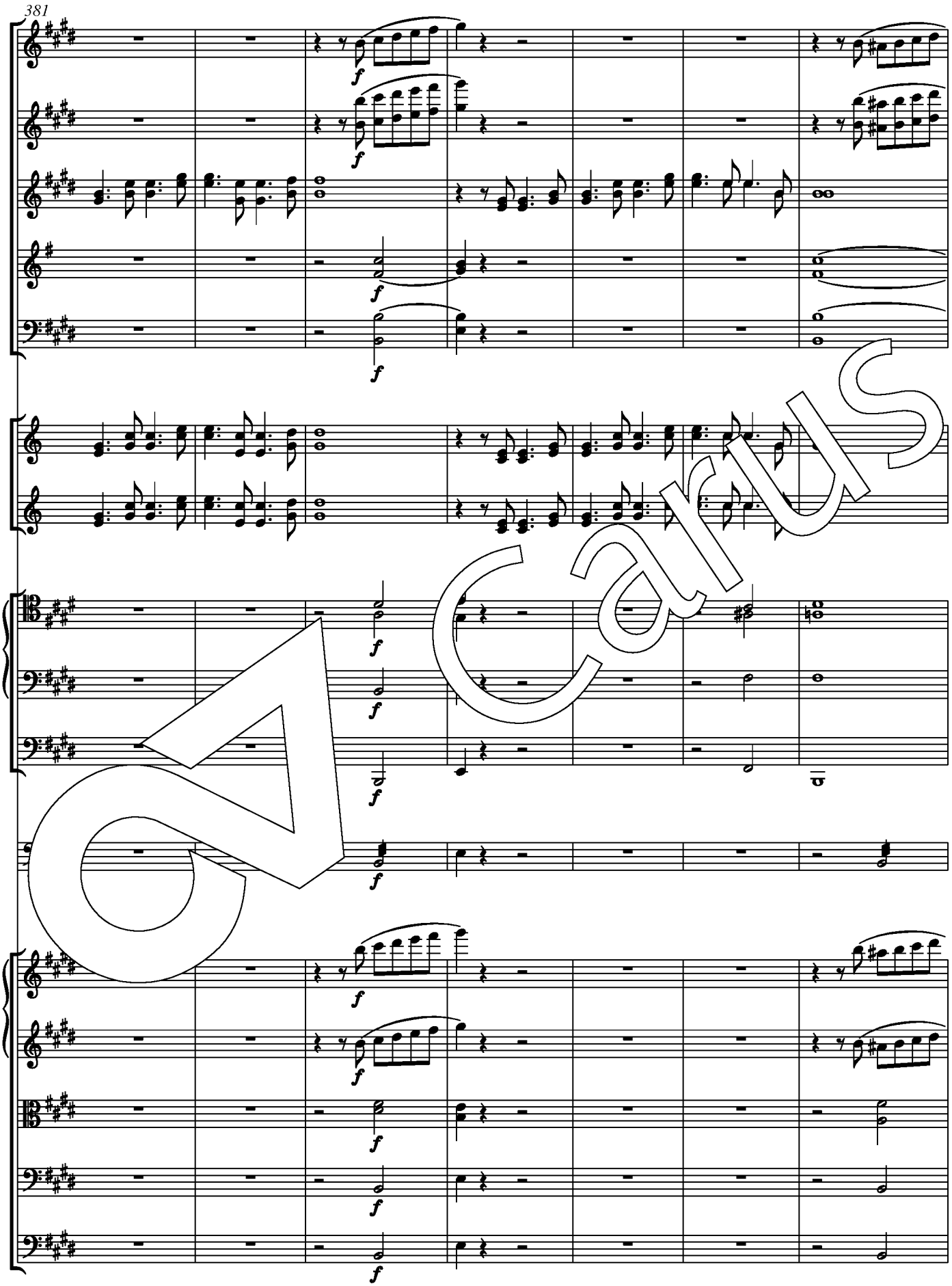
Carus



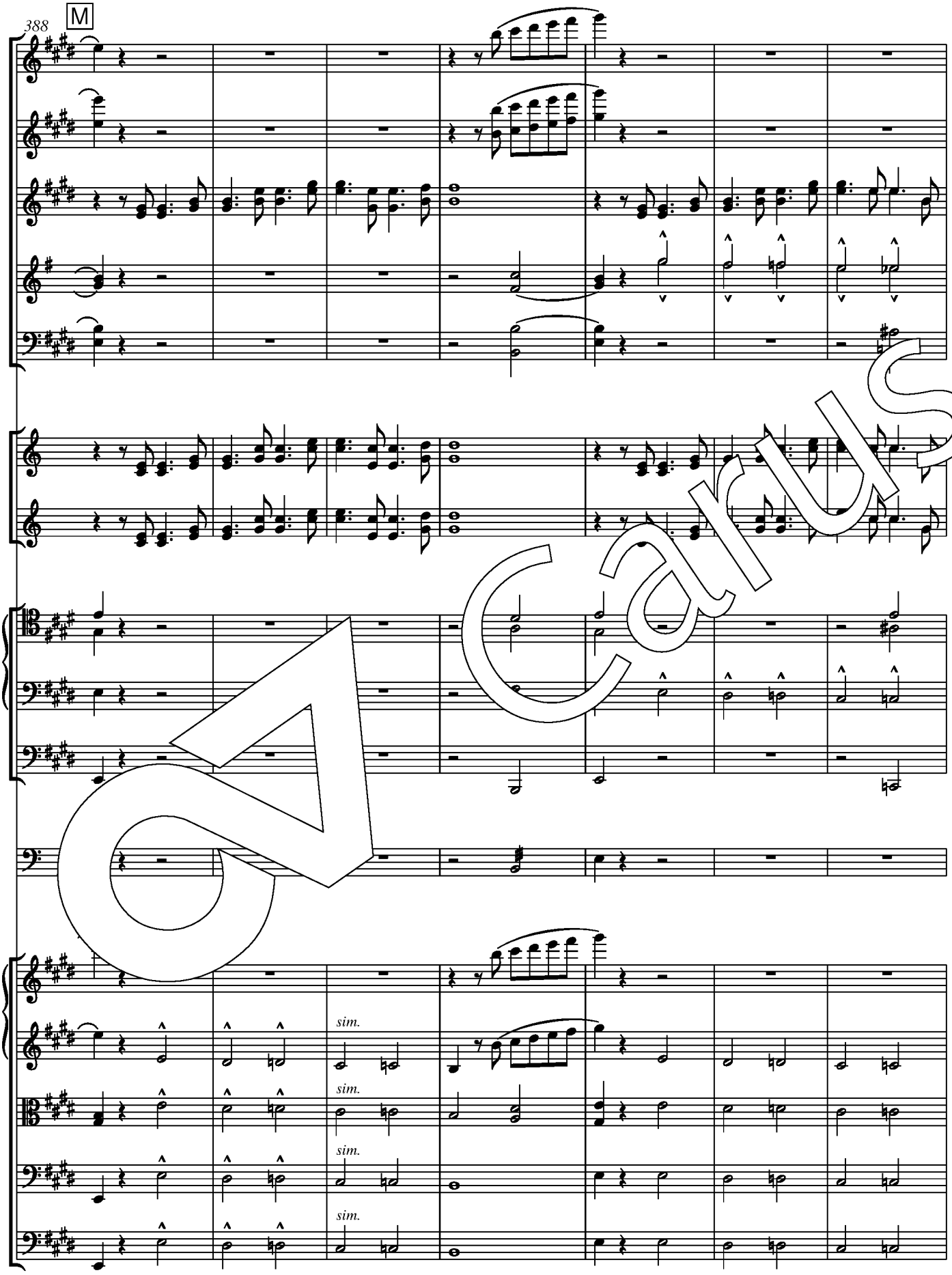
Carus



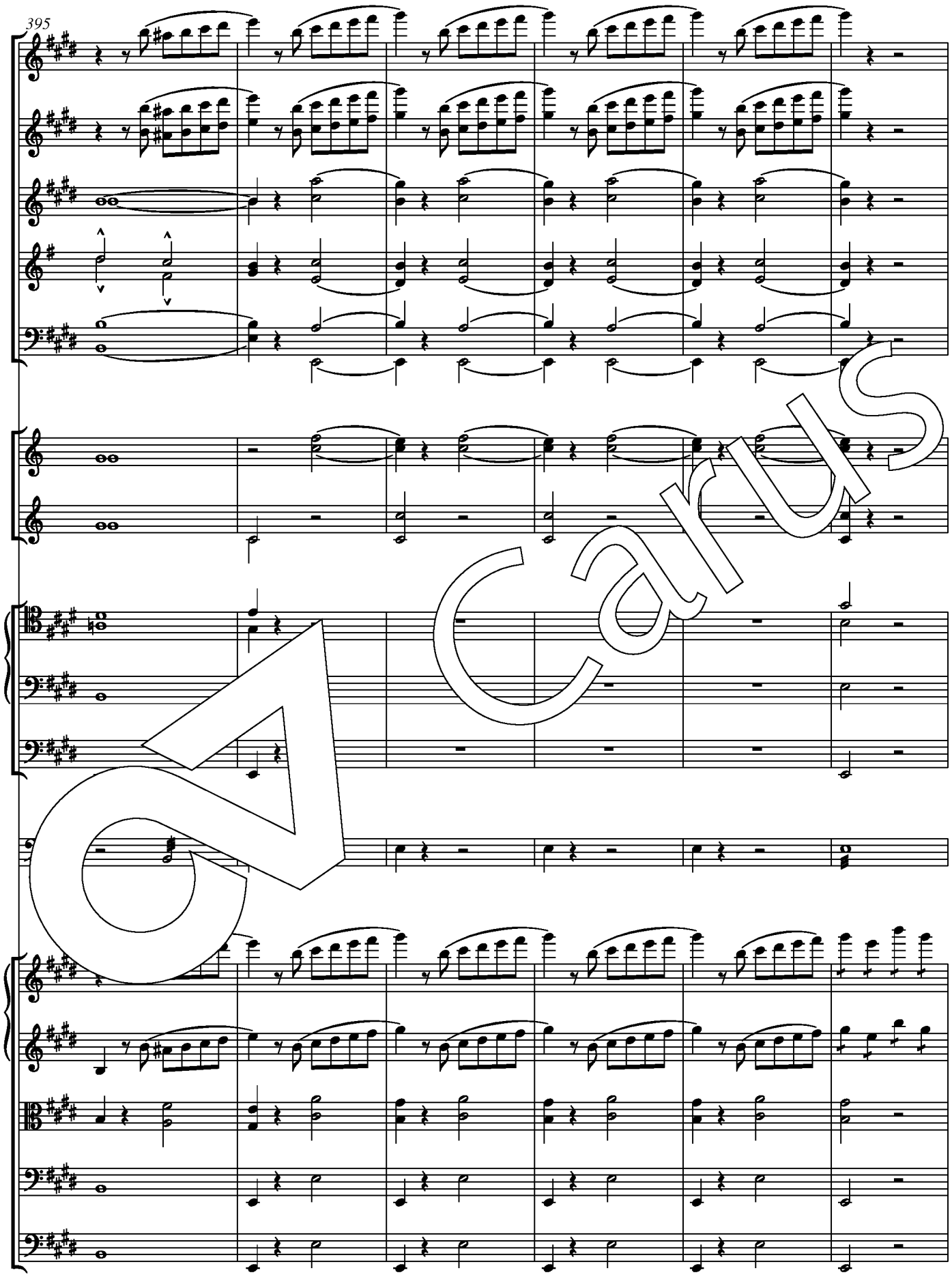
Carus



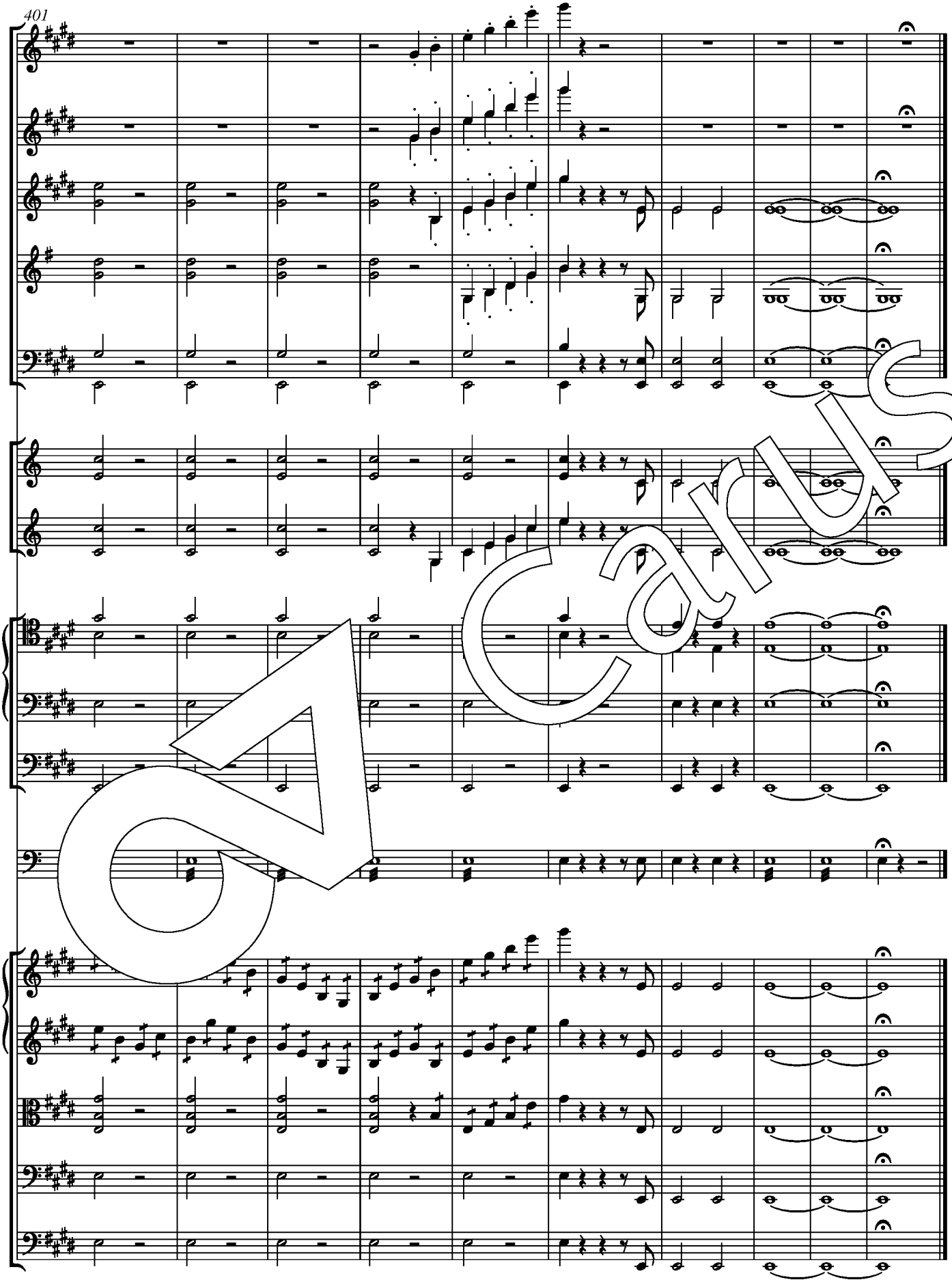
Carus



Carus



Carus



Carus

Gesamtausgabe. Bände mit Instrumentalmusik:

23: Wallenstein-Sinfonie op. 10	50.223
24: Sinfonie in F op. 87 („Florentiner") / ●	50.224
25: Konzertouvertüren (op. 18, 110, 195)	50.225
26: Orchesterfassungen eigener Werke	50.226
27: Klavierkonzert in As op. 94	50.227
28: Orgelkonzerte, Suite op. 149	50.228
29: Kammermusik ohne Klavier	50.229
30: Klaviertrios (op. 34, 112, 121, 191)	50.230
31: Klavierquartett, Klavierquintett, Sextett	50.231
32: Werke für Soloinstrument und Klavier	50.232
33: Werke für Soloinstrument und Orgel	50.233
34: Klavierwerke I (4 Sonaten)	50.234
35: Klavierwerke II (kleinere Klavierwerke, Teil 1)	50.235
36: Klavierwerke III (kleinere Klavierwerke, Teil 2)	50.236
37: Klavierwerke IV (vierhändig oder 2 Klaviere)	50.237
38: Orgelwerke I (Sonaten 1–10)	50.238
39: Orgelwerke II (Sonaten 11–20)	50.239
40: Orgelwerke III (kleinere Orgelwerke)	50.240
41: Bearbeitungen für Klavier I (Orgelsonaten 2–10)	50.241
42: Bearbeitungen für Klavier II (Orgelsonaten 11–17)	50.242
43: Bearbeitungen für Klavier III (Orgelkonzerte u.a.)	50.243
44: Bearbeitungen für Klavier IV (Dramatische Musik)	50.244
45: Bearbeitungen für Klavier V (Orchestermusik)	50.245
46: Bearbeitungen für Klavier VI (Kammermusik)	50.246
47: Bearbeitungen für zwei Klaviere	50.247
48: Bearbeitungen fremder Werke (Bach, Mozart)	50.248
Supplement 1: Klaviertrio op. 112, Faksimile	50.290

Kammermusik

Cellosonate in C op. 92	50.092
Hornsonate in Es op. 178	50.178
Klarinettensonate in es op. 105a	50.105/20
Klaviertrio Nr. 1 in d op. 34	50.034
Klaviertrio Nr. 2 in A op. 112	50.112
Klaviertrio Nr. 3 in B op. 121	50.121
Klaviertrio Nr. 4 in F op. 191	50.191
Klavierquartett in Es op. 38	50.038
Klavierquintett in C op. 114	50.114
Nonett op. 139 / Fl, Ob, Clt, Fg, Cor, Vl, Va, Vc, Cb	50.139
Rhapsodie in H WoO 27 / Fl, Pfte	40.595
Sextett op. 191b / Fl, Ob, Clt, Fg, Cor, Pfte	50.191/60
Streichquartett Nr. 1 in c op. 89	50.089
Streichquartett Nr. 2 in F op. 147	50.147
Streichquintett op. 82	50.082
Suite in c op. 166 (Klavierfassung) / Vl, Pfte	50.166/20
Thema mit Veränderungen für Streichquartett [und Cb ad lib.] op. 93	50.093
Violinsonate Nr. 1 in Es op. 77	50.077
Violinsonate Nr. 2 in e op. 105	50.105

Klavier

Die Gesamtausgabe enthält das Klavierwerk in vier Bänden:

Band 34: Klavierwerke I (4 Sonaten)	50.234
Band 35: Klavierwerke II (kleinere Klavierwerke 1)	50.235
Band 36: Klavierwerke III (kleinere Klavierwerke 2)	50.236
Band 37: Klavierwerke IV (vierhändig, 2 Klaviere)	50.237

Die vier Sonaten des Bandes 34 in Einzelheften:

– Sinfonische Sonate in C op. 47	50.047
– Sonate in Des op. 99	50.099
– Sonate in Es op. 135	50.135
– Romantische Sonate in fis op. 184	50.184

Aus den Bänden 35–37 liegen in fünf Einzelheften vor:

– 1: op. 5, 14, 23, 43, 45	50.005
– 2: op. 53, 115, 183	50.266
– 3 (4hdg): Tarantella op. 13	50.013
– 4 (4hdg): Große Sonate op. 122	50.122
– 5 (2 Klaviere): Duo in a op. 15	50.015
Humoresken op. 28	50.028
Sechs Tonstücke op. 39	50.039
Arrangements des Komponisten für Pfte zu 4 Händen:	
– Streichquartett Nr. 1 op. 89	50.089/03
– Streichquartett Nr. 2 op. 147	50.147/03

Bearbeitungen fremder Werke:

– Bach, J. S.: Goldberg-Variationen (BWV 988), bearb. für 2 Klaviere, WoO 3	31.988
– Mozart, W. A.: Variationen in B für Klavier (KV 500), für den Konzertvortrag frei bearb., WoO 5	51.500
– Mozart, W. A.: Variationen in F für Klavier (KV 613), bearb. für 2 Klaviere, WoO 6	51.613

Orgel

Die Gesamtausgabe enthält das Orgelwerk in drei Bänden und einem Supplementband:

Band 38: Orgelsonaten 1–10	50.238
Band 39: Orgelsonaten 11–20	50.239
Band 40: Kleinere Orgelwerke	50.240
Supplement 3: Orgelwerke ohne Opuszahl in Auswahl	i.V. 50.288

Einzelausgaben aus den Bänden 38 und 39:

– Orgelsonate Nr. 1 in c op. 27	50.027
– Orgelsonate Nr. 3 in G op. 88	50.088
– Orgelsonate Nr. 4 in a op. 98	50.098
– Orgelsonate Nr. 8 in e op. 132	50.132
– Orgelsonate Nr. 11 in d op. 148	50.148
– Orgelsonate Nr. 14 in C op. 165	50.165

Die acht Zyklen des Bandes 40 in Einzelheften:

– Zehn Trios op. 49	50.049
– Zwölf Fughetten op. 123a	50.123/10
– Zwölf Fughetten op. 123b	50.123/20
– Zwölf Charakterstücke op. 156	50.156
– Zwölf Monologe op. 162	50.162
– Zwölf Meditationen op. 167	50.167
– Zwölf Miscellaneen op. 174	50.174
– Zwölf Trios op. 189	50.189

Andante pastorale und Rhapsodie / Oboe, Org	16.029
Freie Orgelmusik für den Gottesdienst / Sammlung mit 20 Stücken	50.264
Orgelkonzert Nr. 1 in F op. 137 / Org, Str, 3 Cor	50.137
Orgelkonzert Nr. 2 in g op. 177 Org, Str, 2 Cor, 2 Tr, Timp	50.177
Sechs Stücke op. 150 / Vl, Org	50.150
Drei Stücke aus op. 150 für Vc, Org (Abendlied, Pastorale, Elegie) / ●	50.150/20
Suite in c op. 149 / Org, Vl, Vc [Str] / ●	50.149
Suite in c op. 166 (Orgelfassung) / Vl, Org / ●	50.166/10

Orchester

Sinfonie in F op. 87 („Florentiner") / ●	50.087
Wallenstein-Sinfonie op. 10	50.223
Klavierkonzert in As op. 94	50.227
Ouvertüre zum komischen Singspiel *Der arme Heinrich* op. 37 / ●	50.037/10
Ouvertüre zu Schillers „Demetrius" op. 110	50.110
Akademische Ouvertüre op. 195	50.195

● = auf Carus-CD eingespielt

08/08